

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
A. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus“.
Geschäftszeit: 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen



Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Herausgeber: Sammel-Dr. 69631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 M.-Pfg., in den Ausgabestellen: 38 M.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 40 M.-Pfg. für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ort. Anzeigen 30 M.-Pfg., auswärt. Anzeigen 35 M.-Pfg., Zeit. Anzeigen 40 M.-Pfg., auswärt. Anzeigen 45 M.-Pfg. für die einpaltige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 58.

Samstag, 9. März 1929.

77. Jahrgang.

Die Aktienrechts-Reform.

Die Stellung des Staates zur Aktiengesellschaft hat sich im Laufe der Zeiten grundsätzlich geändert. Während in früheren Jahrzehnten, das heißt bis zu der Novelle vom 11. Juni 1870, in Deutschland die Gründung einer Aktiengesellschaft nur mit der besonderen Erlaubnis des Staates möglich war, herrschte nach 1870 eine weitgehende Freiheit auf diesem Gebiete. Die vielfach auftretenden Mißstände haben sehr bald den Wunsch nach stärkeren Eingriffen des Gesetzgebers aufkommen lassen. Der wirtschaftspolitische Streit in der Zeit nach 1870 ging auf diesem Gebiet um die Frage, ob, der liberalen Auffassung gemäß, der Staat die Dinge laufen lassen solle in der Erwartung, das Publikum werde im Laufe der Zeit genügend Selbständigkeit des Urteils gewinnen, um den staatlichen Schutz entbehren zu können. Diese Auffassung hat sich nicht durchgesetzt, sondern das Deutsche Reich hat zunächst durch das Reichsgesetz betreffend die Kommanditgesellschaften auf Aktien und die Aktiengesellschaften vom 18. Juli 1881 und durch die Bestimmungen der §§ 178 bis 319 des Handelsgesetzbuches vom 10. Mai 1897 das Recht der Aktiengesellschaft geregelt. Diese Regelung erfolgte nicht im Sinne des alten Konzessionsystems, sondern das bis dahin geltende Normationsystem, dem zufolge jede Handelsvereinigung durch Eintragung in das Handelsregister Aktiengesellschaft werden kann, sofern gewisse Normen erfüllt sind, wurde in der Richtung ausgebaut, daß insbesondere die Verantwortlichkeit der Gründer und der verschiedenen Organe der Aktiengesellschaft festgelegt wurden.

Während damit die Form der Aktiengesellschaft auf Jahrzehnte hinaus festgelegt war, änderte sich sehr bald der Inhalt dieser Form und zwar in sehr wesentlichen Punkten. Die vortreffliche Darstellung dieser Entwicklung hat Walter Rathenau in seiner Schrift „Vom Aktienwesen“ gegeben, in der er zeigt, wie sich die wirtschaftliche Entwicklung über die formalen Verantwortlichkeiten hinwegsetzt, wie insbesondere die Stellung des Aufsichtsrats und der Generalversammlung im Laufe der Zeit eine ganz andere wird, als der Gesetzgeber es ursprünglich vorgesehen hatte. Die Erfordernisse der strengen Betriebsführung, die Tatsache der ausschließlichen Kenntnis der Betriebsvorgänge und des Geschäftsganges bei wenigen führenden Persönlichkeiten, nicht zuletzt aber auch die Notwendigkeit der Anpassung an gewisse Erfordernisse der Finanzierung, die vor allen Dingen in der Nachkriegszeit nach der Seite der Heranziehung ausländischen Kapitals akut geworden ist, sind Momente, die den Gesetzgeber veranlassen, das Aktienrecht dieser Entwicklung anzupassen.

Daß man sich dabei nicht damit begnügt, gewisse Mängel des gegenwärtigen Aktienrechts abzustellen und daß man vor allen Dingen eine Teilreform vermeiden will, weil schließlich alle Bestimmungen des Aktienrechts irgendwie miteinander zusammenhängen, ist vom Standpunkt der Wirtschaft außerordentlich zu begrüßen. Das Reichsjustizministerium bereitet dementsprechend sehr energisch, aber mit aller Vorsicht und mit einer der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Gegenstandes entsprechenden methodischen Strenge das neue Werk vor. Man hat eine Anzahl von Fragebogen ausgearbeitet, die sich mit der Gründung der Aktiengesellschaft, der Kapitalbasis der Aktiengesellschaft, der Generalversammlung und dem Stimmrecht, dem Schutz der Aktionäre und des Unternehmens sowie dem Maß der Aufsichtspflicht und der Publizität, der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Gewinnverteilung, der Einwirkung der wirtschaftlichen Konzentration auf das Aktienrecht, der Aktiengesellschaft in ihrem Verhältnis zur öffentlichen Hand und eventuell mit entsprechenden Verhältnissen ähnlicher Kapitalgesellschaften befassen. Diese Fragebogen, die sich schon bei flüchtigem Überblick als ein umfassendes systematisches Werk darstellen, sollen zunächst für die öffentliche Erörterung und für die interne Bearbeitung, die bei der Reform aufzuwerfenden Fragen so präzise stellen, daß überflüssige Arbeit vermieden wird. Wer weiß, daß bei derartigen Arbeiten, die nicht nur das Bestehende verbessern, sondern auch neue Anregungen, Erfahrungen des Auslandes, berücksichtigen wollen, um ein ungeheurer kompliziertes Rechtsgebiet unseren veränderten volkswirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen, die richtige Fragestellung im einzelnen unter Umständen den schwierigsten Teil der Arbeit darstellt, wird gerade in der Tatsache dieser Fragebogen ein Zeichen der sachlichen Stärke der Reformarbeit anerkennen. Jedenfalls hat jetzt die Öffentlichkeit Gelegenheit, sich so gründlich mit der Materie zu beschäftigen, daß die zu erwartende Reform des Aktienrechts, wenn man will, als das Werk aller derjenigen Kreise unseres Volkes angesehen werden darf, die die Bedeutung des Gegenstandes zu würdigen wissen und das Sachverständnis besitzen, das zur Mitarbeit berechtigt.

Wo kann gespart werden?

Vor der Etatsberatung.

aus Berlin, 9. März. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die bisherigen Besprechungen zwischen dem Reichsfinanzminister und den Vertretern der Parteien haben zu irgendeinem positiven Ergebnis noch nicht geführt, sondern sich nur im allgemeinen Rahmen bewegt. Man hält mit Vorschlägen und endgültigen Stellungnahmen zurück, da man zunächst einmal die weitere Entwicklung der Dinge im Reichstag und in den Reichstagsausschüssen abwarten will. Erst hier dürfte

Anträge auf Streichungen und Änderungen

eingebracht werden, sodaß vermutlich die erste Lesung des Haushalts im Plenum ziemlich kurz sein wird. Auch in den Vorschlägen, die der Kanzler den Parteien am 1. März machte, war nur davon die Rede, daß im Laufe des März der Nachtragshaushalt und ein Notetat verabschiedet und die erste Lesung des Haushaltsplanes für 1929 vorgenommen werden soll, um so die verhandlungstechnische Basis für die weitere Beratung des Haushalts zu gewinnen. An dieser Absicht wird die Regierung auch jetzt noch festhalten, sodaß die erste Lesung des Etats keine große politische Aktion werden wird. Mit andern Worten:

Die entscheidenden Besprechungen und Verhandlungen

zwischen den Parteien und der Reichsregierung werden erst zwischen der ersten und zweiten Lesung stattfinden. Man nimmt daher auch an, daß sich der Reichstag nach wenigen Sitzungen wieder verabschieden wird, während allerdings die wichtigen Ausschüsse bis kurz vor Ostern arbeiten dürfen.

Diese Ausschußberatungen werden möglicherweise darunter leiden, daß keine Klarheit über die Pariser Verhandlungen der Sachverständigen und damit über die Auswirkung der Pariser Verhandlung auf den gegenwärtigen oder zukünftigen Etat besteht. Zurzeit ist die Lage in Paris noch immer ziemlich undurchsichtig, nur stimmen alle Berichte darin überein, daß sich die Stimmung erheblich verschlechtert hat und daß die Zuversicht merklich gesunken ist. Zum Teil führt man das darauf zurück, daß die Verluste wenig ermutigend gewesen seien, die darauf hinausliefen, die Höhe der deutschen Annuitäten festzulegen.

Es ist selbstverständlich, daß neben der öffentlichen Diskussion, die an Hand dieser Fragebogen stattfindet, auch die schon vorliegenden Vorarbeiten der großen Enquete der Juristentage usw. als Unterlage für die Arbeit des Ministeriums herangezogen werden und daß vor allem auch ein Spezialstudium der ausländischen Verhältnisse der deutschen Aktienreform dienstbar gemacht wird. Bekanntlich haben ja Holland, England und Polen erst in jüngster Zeit umfassende Reformen des Aktienrechts durchgeführt und andere Länder sind dabei, es zu tun. Wichtig ist natürlich auch die Kenntnis der hochinteressanten Erscheinungen des amerikanischen Aktienrechts, in dem sich besonders hinsichtlich der Finanzierungsmethoden Einrichtungen entwickelt haben, die angesichts der weitgehenden Anlehnung des deutschen Kapitalmarktes an Amerika für uns besonderes Interesse haben. Entscheidend bleiben selbstverständlich die Verhältnisse der deutschen Wirtschaft und des deutschen Rechts und, um in dieser Beziehung methodisch sorgfältig vorzugehen, sind die oben genannten Fragebogen zusammengestellt worden. Eine besondere Frage bildet die, wie weit es möglich ist, bei dieser Reform eine Rechtsangleichung zwischen den deutschen und den österreichischen Verhältnissen zu erreichen. Es besteht die Gewähr, daß auch nach dieser Richtung alles Notwendige getan wird.

Eintritt Dr. Luthers in die Direktion der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekendarlehen.

Berlin, 8. März. In den heutigen Aufsichtsratsitzungen der Deutschen Hypothekendarlehenbank (Meinungen) und der Preussischen Boden-Kredit-Aktienbank wurde Reichsfinanzminister a. D. Dr. Hans Luther zum Mitglied des Vorstandes der beiden Banken bestellt. Er tritt damit in die Gemeinschaftsgruppe der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekendarlehen ein. Er hat die Wahl angenommen.

Wie dazu aus Kreisen des Bundes zur Erneuerung des Reiches verlautet, bleibt Dr. Luther Vorsitzender des Bundes und wird nach wie vor an der Durchführung der Reichsreform, in der er das grundlegendste Staatsproblem der deutschen Gegenwart sieht, mitarbeiten.

Es scheint, als ob unter diesen Umständen der Gedanke an

eine provisorische Lösung

in Paris wieder in den Vordergrund träte.

Inzwischen sind die deutschen Parteien weiter damit beschäftigt, den Reichshaushalt durchzuprüfen und die Möglichkeit von Abstrichen festzustellen. Zunächst ist wohl mit der Veröffentlichung der Sparvorschläge des Haushalts zu rechnen. Wie verlautet, sehen diese insgesamt

Einsparungen in Höhe von insgesamt 493 Millionen

vor. Davon sollen 140 Millionen eingespart werden durch Gesetzesänderungen bzw. durch die Änderung des Finanzausgleichsgesetzes und der Reichsversicherungsgehalte. 164 Millionen sollen in Fortfall kommen durch Aktivierung der Reichsbeiträge zur Invalidenversicherung, 200 Millionen sollen die eigentlichen Einsparungen betragen, die in etwa 1800 Anträgen begründet werden sollen. Inwieweit sich diese Sparmaßnahmen im einzelnen wirklich durchführen lassen werden, ist heute allerdings noch nicht zu übersehen.

Die Regierung einstimmig für die neuen Steuervorlagen.

Berlin, 8. März. Das Reichskabinett hat, wie die „Germania“ mitteilt, vor wenigen Tagen anlässlich der Schlussabstimmung im Reichsrat einstimmig den Beschluß gefaßt, den bisherigen Haushaltsentwurf der Regierung, also einschließlich der neuen Steuervorschläge, dem Reichstage einzureichen.

Die Besprechungen beim Reichsfinanzminister.

Berlin, 9. März. Die Besprechungen, die der Reichsfinanzminister in den letzten Tagen mit verschiedenen Parteien über den Etat und seinen Ausgleich führte, haben sich, wie die „Germania“ berichtet, nur in einem allgemeinen Rahmen gehalten. Im Gegensatz dazu hat die Zentrumsparlei den Reichsfinanzminister wissen lassen, daß sie ihr im einzelnen seit Wochen ausgearbeitetem Programm für fühlbare Streichungen an dem Etat als vermittlungsfähig sowie sachlich und politisch als notwendig ansehe.

Drei Tote bei einem politischen Zusammenstoß.

Heide (Holstein), 8. März. In dem im Süderdithmarschen gelegenen Orte Wöhrden kam es gestern abend anlässlich einer von den Nationalsozialisten einberufenen öffentlichen Versammlung zu einem Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Die Kommunisten, die sich in großer Anzahl befanden, griffen die Nationalsozialisten an und es entwickelte sich eine heftige Schlägerei, in deren Verlauf zwei Nationalsozialisten durch Stiche getötet wurden. Auch ein Kommunist blieb tot auf dem Platze. Außerdem wurden sieben Verletzte, darunter ein Schwerverletzter, ins Heider Krankenhaus gebracht. Die Versammlung war verboten, weil es schon vor einigen Tagen bei einer nationalsozialistischen Versammlung zu einem Zusammenstoß mit Kommunisten gekommen war, bei dem auch mehrere Personen verletzt worden waren. Das Versammlungslokal war polizeilich gesperrt, so daß die Versammlungsteilnehmer auf der Straße aneinander gerieten.

Zu dem blutigen Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten in Wöhrden wird ergänzend gemeldet: Die Nationalsozialisten geben an, daß das Verbot an eine falsche Stelle der Partei gelangt sei, so daß es nicht möglich gewesen wäre, die Versammlung noch rechtzeitig abzusagen. Da die Kommunisten einen Umzug veranstalteten, wurde von Seiten der Nationalsozialisten schließlich ebenfalls ein Demonstrationzug durchgeführt. Während dieses Umzuges überfielen nach der nationalsozialistischen Darstellung die Kommunisten die Zugteilnehmer mit Schlägringen, Messern und Latzen. Insgesamt wurden sieben Verletzte dem Heider Krankenhaus zugeführt. Die beiden getöteten Nationalsozialisten stammen aus der hiesigen Gegend, der getötete Kommunist aus Friedersdorf in Schlesien.

Verbot von Umzügen für Schleswig-Holstein.

Kiel, 9. März. Infolge der blutigen Ereignisse in Wöhrden (Holstein) hat sich der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein veranlaßt gesehen, alle öffentlichen Umzüge bis auf weiteres zu verbieten. Bereits erteilte Erlaubnisbescheinigungen sind hinfällig.

Der Notetat im Reichsrat.

Berlin, 8. März. Die Ausschüsse des Reichsrats haben heute vormittag den Notetat beraten. Morgen mittag wird sich das Plenum des Reichsrats mit dem Notetat befassen.

Der sogenannte Notetat sieht eine Ermächtigung der Reichsregierung für die Dauer von drei Monaten vor, die Einnahmen und Ausgaben nach Maßgabe des bisherigen Etats für 1928 zu regeln. Dabei ist die Einschränkung getroffen, daß in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni die Gesamtausgaben zunächst den Betrag eines Viertels der Etatsansätze für das Gesamtjahr 1928/29 nicht überschreiten dürfen, daß aber auch in den einzelnen Kosten der Etatsansätze im Entwurf für den Haushalt des Jahres 1929 nicht überschritten werden sollen.

Angeht die sehr schwierige Kassenlage des Reiches ist in dem Gesetzentwurf vorgesehen, daß zur Stärkung der Betriebsmittel der Reichshauptkasse zunächst 500 Millionen auf dem Kreditwege aufgebracht werden dürfen. Im Hinblick auf den neuen Etat hat das Reichskabinett beschlossen, diesen Etat in der ursprünglichen Fassung, wie ihn das Kabinett seinerzeit, einschließlich der Steuererlässe, verabschiedet hatte, dem Reichstag neben dem vom Reichsrat beschlossenen veränderten Fassung als Doppelvorlage zuzuführen.

Der Memmord-Prozess Heines.

Stettin, 8. März. In der seit etwa einer Woche laufenden Berufsverhandlung des Memmordprozesses Heines erstattete der Vertreter des Reichswehrministeriums, General v. Hammerstein, heute sein mit Spannung erwartetes Gutachten, für das ihm der Reichswehrminister unbefristete Auslagerungsbescheid erteilt hat. Das Gutachten behandelt in erster Linie die Waffennager, die im Jahre 1920 zum Teil bei der Einwohnerwehr, zum Teil bei der Reichswehr vorhanden waren, ferner die Lager in der Hand von Privatorganisationen und Einzelpersonen. Die von der Reichswehr angelegten und kontrollierten Lager mußten wegen etwaigen Zugriffs der Entente geheimgehalten werden. Wegen vollendeten Verrates wurde das Landesverratsverfahren eingeleitet. Weiter beschäftigt sich das Gutachten mit der Organisation Kobbach, deren Entziehung General v. Hammerstein im einzelnen behandelte. Die Behauptung, daß die Reichswehr dem Führer Kobbach Geld zur Verfügung stellte, ist falsch. Nach dem Rapp-Buch wurde das Freikorps Kobbach, obwohl es an sich eine ungeliebte Organisation war, von der Reichsregierung und der Reichswehr gegen die Kommunisten im Ruhrgebiet verwendet. Nach Beendigung der Kämpfe im Ruhrgebiet wurde dieses Bataillon nach Gütrow transportiert und aufgelöst. Kobbach aber nahm gegen den Willen und ohne Wissen der Militärbehörden Waffen mit und ließ sich Waffen nachgeben. Die Militär- und die Zivilbehörden hatten zunächst kein klares Bild der Sachlage. Ein großer Teil der Bevölkerung und die Angehörigen der Arbeitskolonnen selber glaubten, es handle sich um eine militärische Geheiminformation in Alarmbereitschaft, und daß alles mit Wissen und unter Billigung, vielleicht sogar auf Anweisung der Militärbehörde geschehe. Ob Kobbach an den Sturz der Republik oder an einen Schutz gegen polnische Einfälle gedacht hat, will General v. Hammerstein nicht entscheiden. In der Tat gingen Kobbachs Leute nach Oberschlesien, wo sie in die Grenzlämpen eintraten.

Nachdem General v. Hammerstein sein Gutachten erstattet hatte, erklärte Rechtsanwalt Bloch, daß er die wohlwollende Objektivität des Gutachtens des Generals von Hammerstein anerkenne, trotzdem aber bedauere, einen weiteren Beweisanspruch stellen zu müssen. Er hätte heute einen eingeschriebenen Brief von General v. Weber erhalten, in welchem dieser sein Erstaunen darüber ausdrückt, daß man sich im Stettiner Prozess um die Soldateneigenschaften der Kobbacher streite. Er sei damals Kommandeur des Wehrfreikommandos 2 gewesen, und ihm hätten die Kobbacher als Truppe unterstanden. Er habe über sie verfügen können und verfügt. General v. Weber erklärt sich bereit, diese Aussage als Zeuge zu bestätigen.

General v. Hammerstein bestätigte, daß General v. Weber damals Chef der zweiten Division in Stettin gewesen ist. „Der Inhalt des Briefes widerspricht allen amtlichen Kenntnissen von Ministerium und Heeresleitung. Es muß also auch das Ministerium und die Heeresleitung getäuscht worden sein. Ich kann mir die Sache nur so erklären, daß General v. Weber die Ereignisse verwechselt mit denen, die sich vor der Auflösung in Gütrow abspielten. Wenn ich aber den Brief als richtig unterstelle, dann hat der Kommandeur der zweiten Division die Heeresleitung und das Ministerium seinerseits hintergangen, und in diesem Falle würde ich auch die Vorwürfe gegen den Zeugen Kobbach zurückziehen.“

Das Gericht beschloß schließlich, General v. Weber für Montagmittag zu laden.

Reichsarbeitsminister Wiffel Ehrendoktor.

Berlin, 8. März. Eine Verordnung der Kieler Universität überbrachte heute dem Reichsarbeitsminister Wiffel an seinem 60. Geburtstag die Ernennung zum Ehrendoktor der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Kiel. Die Ehrung gilt, wie es in der Urkunde heißt, „dem Sohne des Volkes, der in jähem Ringen zur Führung emporstieg, dessen Denken und Handeln darauf gerichtet ist, durch organische Wertschätzung der Idee einer Gemeinschaft aller Schaffenden zu verwirklichen, der die fargen Mühelstunden eines an Arbeit und Verantwortung reichen Lebens der Wissenschaft geschenkt und die deutsche Volkswunde durch das Werk „Des alten Handwerks Recht und Gewohnheit“ bereichert hat.“

Dr. rer. pol. hon. c. Wiffel hat, wie wir erfahren, seinen Ausgang als Sozialpolitiker von Kiel und Friedrichsort genommen, wo er lange Zeit als Maschinenbauer arbeitete.

Rücktritt des polnischen Finanzministers.

Warschau, 8. März. Finanzminister Cieszkowski hat heute sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Seine Demission wurde angenommen. Mit der Führung der Geschäfte wurde der bisherige Vizeminister im Finanzministerium, Grobowski, beauftragt.

Der Rücktritt des Finanzministers Cieszkowski ist auf den vor einigen Tagen von den polnischen Linksparteien im Seim eingebrachten Antrag zurückzuführen, den Minister wegen Überschreitung des Haushalts im Finanzjahr 1927/28 vor den Staatsgerichtshof zu stellen. Der Antrag hätte heute vor der Budgetkommission, der der Charakter eines besonderen Untersuchungsausschusses verliehen wurde, behandelt werden sollen. Wie die Regierungsbücher verzeichnen, hat Cieszkowski nur deshalb demissioniert, weil er sich vor dem Ausschuss als Privatmann und nicht als Kabinettsmitglied rechtfertigen will.

Die 54. Ratstagung.

Die letzte Sitzung in dieser Session.

Genf, 9. März. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die nächtlichen Verhandlungen über den Fall Ullis, die fast bis 2 Uhr früh dauerten und unter Vermittlung des Generalsekretärs Sir Eric Drummond und des japanischen Untergeneralsekretärs Sugimura zwischen Stresemann und Zaleski geführt wurden, haben schließlich doch zu einer Lösung geführt.

Die Ratssitzung beendete heute vormittag auch den Beitritt der Vereinigten Staaten zum Protokoll des ständigen internationalen Gerichtshofes in Haag. Die letzte Ratssitzung in dieser Session hat, wie immer, ein großes Publikum angesogen. Der Rat erledigte zuerst die Resolution über die Errichtung der Radiostation des Völkerbundes in Krisenzeiten. In der neuen angenommenen Resolution kommen die schweizerischen Gesichtspunkte voll zur Geltung. Hierauf wandte sich der Rat den oberösterreichischen Minderheitenbeschwerden zu, über die der japanische Delegierte Adachi berichtete. In der Frage der Anmeldungen zu den deutschen Minderheitenschulen, die schon in Lugano behandelt wurde, wird demnächst eine Kommission unter dem Vorsitz Adachis und unter Teilnahme des Völkerbunds-Kommissars für Oberschlesien, Calonder, in Paris zu Verhandlungen zusammenzutreten, so daß die Angelegenheit damit vorläufig erledigt ist. Wenn die Pariser Verhandlungen zu einem Ergebnis führen, finden die neuen Resultate sofort Anwendung. Andernfalls kommt der Fall noch einmal vor die Sunitagung des Rates. In der Beschwerde des Annapolisobersekretärs Lubos, der von der Spolka-Branda gemeldet worden ist, wird die polnische Regierung unverzüglich eine Untersuchung einleiten, ob gewisse Beamte der Schulverwaltung einen Druck auf die Spolka-Branda ausübten, damit diese ihre Kinder aus den deutschen Minderheitenschulen herausnahmen. Die Beschwerden des Polenbundes über den Gebrauch der polnischen Sprache auf den Bahnen in Deutsch-Oberschlesien wurde für den Rat durch eine Erklärung der Reichsregierung erledigt. Der Berichterstatter sprach die Hoffnung aus, daß in Angelegenheiten zukünftig zwischen Deutschland und Polen alle Verständigungsmöglichkeiten ausgeschöpft würden, die nach der internen Gesetzgebung und der Genfer Konvention möglich seien. Die Beschwerde des Polenbundes über den Gebrauch der deutschen Sprache durch polnische Kinder in den deutschen Volksschulen in Deutsch-Oberschlesien wurde ebenfalls durch eine Erklärung der Reichsregierung erledigt, wobei der Rat die Erwartung Ausdruck gab, daß ähnliche Fälle durch die inzwischen getroffenen Maßnahmen verhindert würden.

Zum Fall Ullis

gab Adachi Kenntnis von dem Inhalt des Oberschlesischen Volksbundes und von den Bemerkungen der polnischen Regierung dazu, wonach die Verhaftung in Abereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften erfolgt sei. Adachi schloß dem Rat vor, die polnische Erklärung zur Kenntnis zu nehmen. Er sprach die Überzeugung aus, daß die polnischen juristischen Instanzen ihr Möglichstes tun werden, um das Verfahren zu beschleunigen. Zaleski stellte sich auf den Standpunkt, daß weder polnische noch internationale Organe ein Recht zur Intervention hätten. Er gab die Versicherung ab, daß die Behörden alles mögliche zur Beschleunigung des Verfahrens unternehmen würden, und daß, wie bei gewöhnlichen Verfahren, der polnischen Gerichte alle gesetzlichen und öffentlichen Garantien für die Behandlung dieses Falles gegeben seien, die sich in keiner Weise gegen die Minderheiten richtete.

Das deutsche Ratsmitglied

Dr. Stresemann

gab daraufhin eine Erklärung ab, in der er u. a. betonte, daß Zaleski, ebenso wie die in der Öffentlichkeit des Verfahrens liegende Garantie, dafür Garantie geboten habe, daß das Verfahren gegen Ullis nicht in seiner Eigenschaft als Führer der Minderheit gerichtet sei. Wenn er Wert auf diese Feststellung lege, so tue er das deshalb, weil die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit durch Zaleski schon

in der Desembertagung des Völkerbundes auf diese Angelegenheit gelenkt worden sei, indem Zaleski damals darauf hingewiesen habe, daß Ullis unter Anklage stehe und nur deshalb noch auf freiem Fuß sei, weil er als Abgeordneter des oberösterreichischen Seims unter Immunität stehe. Stresemann fuhr darauf fort: „Wenn ein einzelner Fall, wie es der Fall Ullis ist, in dieser Weise vor dem Völkerbundsrat als besonders charakteristisch hingestellt worden ist, so stempelt schon diese Tatsache ihn zu einer Angelegenheit von besonderem politischem Interesse, deren Bedeutung über den Charakter eines Einzelfalles weit hinausgeht. Ich würdige durchaus das Prinzip der Unabhängigkeit der ordentlichen Rechtspflege, aber daneben besteht für mich die Tatsache, daß die deutschen Minderheiten die Verhaftung ihres Führers als einen bewußt gegen sie geführten Schlag auffaßten und dadurch in eine außerordentliche Erregung versetzt worden sind. Angesichts dieser Tatsache kann ich die Angelegenheit durch die polnische Erklärung nicht als erledigt ansehen. Da der Vertreter Polens selbst gesagt hat, daß die Behandlung der Angelegenheit ausschließlich von polnischen Gerichtsbehörden abhängig ist, ist ein endgültiges Urteil erst möglich, wenn es sich nach Beendigung des Verfahrens erwiesen hat, ob die gemachten Zusicherungen tatsächlich erfüllt worden sind. Ich muß mir deshalb, ohne an sich formal zu widersprechen und ohne ausdrücklich zuzustimmen, vorbehalten, nach Erledigung des Gerichtsverfahrens nötigenfalls auf die Angelegenheit im Völkerbundsrat zurückkommen.“

Diese Erklärungen wurden vom Rat ohne Diskussion entgegengenommen.

Die Genehmigung einer Anleihe in Höhe von 250 Millionen Franken für das Saargebiet wurde auf die Sunitagung zurückgestellt, da im Finanzkomitee noch einige technische Einzelheiten näher zu klären sind.

Stresemanns Besprechungen.

Genf, 9. März. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Reichsaußenminister Dr. Stresemann erwirkte am Freitag den Besuch Chamberlains. Die Unterredung dauerte etwa eine Stunde. Wie verlautet, wurden dabei Völkerbundsfragen besprochen, zweifellos auch die Minderheitenfragen sowie der Fall Ullis.

Stresemann hatte am Freitagabend auch eine Unterredung mit dem italienischen Delegierten Scialoja. Dabei wurde die Frage der Saarangeleihe besprochen.

Stresemann dürfte nach Abschluß der Ratstagung noch einige Tage zur Erholung in der Schweiz bleiben.

Die Beschwerden der Saarbevölkerung.

Genf, 8. März. Die parlamentarische Saardelegation, bestehend aus Geheimrat Köhling, Rechtsanwalt Leuchter, Schmolli und Sartorius, hatte heute offiziell dem Völkerbundssekretariat zwei Aufstellungen über die französische Schulpolitik und die Anwerbung für die Fremdenlegion im Saargebiet übergeben und die Aufzeichnungen mit mündlichen Erläuterungen ergänzt. In der ersten Aufstellung wird an den Erlass der Saarregierungskommission vom Februar 1925 über den Schutz gegen jeden unzulässigen Zwang zum Besuch von französischen Schulen im Saargebiet erinnert und an verschiedene Beispiele dargelegt, daß neuerdings die französische Saargrubenverwaltung wieder einen Zwang zum Besuch der französischen Schulen ausübt. In der zweiten Aufstellung werden die Namen von 57 Saarländern angegeben, die in der Fremdenlegion dienen, von denen einer bereits in Marokko gestorben ist. Unter diesen Angemobenen befinden sich 23 Minderjährige im Alter von 17 bis 20 Jahren. In der Aufzeichnung wird bemerkt, daß dieses Verzeichnis keinen Anspruch auf Vollständigkeit mache, da bei der Zusammenstellung nur ein Drittel der Gesamtbevölkerung des Saargebietes erfaßt wurde. Die Gesamtzahl der saarländischen Fremdenlegionäre werde etwa 150 bis 180 Mann betragen. Dieser Schritt der saarländischen Delegation erfolgte unter Berufung auf einen Beschluß des Völkerbundsrates vom Jahre 1923, wonach die saarländische Bevölkerung berechtigt ist, den Völkerbundsrat von derartigen Mißständen zu unterrichten.

Die Sachverständigen-Konferenz.

Frankreich und die Reparationszentralbank.

Paris, 8. März. Die Savasagentur beschäftigt sich in einer Auslassung mit der zu gründenden Zentralbank, über die die Reparationskonferenz heute in zwei Sitzungen beraten hat. Diese Zentralbank würde nach Ansicht der Sachverständigen eine gewisse Anzahl von Bedingungen erfüllen müssen. Vor allem vertreten die Sachverständigen die Ansicht, daß dieser neue Organismus ein unabhängiger Vermittler zwischen Deutschland und den ehemaligen alliierten und assoziierten Mächten sein müsse, daß ferner, um den Parteien sämtliche Garantien zu geben, die interessierten Mächte darin in einem grundsätzlichen ihrem Interesse entsprechenden Verhältnis vertreten sein müßten und endlich, daß der geplante Organismus derart gebildet werden müßte, daß er gleichzeitig einerseits als Verbindungsglied zwischen den verschiedenen Emissionsbanken dienen und andererseits eventuell im Hinblick auf die Regelung der interalliierten Schulden nutzbar gemacht werden könnte. Es scheint also, daß entgegen den in der Presse der verschiedenen Länder zum Ausdruck gebrachten Befürchtungen, ein derartiger Organismus nicht den politischen Einfluß haben könne, den gewisse französische und ausländische Spezialisten anscheinend befürchtet hätten und daß er, weit entfernt davon, die Verhandlungen zu beherrschen, geeignet wäre, für ein wertvoller Bundesgenosse auf dem Gesamtgebiet zu sein. Im übrigen kündigt die Savas-Agentur für morgen die Veröffentlichung eines offiziellen Kommuniqués an, das, wie sie hofft, darüber Auskunft geben wird, welche Tendenzen für die geplante Gründung der Zentralbank maßgebend seien.

Widerstände.

Paris, 9. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Morgenblätter melden, daß sich in der gestrigen Vollversammlung der Sachverständigenkonferenz Widerstände gegen die Schaffung einer internationalen Reparationsbank geltend gemacht habe. Auf diese Tatsache sei die für heute angekündigte Veröffentlichung eines Kommuniqués zurückzuführen, mit dem die Sachverständigen die öffentliche Meinung zu sondieren beabsichtigen. Der „Matin“ berichtet, die Engländer insbesondere befürchteten, daß die Tätigkeit der Reparationszentrale eine Schädigung der Bank von England und nach sich ziehen könne, dagegen trügen die Amerikaner die Deutschen und die Franzosen energisch für die Verwirklichung des Projektes ein. In diesen Kreisen

weise man darauf hin, daß der neue Reparationsorganismus weder eine Superbank, noch eine Superregierung oder ein Finanzvölkerbund, sondern lediglich eine Vermittlungsstelle, eine Art Drehscheibe zwischen den Schuldner und den Gläubigern darstellen werde. Auf französischer Seite zeige man keinerlei Beforgnisse hinsichtlich des über die reine Reparationsregelung hinausgehenden privatwirtschaftlichen Funktionierens der Reparationsbank. Man erkläre vielmehr, die Bank von Frankreich besitze genügend Mittel, um ihren Einfluß gegen andere Einflüsse auszuspielen.

Das „Journal“ findet, das letzte Ende alles von den Reparationsziffern abhängig, von denen angeblich noch nicht gesprochen worden sei. Das Blatt will demgegenüber wissen, daß die Ziffern schon in einem kleinen Kreis erörtert wurden. — Ferner ist eine Meldung von Interesse, die der Genfer Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“ seinem Blatt übermittelt. Danach soll die Befürchtung über die Saarangeleihe Briand und Stresemann Gelegenheit gegeben haben, sich fern von Indiskussionen außerhalb über die Rheinfrage und die Reparationen zu unterhalten. Diese Besprechungen würden heute zu Ende geführt werden. Man werde eine offiziöse Mitteilung einleiten, um nach Abschluß der Sachverständigenarbeiten unverzüglich die offiziellen Verhandlungen über die Rheinfrage in ihrer Gesamtheit aufnehmen zu können.

Der „Excelsior“ berichtet, daß nicht nur Dr. Schacht, sondern auch mehrere andere Sachverständige Paris für einige Tage verlassen werden. So reise Joluaq Stamp nach London, Pirelli nach Rom und Francqui nach Brüssel.

England machen die Sachlieferungen Sorge.

London, 9. März. (Eig. Drahtbericht.) Mit gewissen Besorgnissen verfolgen die englischen Industriekreise die Pläne der Sachverständigenkonferenz in Paris, wonach die Sachlieferungen auch auf neutrale Staaten ausgedehnt werden sollen. Der „Daily Telegraph“ schreibt, daß ein solcher Plan im Gegensatz zu dem Londoner Abkommen von 1924 stünde, das den Wiederverkauf von Reparationsauslieferungen durch die Alliierten seinerzeit ausdrücklich verboten habe, um eine Schädigung des englischen Handels zu verhüten, der an sich schon genug durch den Dawes-Plan gelitten habe.

Die Dokumentenfälscher Orloff und Pawlonowski.

Berlin, 8. März. Die politische Polizei hat das bei den Dokumentenfälschern Orloff und Pawlonowski vorgefundene Material gesichtet. In dem Besitz Orloffs wurden Fälschungen vorgefunden, an Hand deren festgestellt wurde, daß die dem Journalisten Kniderboder angebotenen Schriftstücke von Orloff stammen. Orloff hat gestanden, die Fälschungen in den Jahren 1926/27 hergestellt zu haben, offenbar, um sie Interessenten zu verkaufen. Dokumentarisches Material über den Fall Anastasia hat man in Orloffs Besitz nicht gefunden, nur Zeitungsausschnitte und Pressestimmen, die Orloff gesammelt hatte. Aus der vorgefundenen Kartei hat Orloff ebenso wie aus seinen Kenntnissen der russischen Verhältnisse die Unterlagen für seine Fälschungen geschöpft.

Das bei Pawlonowski vorgefundene Material ist offenbar überaltert und für die gegenwärtige Untersuchung von geringer Bedeutung. Die Behauptung, daß Orloff der Berliner Polizei Agentendienste gegen die deutschen Kommunisten geleistet habe, ist unrichtig. Weiter hat sich bisher auch kein Beweismaterial dafür ergeben lassen, daß Orloff mit dem Dokumentenfälscher Druschilowski in Zusammenhang gestanden hat. Die Ermittlungen werden fortgesetzt, insbesondere nach der Richtung, ob Orloff auch Verfasser der Botschaften Dokumente und eventuell auch des Singewer-Briefes ist, ebenso auch nach seinen etwaigen Hintermännern und Gehilfen.

Eine stürmische Kammer Sitzung.

Paris, 9. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Eine stürmische Sitzung der Kammer fand Freitag statt. Die Kammer lehnte das Protokoll der letzten Sitzung wegen angeblicher Schiebung ab. Die Linke wehrte sich dagegen, daß in dem Protokoll von der Erbringung eines Berichtes des auswärtigen Kammerausschusses über die Wiederaufnahme der Missionen der Komintern die Rede war, obwohl der Ausschuss den Bericht noch gar nicht beraten hatte. Bei den Protestkundgebungen der Linken erhoben sich viele geballte Fäuste gegen Poincaré, der zornig die Behauptung, die Regierung habe Monale Mandat spielen lassen, zurückwies. Die Stimme des Ministerpräsidenten wurde aber von den Protestrufen überhört. Man hörte nur die Worte Poincarés: „Aber, meine Herren, welche Räuberhölle!“ Gegen die Ablehnung des Protokolls durch die Kammer protestierte die Rechte derart, daß die Sitzung abgebrochen werden mußte.

Nach einem Beschluß der radikalen Fraktion wird diese sich der Diskussion über die Kongregationsgesetze widersetzen. Nach dieser Kampfanlage der Radikalen, die bei der Abstimmung Fraktionszwang auszuüben beabsichtigen, wird die Regierung in den nächsten Wochen eine neue Kraftprobe zu bestehen haben.

Eine Niederlage der mexikanischen Bundestruppen.

Washington, 8. März. Inoffiziellen Nachrichten zufolge ist die mexikanische Grenzstadt Juarez am Rio Grande von den Rebellen erobert worden. Der Kampf um Juarez endete, als die Regierungstruppen sich auf den Damm längs der Grenze zurückzogen. Nach dem Waffenstillstand wurde vereinbart, daß die besiegten Bundestruppen nach El Paso gebracht und dort interniert werden. Außer einem sechsjährigen Knaben wurde ein zwölfsähriges mexikanisches Mädchen in El Paso verwundet. Das Mädchen erlag bald darauf seinen Verletzungen. Der amerikanische General Mosley suchte die Aufständischen im Hauptquartier auf, teilte ihnen mit, daß zwei Kinder verwundet worden seien, da die mexikanischen Geschäfte in Richtung des Gebietes der Vereinigten Staaten abgebrochen worden seien und verwarnte die Führer der Aufständischen.

Amerikanisches Kriegsmaterial für die mexikanische Regierung.

Washington, 8. März. Die mexikanische Regierung ersuchte den Präsidenten Hoover um den Verkauf überflüssigen Kriegsmaterials. Wie im Weißen Hause mitgeteilt wurde, wurde der Kriegsminister in der heutigen Kabinettsitzung ermächtigt, diesem Wunsch nach Möglichkeit zu entsprechen.

Kurhaus.

Djiss Gabrilowitsch — als Klaviervirtuos, und neuerdings auch in Amerika als Orchesterdirigent vielgeehrt — war der Held des gestrigen 9. Jubiläumskonzerts. Gabrilowitsch, 1878 in Petersburg geboren und dort auf dem Konservatorium von Anton Rubinstein (später in Wien von Liszt) zum Pianisten ausgebildet, konnte schon in jungen Jahren die Virtuosenlaufbahn ergreifen und hatte in allen europäischen Musikstädten — wiederholt auch in Wiesbaden — entzückende Aufnahme gefunden. Der Ausbruch des Weltkrieges veranlaßte ihn, den Schwerpunkt seines Wirkens nach Amerika zu verlegen: die „Vereinigten Staaten“ sind seitdem seine zweite Heimat geworden. Gabrilowitsch ist dort, wie angeblich, nicht nur als Klaviervirtuose, sondern auch als Orchesterdirigent — Leiter des Sinfonieorchesters in Detroit — hochgeschätzt. Dies Orchester hat ihm seinen Ruf zu verdanken: das bis dahin zahlenmäßig bescheidene Orchester wurde durch Veranlassung hervorragender Instrumentalisten auf 100 Mitglieder verstärkt; eine prachtvolle eigene Konzerthalle wurde erbaut, und die Darbietungen des Orchesters unter Gabrilowitsch gehören zu den glänzendsten in den „Vereinigten Staaten“. Nun trieb es ihn, der früher schon in Leipzig unter Liszts Einfluß sich dem Direktionsstudium zugewandt hatte, auch einmal wieder nach Europa — nach Deutschland — zurück; und Wiesbaden ist die erste deutsche Stadt, das Kurhaus die erste deutsche Musikstätte, die sich ihm auftut. Es galt einen Straussabend.

Gabrilowitsch erwies sich in der Tat mit der Vorführung der „Sinfonie Nr. 2 D-Dur“ als ein Dirigent von bedeutendem Format. Seine Gestalt, seine Zeichnung wird durch eine feineren Kinnlinie bestimmt: jedes Zeichen ist aus der Natur geboren und hat seine eigene Meinung. So gestaltet sich seine Interpretation, von vibrierendem Rhythmus und reicher Klangfülle erfüllt, durchaus willenskräftig und glühend. Das Orchester gab sich dieser jugendlichen Gewalt des Dirigenten mit merklicher Freudigkeit hin. Die Sinfonie bewachte zwar ihren zaristischen Charakter, ließ aber mit Vorliebe auch den leichten tragischen Unterton erkennen, wie er sich schon zu Beginn, und besonders auch in dem von erster Melancholie getragenen „Adagio“, oder im Hauptteil des „Allegretto grazioso“ mit sanfter Wehmütigkeit ausbreitet. In solchen Partien machte sich die weiche klassische Natur des Dirigenten mit

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Stadtparlament.

Wie immer, wenn

Bau- und Wohnungsfragen

zur Erörterung stehen, entwickelte sich auch gestern wieder bei der Magistratsvorlage auf Errichtung von 72 Kleinwohnungen an der Heppenheimer- und Kreuznacher Straße im Stadtteil Biedrich eine sehr lebhaft geführte Debatte. Die Zweizimmerwohnungen haben eine Grundfläche von 40,6 Quadratmeter. Die Bauzsumme stellt sich auf 420 000 M. für die 72 Wohnungen bzw. auf 5830 M. pro Zweizimmerwohnung. Es werden 48 Einzimmerwohnungen, 12 Dreizimmerwohnungen und 12 Einzimmerwohnungen errichtet. 60 Prozent der Bauzsumme, nämlich 252 000 M., werden durch das Hauszinssteuerkommen gedeckt.

Die Summe ist mit 1 Prozent, also mit 2520 M. im Jahre zu verzinsen. 168 000 M. sind durch Darlehen aufzubringen und mit 9 Prozent bzw. 15 120 M. zu verzinsen. Für Verwaltung und Unterhaltung der Häuser werden 15 Prozent der Bauzsumme, gleich 6300 M., berechnet. Die Miete für eine Zweizimmerwohnung stellt sich darnach auf 370 bis 380 M. Die Wohnungen tragen sich auch dann noch, wenn vom 1. April 1930 ab die Hauszinssteuer mit 2 Prozent verzinst werden muß. Die Kommunisten forderten als Mindestmiete für eine Zweizimmerwohnung 48 Quadratmeter bzw. 16 Quadratmeter pro Raum. Außerdem verlangten sie eine soziale Staffelung der Miete, wobei Minderbemittelte, für die die Kleinwohnungen ja gebaut werden, mit einem Einkommen von 1200 M. mietfrei bleiben sollen, während bei einem Einkommen von 3200 M. der volle Mietbetrag in Anrechnung gebracht werden soll. Begeordneter Spieker warnte davor, die Vorlage umzuwerfen und eine Vergrößerung zu beantragen. Einmal würde dadurch der Bau der Wohnungen erheblich verzögert, und zum anderen die Mietpreise wieder in einem Maße gesteigert, daß sie für Minderbemittelte untragbar seien. Stadtd. Reinsperger (Soz.) erkannte die Forderungen der Kommunisten bezüglich der Wohnungsgröße grundsätzlich an. In Anbetracht der durch die Annahme des kommunalistischen Antrags entstehenden Verzögerungen müßte seine Fraktion ihre Zustimmung versagen. Er bedauerte, daß das Tempo des Bauens noch immer recht langsam sei, und hoffte, daß der Magistrat bald ein neues Bauprogramm vorlegen werde. Man müsse so schnell wie möglich mit der Ausführung des Projekts beginnen. Stadtd. Schildner (Dem.) sprach sich ebenfalls gegen die Annahme des kommunalistischen Antrags wegen der dadurch entstehenden Verzögerung aus. Es handele sich heute noch nicht um die Festsetzung der Mieten. Die in der Magistratsvorlage errechneten Mieten seien noch nicht endgültig und nur als Vorbereitung anzusehen. Mit der Aussprache über den Bau der Kleinwohnungen wurden zwei weitere kommunalistische Anträge verbunden, die forderten, daß die Stadtverwaltung sämtliche Verleihen gegen Mieter in städtischen Häusern, die mit Miete im Rückstand liegen, einstellen und die rückständigen Mieten erläßt solle. Es handelt sich um 15 Klagen gegen Mieter städtischer Wohnungen an der Mainzer Straße. Stadtd. Schildner wies darauf hin, daß sich die Mieter auf den Standpunkt gestellt hätten, daß sie wegen ihrer sozialen Lage keine Miete zahlen brauchten. Dieser Standpunkt sei jedoch, zumal das Wohlfahrtsamt in besonders bedürftigen Fällen einspringe, nicht annehmbar. Stadtd. Reinsperger (Komm.), der die Anträge seiner Partei beabsichtigt, wies darauf hin, daß es sich um minderreiche Familien handle, die bei einem monatlichen Unterstützungssatz von höchstens 130 M. die Miete unmöglich bezahlen könnten. In diesem Zusammenhang wurde von den Stadtverordneten Solthausen (Soz.) und Schildner (Zentr.) bedauert, daß die feinerzeitigen Verhandlungen der Magistrats- und Stadtverordneten-Verständigungskommission über die Festsetzung der Mieten in den städtischen Häusern zu keinem abschließenden Ergebnis gekommen seien. Demgegenüber vertrat Oberbürgermeister Travers die Auffassung, daß die damaligen Verhandlungen gescheitert seien, und daß der Magistrat dann von sich aus eine Senkung der Mieten um 5 bis 15 Prozent bzw. um einen Gesamtbetrag von 30 000 M. vorgenommen habe. Der Magistrat sei bereit, die gefassten Beschlüsse und das dazu gehörige Material der Verständigungskommission vorzulegen. Die kommunalistischen Änderungsanträge ebenso die Anträge auf Einstellung der Mietklagen wurden abgelehnt und die Vorlage angenommen.

Zu Beginn der Stadtverordnetenversammlung wurde der neue kommunistische Stadtverordnete Wilhelm Schneider aus Wiesbaden-Frauenstein, der an die Stelle des ausgeschiede-

nen Stadtd. Quach tritt, in sein Amt eingeführt. — Der Magistrat ist, wie bereits aus der Magistratsmitteilung vom Freitag bekannt ist, dem Stadtverordnetenbeschluss auf eine weitere Brennstoff-Sonderaufweisung für Unterhaltungsarbeiten und Erwerbsloze beigetreten. — Die Stadt erwirbt vier Parzellen in Größe von 10 70 M. zu 8500 M. Der Kautionspreis beträgt 200 M. Das Land liegt in der Nähe der Mantuffelschule. Außerdem erwirbt die Stadt an der Kauteler Straße in Wiesbaden-Biedrich ein Wohnhaus, das in der Fluchtlinie eines Straßendurchbruchs liegt, zum Preise von 68 000 M. — Die Bierstädter Straße zwischen Frankfurter Straße und Daimernweg soll auf 12 Meter verbreitert werden. Die Kosten betragen 34 000 M. zuzüglich 19 000 M. für Grunderwerb. — Die Kammerbacher Straße in der Gemarkung Wiesbaden-Sonnenberg und Wiesbaden-Rambach, die bisher 5 bis 6 Meter breit war, wird wegen des gesteigerten Autoverkehrs auf 13 Meter verbreitert. — Die bereits in der letzten Sitzung schon einmal beratene Erklärung des Rittbachtals in der Gemarkung Biedrich zur Freifläche wurde gestern noch einmal behandelt. Stadtd. Hartmann (Wirtschaftsp.) beantragte, die in Aussicht genommene Freifläche von über 200 M. auf 150 M. zu beschränken. Stadtd. Schildner (D. Vot.) bat um nochmalige Zurückweisung der Vorlage. Man solle doch zuerst einmal den Erfolg der Einsprüche, die von Seiten der Grundeigentümer erhoben worden seien, abwarten. Die Grundbesitzer wollten ja nicht die Ausdehnung der Stadt verhindern, sondern nur dagegen Stellung nehmen, daß ihr Grundbesitz durch Freiflächenverklärungen entwertet würde. Die Änderungs- und Verlegungsanträge wurden jedoch abgelehnt und die Magistratsvorlage angenommen. — Zugleich mit der Verlegung der Starkstromleitung in Wiesbaden-Biedrich ein Feuerwehrlager mit sechs Feuerwehrlern verlegt werden. Die Kosten betragen 10 500 M. — Für die neuen Stadteile wurden umfangreiche Notstandsarbeiten, die von den früheren Gemeindevorständen bereits vorbereitet waren, beschlossen. Es sollen 40 Arbeiter, die Wohlfahrtsunterstützungsempfänger sind, 26 Wochen hindurch beschäftigt werden, wodurch sie dann wieder einen Anspruch auf die Arbeitslosenunterstützung bekommen. Es handelt sich um sog. große und kleine Notstandsarbeiten. Die Mittel für die kleinen Notstandsarbeiten im Betrage von 112 000 M. sind von der Stadt allein aufzubringen, während sich für die großen Notstandsarbeiten (für 256 000 M.) Mittel der produktiven Erwerbslozenförderung (29 500 M. Grundförderung, 118 000 M. verbilligte Darlehen) stützen lassen. Für die Finanzierung der großen Notstandsarbeiten muß die Stadt noch eine Anleihe von 109 000 M. aufnehmen. Die kommunistischen Anträge, die die Gleichstellung der Notstandsarbeiter hinsichtlich der Entfernungs- und Verpflegungsgelder mit den übrigen städtischen Arbeitern forderten, ebenso die fangmäßige Anwendung des § 616 des BGB. und der Urlaubsgewährung (ein Tag pro Monat) wurden angenommen, ebenso die Vorlage. — Die Wasserpreise, die in den einzelnen Bezirken bisher noch unterschiedlich waren, werden nunmehr einheitlich auf 20 M. pro Kubikmeter festgesetzt. — Der Punkt 10, Beitritt zur Südwestdeutschen Gas-L.G. wurde vom Magistrat zurückgezogen, da, wie Oberbürgermeister Travers ausführte, durch den Beitritt der Bezirksverwaltung zur Südwestdeutschen Gas-L.G. und zur Hesse-Rheinischen Gas-Aktiengesellschaft in Höchst eine neue Lage geschaffen worden sei. — Vom 1. April ab werden 5 bisher ruhende Lehrstellen an den Volkshäusern wieder besetzt. — Die Magistratsvorlagen auf Aufhebung der Schule in Clarenthal stießen auf lebhaften Widerstand. Die Eltern der in Frage kommenden Schüler protestierten in einer Eingabe gegen die Aufhebung der Schule, die bereits seit dem Jahre 1763 besteht. Die Redner sämtlicher Parteien hatten Bedenken. Die Vorlage wurde auf einstimmigen Beschluß vorläufig zurückgestellt. — Auf Antrag der Sozialdemokraten und Kommunisten soll allen Arbeitslosen und sonstigen Unterstützungsempfängern in Anbetracht des harten Winters eine Osterhilfe von 20 M. und 5 M. für jedes zu unterhaltende Familienmitglied gewährt werden. Außerdem wird der Magistrat ersucht, für alle arbeitsfähigen Unterstützungsempfänger Arbeit bereitzustellen. Die Stellungnahme des Magistrats zu diesen Stadtverordnetenbeschlüssen ist noch nicht bekannt. — Schluß der Sitzung 6.40 Uhr.

— Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 7. März 1929 angemeldeten Fremden beträgt 14 254 Kurgäste und Passanten.

— Amerikanischer Besuch in Wiesbaden. Die Vereinigung aller deutscher Studenten in Amerika und der Deutsche Technische Verein von New York haben für den Sommer

das Generalmusikdirektor Schüricht das Klavierkonzert, vom Kurorchester hinabgehend unterstützt, nicht nur dirigiert, sondern auch jeden Ton, jede Wendung, jede Färbung, jeden geringsten Tempowechsel des Solisten — im Geiste mitgespielt. Es war eine wundervolle Musik-Tat dieser beiden kultivierten Künstler. Der Beifallssturm des Publikums nahm begeisterte Formen an: das Kurhaus hatte einmal wieder seinen großen Tag!

O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Leonhard Frank: „Die Ursache“. (Uraufführung am Deutschen Volkstheater in Wien.) Aus Wien wird uns geschrieben: Nach „Karl und Anna“ kommt nunmehr die Dramatisierung eines zweiten Romans des Dichters Frank und hinterläßt einen weit stärkeren Eindruck. Hier gibt es ein Problem, das uns alle angeht; die Todesstrafe. Im ersten Bild sieht man den 30jährigen Anton in einer Dachkammer hungern und frieren. Er ist zu schwach für dieses Leben, ein Erzieher hat einst zu viel an ihm gesündigt, ihn gedemütigt, ihn innerlich zerschlagen. So nimmt der Hungernde 20 M., die er für die Miete braucht, lieber von seiner Nachbarin, einem Straßenmädchen, dem schon „alles gleich“ ist, als von dem anderen Nachbarn, einem jungen Arzt, der wohl ein gutes Herz, aber sonst nur Wut für den Verzweifelteren übrig hat. Im zweiten Bild kommt Anton zu jenem Lehrer. Er will, daß der Lehrer sein Unrecht einsehe, sich bei ihm so etwas wie entschuldige, dann würde er ein neues Leben beginnen können, er würde wieder an sich glauben. Aber der Lehrer bleibt hart. Anton muß sogar zusehen, wie ein verdingter Knabe, so einer wie er selbst war, geschnitten wird, weil er die Orthographie nicht besonders beherrscht. Das treibt den längst Verzweifelten in Wut und zum Mord an dem Henker seiner Seele. Freilich nimmt er dann auch 100 M. mit, die am Tische liegen. Die folgenden Bilder zeigen den Ablauf des Schicksals. Erst finden wir Anton bei seiner armen Mutter, dann in der Gefängniszelle, wo er zum Tod verurteilt wird, schließlich in der Zelle vor der Hinrichtung. Ein erschütternder Protest gegen die Todesstrafe ertönt hier beinahe die Einheit des Stückes, das aber in jeder Phase dichtend und mit parabolischen Mitteln arbeitend, dennoch nirgends reportagehaft annähernd. Das soziale Gefühl des Dichters greift niemals zu berberischen Mitteln, weh neben Schatten auch Licht zu verstreuen, und trifft so gerade jenen Mittelweg, wo politische Theater zum

Logik und Glaubwürdigkeit garnicht erst Anspruch erheben, dienen indes nur zur Folie für die prachtvoll-urwüchsigste Darstellung des berühmten Komikerpaars Pat und Patagon. Diese beiden, der lange, quackfilbrige Dürre und der kleine, gemütliche Dide, sind als Typen unübertrefflich, ihre groteske Manier hat eine ganz eigene und persönliche Note, und überaus bewähren sich die immer neuen, unerschöpflichen Klängen ihrer Gestaltuna. Pat und Patagon als unfreiwillige Kollisionsgegner in tausend Räten zu beobachten, das allein macht den Film schon lebenswert! Erschütternd ist die Komik einer wilden Hezjagd, mit welcher der Regisseur Monty Banks einem sonst eher auf drallige Gemütlichkeit eingestellten Humor das typische amerikanische Tempo gibt. Die Geschehnisse überstürzen sich, aber das Geheimnis von Pat und Patagons unüberwindlicher Wirkung ist auch hier wieder eine gewisse Verbaltenheit, eine Sparsamkeit in Gesten und Bewegungen, die bei drastischer Originalität doch jede Übertreibung vermeidet. Der Knalleffekt der Gerichtshofe ist würdiger Abschluß eines Spiels, das eine Stunde unbeschwerter Fröhlichkeit erleben läßt. — Ein gutes Gesellschaftsspiel ist der zweite Hauptfilm des Programms, „Die schöne Frau von Paris“, dem Motive von Ernst Kleins Roman „Frau Circe“ zugrunde liegen. Der wachsende Einfluß eines Erpressers auf einen durch Leidenschaft in prekäre Lage gebrachten Edelmann wird mit psychologischer Gründlichkeit gezeichnet, mondänes Leben in Wien, Paris und Cannes gibt der mit leicht frimantistischem Einschlag noch spannender gestalteten Handlung einen reizvollen Rahmen. Elga Brinl und Berner Guetterer verkörpern die Hauptrollen neben dem ausdrucksstarken Warrid Ward, der Typen eleganter Abenteuerler mit durchaus eigener Atmosphäre glaubhaft zu machen weiß.

* **Ufa-Palast.** Morgen Sonntagvormittag 11½ Uhr findet eine einmalige Frühvorführung des Hochgebirgsfilms „Der heilige Berg“ statt. Kasseneröffnung 10½ Uhr. Jugendliche haben bei vollen Preisen, die im allgemeinen ermäßigt sind, Zutritt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

General Motors in Rüsselsheim.

** **Rüsselsheim, 8. März.** Wie das amtliche Organ des Allgemeinen Deutschen Automobil-Klubs, Gau 3a, in Frankfurt a. M. auf Grund zuverlässiger Informationen mitteilt, kann man in ganz kurzer Zeit mit einer starken Einflußnahme der amerikanischen Firma „General Motors“ bei den Opelwerken rechnen. Die leitenden Beamten werden zum größten Teil auf ihren Posten verbleiben, während die Mitglieder der Familie Opel selbst aus der Verwaltung ausscheiden werden. An dem Werkprogramm wird sich voraussichtlich wenig ändern. Die Amerikaner werden ihre reichen Erfahrungen wohl dazu verwenden, den Top des kleinen Werks-Opel weiter zu verbessern und zu verbilligen, um so einen billigen Volkswagen zu schaffen, der nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa das Automobil weitest Volkstreffen zugänglich machen soll. Die Amerikaner, die in ihren Statistiken sehr genau zu sein pflegen, haben berechnet, daß mit Eröffnung der nächsten Einkommensgrenze der Kreis der Kraftwagenbesitzer prozentual ganz erheblich gesteigert werden kann. Weitere Einzelheiten können vorläufig nicht mitgeteilt werden, da sich die Beteiligten noch nicht geäußert haben.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M., 8. März.** Auf einer Baustelle der Leunawerke der I. G. Farbenindustrie war der Arbeiter Ziegler damit beschäftigt, eine Baugrube auszubaggern, als plötzlich an dem Bagger die Handbremse versagte und ein voll beladener Greifer herabstürzte. Ziegler wurde von der schweren Last erschlagen und war auf der Stelle tot. Ein weiterer in unmittelbarer Nähe hantierender Arbeiter erlitt leichtere Verletzungen. — Nach einer in Vorbereitung befindlichen Denkschrift sollen die Gaswerke Gröschheim und Hedernheim stillgelegt und der Frankfurter Gasfabrik angegliedert werden. Diese übernimmt dann die Versorgung für das gesamte Frankfurt. Die Gasgesellschaft plant ferner eine Verabreichung des Gaspreises von 19 auf 16 Pfennige für das Kubikmeter und einen zehn-Pfennigpreis für das Kubikmeter Mehrverbrauch gegenüber 1928. Dagegen soll in Zukunft eine Gasfermierte von 1,25 Mark im Monat erhoben werden. Auch ist die Einführung einer Mindestgebühr von 2 Mark geplant. Der Magistrat hat endgültige Beschlüsse noch nicht gefaßt. — Der Hauptausschuß der Stadtverordnetenversammlung lehnte den Antrag des Magistrats auf Erhöhung des Wasserpreises von 23 auf 29 Pfennig für das Kubikmeter ab und genehmigte nur eine Steigerung um 2 Pf. — Die Abstriche, die der Hauptausschuß bis jetzt am Haushaltsplan vorgenommen hat, belaufen sich insgesamt auf 1 275 577 Mark. — In der Nacht zum Freitag drangen Diebe in das Ledergeschäft von Schuler in der Hohenzollernstraße ein und raubten hier aus den Geschäftsräumen 25 Damen- und Herren-Beckentücher im Gesamtwert von 3000 Mark. Von den Eindringern fehlt noch jede Spur. — An der Straßenecke Ridda- und Höchststraße im Stadtteil Nord wollte Freitagvormittag ein von Frankfurt kommendes Personauto aus Mainz einem Schlingens, der den Fahrdamm überschritt, ausweichen. Der in scharfem Tempo fahrende Wagen jagte dabei gegen einen Baum und überschlug sich. Der Junge wurde von dem Auto erfasst, so Boden geschleudert und trug sehr erhebliche Arm- und Beinverletzungen davon, die seine Überführung in das Krankenhaus notwendig machten. Der Wagenführer, dessen Verletzungen festgestellt wurden, kam mit dem Schreden davon. — Im Stadtteil Höchst verhaftete die Polizei die Kassiererin einer dortigen Warenhausfiliale, eine aus Lothringen stammende Frau, wegen Unterschlagungen von über 10 000 Mark. — In der Schmidstraße geriet ein Arbeiter zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen. Er erlitt schwere Verletzungen und wurde in das Krankenhaus verbracht. — In einem Hause der Lahnstraße fand man einen Arbeiter mit schweren Verletzungen der Beine bewußlos auf. Er wurde dem Krankenhaus zugeführt.

* **Hochheim, 7. März.** Der Storch ist wieder da! Trotzdem die Gewässer noch zum Teil in Eisein des Eises liegen, ist Freund Weibar, wie alljährlich um diese Zeit, fast auf den Tag stimmend, eingetroffen und hat seine alte, langjährige Wohnung auf dem Hause der Kassauischen Landesbank bezogen. — Der für die nächste Woche angelegte Frühlingsmarkt ist nach Beschluß der städtischen Körperschaften auf den letzten Montag im April verlegt worden, doch soll, da in Bezug auf Wiederhandel nicht viel zu erwarten ist und der Zeitpunkt auch namentlich zum Verdelauf für Landwirte ungünstig ist, vom Pferdemarkt abgesehen werden. — Der älteste Einwohnerin sind nun auch die drei ältesten männlichen Einwohner im Tode gefolgt, es sind dies der 86 Jahre alte Händler Peter Leferer, der 85jährige Rechnungsrat Belten und der 84jährige Winzer Wilhelm Klein.

— **Mainz, 8. März.** Im Hause Rosengarten Nr. 5 wurden der Preussische Disentbach bewußlos aufgefunden.

Der alte Mann hatte die Klappe am Ofen geschlossen, wodurch sich im Zimmer Kohlenoxide entwickelten. Man brachte den Bewußtlosen nach dem Krankenhaus.

— **Königsberg i. T., 8. März.** In einer gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung wurde Stellung zu der beabsichtigten Verlegung von Staatsämtern genommen. Bürgermeister Böhm gab einen umfassenden Bericht über die Protestversammlung der Bürgerchaft vom Samstagabend und teilte mit, daß der Finanzminister infolge der Kreisneueinteilungen eine Angleichung der Katasteramtsbereiche an die Finanzamtsbezirke verfügt habe und daraus die Auflösung des hiesigen Katasteramts folge. In reger Aussprache, an der sich alle Parteien beteiligten, wurde über die zur Abwendung der Katasteramtsverlegung zu ergreifenden Maßnahmen ausgiebig gesprochen. Als Resultat wurde ein Antrag angenommen, welcher die Entsendung des Bürgermeisters nach Berlin zur Besprechung mit den betreffenden Ministern vorseht. Bürgermeister Böhm ist bereits nach Berlin abgereist.

— **Eronberg, 8. März.** Im Jahre 1930 kann die Stadt Eronberg auf eine 600jährige Geschichte als Stadt zurückblicken. Am 25. April 1330 wurde ihr vom Kaiser Ludwig, dem Bayern, das Stadtrecht verliehen.

** **Rüsselsheim, 8. März.** Die Stadt Rüsselsheim ist in diesen Tagen endgültig an das Mainzer Wasserwerk angeschlossen worden und erspart dadurch den Bau eines Wasserturns und einer Pumpstation. Bei Bränden wird der Wasserdruck entsprechend erhöht. Der bisherige Anschluß der Rüsselsheimer Wasserleitung an den Hochbehälter der Opelwerke wurde gleichzeitig eingestellt, bleibt aber für Notfälle noch bestehen.

m. **Bad Kreuznach, 8. März.** In der letzten Sitzung des Kreuznacher Stadtparlaments entspann sich bezüglich einer Vorlage wegen Ruhegehältern für die Stadt. Arbeiter eine längere Debatte. In der Abstimmung wurde die Vorlage genehmigt. Danach ist jährlich ein Zuschuß von 10 300 Mark an die Ruhegehälter der Stadt. Arbeiter von der Stadt abzuziehen. Weiter wurde bekannt, daß der Etat mit einem Fehlbetrag von rund 197 000 M. abschließt, welcher Betrag auf drei Jahre verteilt werden soll.

!! **St. Goarshausen, 8. März.** Einem Schwindler, der vor einigen Wochen in der hiesigen Gegend „arbeitete“ und meistens alleinziehende Frauen aufsuchte, die er zum Bezug einer angeblich in einem Leipziger Verlag erscheinenden Zeitschrift „Feierstunde“ zu veranlassen mußte, ist es in vielen Fällen gelungen, Gelder zu erlangen. Mit den einfließenden Beträgen ist er dann spurlos verschwunden.

!! **Oberrhein, 8. März.** In der Römerstraße ist ein Gasrohrbruch festgestellt worden. Eine Frau wurde durch das stark ausströmende Gas ohnmächtig und mußte ins Krankenhaus verbracht werden. Die schadhafte Stelle konnte inzwischen gefunden und beseitigt werden. — Sämtliche Motorbootbesitzer von Bad Ems, Ober- und Niederlahnstein, Pfaffenwort und anderen Orten haben sich zu einer Vereinigung zusammengeschlossen, welche den Zweck verfolgt, die Wassertrassen durch planmäßige Fahrten auf Lahn und Rhein mit Aufschüssen in Lahnstein, Koblenz und Oberhof voll auszunutzen.

m. **Limburg a. d. L., 8. März.** Im 69. Lebensjahre ist Schreinermeister L. Rüppel, der frühere Obermeister und jetzige Ehrenobermeister der Zwangsinnung für das Schreiner- und Glasergerwerbe im Kreise Limburg, gestorben.

— **Rassel, 8. März.** Im Regierungsbezirk Rassel sind von den 274 Gutsbezirken 259 aufgelöst. Nicht aufgelöst wurden bisher drei Forstbezirke im Reinhardswald, Döbichtswald und Spelart, ferner die Gutsbezirke Beberfeld, Sababurg und Altfeld. Insgesamt sind 12 330 Personen durch die Auflösung der Gutsbezirke Gemeinden zugeführt worden und damit berechtigt, von ihrem Gemeindegewaltrecht Gebrauch zu machen.

— **Hannau, 9. März.** In der nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordneten ist der Beitritt der Stadt Hannau zur Süddeutschen Gas- u. G. geschlossen worden. Das Aktienkapital beträgt 1 Million M., wovon die Stadt Hannau 5 Proz., das sind 50 000 M., übernimmt. Hannau erhält auch einen Sitz im Aufsichtsrat.

** **Groß-Ulmstadt, 8. März.** Auf der Eisenbahnstrecke Groß-Ulmstadt-Darstadt fand man die Leiche eines 20-jährigen Sattler Wols aus Raibach tot auf den Schienen vor. Aus einem Brief, den Wols kurz vorher an seine Braut geschrieben hatte, geht hervor, daß der als sehr arbeitsam bekannte Mensch Selbstmord begangen hat.

Die Eisverhältnisse auf dem Rhein.

Düsseldorf, 8. März. In der heutigen zweiten Vollziehung des 75. Rheinischen Provinziallandtages erklärte Oberpräsident Dr. Fuchs auf eine Anfrage über die Maßnahmen der Rheinstrombauverwaltung bei der zu erwartenden Hochwassergefahr, heute morgen sei die Nachricht eingegangen, daß das Eis an der bisher am meisten gefährdeten Stelle bei Mehrum bei Cleve, wo das Mosel auf das Rheineis aufliegt, diese Nacht in Bewegung geraten sei. Damit sei die Eisgefahr für den deutschen Niederrhein so gut wie beseitigt. Die Wetterlage sei nach wie vor außerordentlich günstig. Die Gefahr sei nur dann groß, wenn am Oberrhein das Eis schmilzt, während dies am Niederrhein noch nicht der Fall sei. Es sei aber kaum anzunehmen, daß das Eis aus dem Gebirge auf das Eis des Niederrheins auftrieben werde. Alle Maßnahmen seien ergriffen, um jede Gefahr zu überwinden. Immerhin sei am Niederrhein eine Eislage von 160 Km., bei der Lorelei von 80 Km., und bei Gernsheim von 70 Km. vorhanden. Ein Warnungsdienst sei eingerichtet, der binnen zwei Stunden die ganze Rheinprovinz vor einer etwaigen Eis- und Hochwassergefahr unterrichtet werde. Für die Bevölkerung sei alles Nötige geschehen, was nach menschlichem Ermessen als Schutzmaßnahme dienen könne. Dr. Fuchs hofft, daß, falls die Dinge so verlaufen wie bisher, kein Grund zur Nervosität vorhanden sei.

Der deutsche Niederrhein ist eisfrei.

Koblenz, 8. März. Die Haupteiswachtstelle der Rheinstrombauverwaltung teilt amtlich mit: Der Ober- und der Mittelrhein sind eisfrei. Im Ringer Loß haben sich im Jahrwasser eisfreie Rinnen von 30 bis 50 Meter Breite gebildet, vermutlich unter dem Einfluß einer durch das Tauwetter verursachten Anschwellung der Rache. Oberhalb der Lorelei sind Eisbrecher zur Erleichterung des Eisganges wieder eingesetzt worden, nachdem gestern abend die auf dem Niederrhein begonnene Eisbewegung heute angehalten hat. Seit

17 Uhr ist der deutsche Niederrhein eisfrei. Beim Eisgang sind einige Schäden an Schiffen, Landebrücken und Uferböschungen entstanden. Der Einbruch hat sich bis auf den holländischen Stromteil fortgesetzt. Um 15 Uhr herrschte über 40 Kilometer unterhalb der Reichsgrenze noch Eisstand. Die Bewegung wird aber vermutlich weitergehen.

Abschluß der Rheinbeobachtungsreise der Vertreter des Reichsverkehrsministeriums.

Berlin, 8. März. Staatssekretär Gutbrod und Ministerialdirektor Dr. Gahrz vom Reichsverkehrsministerium sind von ihrer zum Rhein unternommenen Beobachtungsreise zurückgekehrt und haben dem Reichsminister Dr. Schäkel Bericht über die Eisverhältnisse erstattet. Die leitenden Beamten des Reichsverkehrsministeriums haben sich davon überzeugt, daß am Rhein alle Maßnahmen, die technisch denkbar sind, getroffen wurden, um der Hochwasser- und Eisgefahr zu begegnen, daß aber andererseits die Entwicklung der Lage in erster Linie von der Witterung abhängig ist.

Die Eisverletzung unterhalb Duisburg hat sich heute aufgelöst und das ganze Eis am Niederrhein oberhalb der Reichsgrenze ist in Bewegung. Auf niederländischem Gebiet hat sich 13 Km. unterhalb der Reichsgrenze das Eis neu gefestigt. An der Lorelei ist es gelungen, die Sperre bis zu einer oberhalb des Felsens befindlichen Rinne zu öffnen, sodaß das Wasser jetzt freien Abfluß hat. Eisverletzungen sind auf der Geringstrecke nur noch bei Oberwesel und bei Taub vorhanden. Das Eis ist durch den Einfluß der Tageswärme überall in Auflösung begriffen, sodaß jetzt die größte Gefahr für den Rhein beseitigt zu sein scheint.

Leipziger Frühjahrsbilanz.

Aus Leipzig wird uns geschrieben: Man war nicht enttäuscht, weil die Erwartungen sehr niedrig geschraubt waren. Niemand hatte an Überraschungen geglaubt, und sie sind auch prompt ausgeblieben. Das Inlandsgeschäft kam nur sehr schleppend in Gang, besserer sich im Verlauf nicht ohne Hilfe des Witterungsumschlages, blieb aber doch so gering, wie es eben unserer gedrückten Wirtschaftslage mit der Rekordzahl von 2½ Millionen Arbeitslosen entspricht! Eine gewisse Entschädigung brachte das Auslandsgeschäft. Es zeigt sich immer mehr, daß die Leipziger Frühjahrsmesse große Chancen für den Export bietet. Die Aussteller hatten sich auch von Anfang an auf die ausländische Kundschaft eingestellt, da die schlechte Geschäftslage in Deutschland zu vermehrter Ausfuhr zwingt. Neue Exportverbindungen wurden angebahnt, alte vertieft. Manche sehr wichtigen Zweige der Leipziger Messe, wie z. B. Spielwarenbranche und Kunstgewerbe hängen ganz von dem Auslandsabfrage ab. Ein großes Hindernis für den Export bilden die überhöhten Zollmauern, die, wie zu beobachten war, oft einen Geschäftsabschluß unmöglich machten. So mit den Vereinigten Staaten von Amerika, die früher Großabnehmer von Spielwaren waren und die sich heute durch Zölle gegen deutsche Spielwaren abschließen. Die hohen Zölle sind auch daran schuld, daß die Preise, zu denen nach dem Auslande verkauft wird, oft sehr gedrückte sind. Aber im großen ganzen sind die Aussteller mit ihren Exportabschlüssen zufrieden. Die Leipziger Frühjahrsmesse ist auf dem Wege, die Exportmesse Deutschlands zu werden.

Bei der Fülle der ausgestellten Waren ist es unmöglich, auf die einzelnen Artikel einzugehen. Es ist auch viel aufschreibereich, die allgemeine Grundtendenz aufzuzeigen. Und die ist, daß die inländischen Einkäufer nach wie vor größtenteils zurückhaltung üben, daß sie bestrebt sind, jeglichen Lageranbau zu vermeiden. Man disponiert also so vorsichtig wie möglich. Man verschleibt auch viele Einkäufe auf den Herbst, um Zinsen zu sparen. Ein weiterer Grundzug des Inlandsgeschäftes ist, daß billige und mittlere Sorten überall im Vordergrund der Nachfrage stehen, während bei hochwertigen und teuren Qualitäten nur vereinzelt Kaufbegehrt tritt. Eine Ausnahme macht lediglich das Kunstgewerbe, wo die künstlerisch und qualitativ hochwertigen Erzeugnisse der Wiener und süddeutschen Werkstätten starkem Interesse begegnen. Hier handelt es sich aber selbstverständlich nicht um eine Massenfrage, da es in der Natur der Sache liegt, daß bei künstlerischen Werkstättenenergie nur Einzelgegenstände verlangt werden. Bei Porzellan und Steinart trat es klar zutage, daß in Deutschland nur für billige Massenware Platz ist. Die hochwertigen Porzellanerzeugnisse wurden vom Inlande nur wenig gefragt. Die Schuh- und Lederbranche verlief weiterhin gedrückt, die ausländische Konkurrenz, besonders die tschechische, macht der deutschen Schuhindustrie viel zu schaffen. Die Textilbranche kann mit ihrem Geschäft nicht zufrieden sein, wenn auch mancher Artikel infolge des anormal harten Winters, der die Läger in Winterfächern räumen half, lebhafter gekauft wurde. Die Bureaubedarfindustrie ist mit dem Ergebnis zufrieden. Sowohl das Ausland wie das Inland bewies ein reges Interesse besonders für Neuheiten, die der Rationalisierung des Bureaubetriebes dienen. Es zeigt sich überhaupt, daß sich für wirklich gute Neuheiten immer wieder Käufer finden. Firmen, die eine glückliche Hand in der Herausbringung von Neuheiten zeigten, konnten gute Geschäfte machen. Am einiges zu erwähnen: eine kleine Handrechnemaschine, Beltschuhe für Chauffeure mit Reißverschluß, Coupéstraukoffer in allen Formen und Preislagen, ein Spielwarenauto in Form des amerikanischen Weltreformwagens, u. a. mehr. Das Ausland will auf der Leipziger Messe Neuheiten sehen, es will Dinge kaufen können, die es sonst nicht gibt.

Die technische Messe und die Baumesse fanden wieder wie jedes Jahr regen Zuspruch. Diese imposante Schau deutscher Technik und Wissenschaft macht immer wieder einen überwältigenden Eindruck. Werkzeug- und Spezialmaschinen aller Art, elektrotechnische und Radioartikel wurden gut vom Auslande gekauft. Für die Baumesse, die in ihrer neuen Halle eine glänzende Unterkunft gefunden hat, war der Witterungsumschlag von erheblicher Bedeutung. Die durch den Frost solange lahmgelegte Bautätigkeit wird nun im Frühjahr mit aller Macht einsetzen. Die technische Messe und die Baumesse erreichen ihren Höhepunkt übrigens erst in der zweiten Messenwoche, wo zahlreiche Sonderveranstaltungen Publikum aus dem In- und Auslande anlocken. Diese auf hohem wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Niveau stehenden Tagungen bilden einen würdigen Abschluß der Leipziger Frühjahrsmesse. Wenn man den Verlauf der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse charakterisieren will, so ist zu sagen: das Inlandsgeschäft war so schlecht wie erwartet, aber der rege Export brachte eine wenn auch nicht gleichwertige, so doch wertvolle Entschädigung. Hoffen wir, daß es bis zum Herbst auch im Inlande besser steht.

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Die anhaltende Besserung der Witterungsverhältnisse in den letzten Tagen gestattet die völlige Wiederaufnahme des Spielbetriebs in Süddeutschland, sofern die Bodenbeschaffenheit der Plätze für einen normalen Verlauf der Meisterschaftskämpfe garantiert.

Die Runde der Meister

hat morgen vier Großkämpfe auf dem Programm stehen, denen man allgemein mit größtem Interesse entgegenblickt:

Worms: Wormatia — 1. FK. Nürnberg.
Frankfurt: Eintracht — Bayern München.
Karlsruhe: SV. — VfL. Neckarau.
Neunkirchen: Borussia — Germania Brösingen.

Das Erscheinen des Klubs in Worms wird dort zweifellos einen Massenandrang nach dem neuen Wormalstadion auslösen, wie ihn wohl die Mittelstadt noch nie erlebt hat. Die Begeisterung des Publikums für den Fußballsport findet gerade bei den Meisterschaftsspielen der Vereine ihren besonderen Ausdruck. In Hessen lief bekanntlich die Begeisterungswelle von Wiesbaden über Mainz nach Worms, die Besuchssitzer überschritt die 10 000-Grenze. Weit wesentlicher für den sportlichen Auf der Gruppe Hessen ist freilich das rein zahlenmäßige Abschneiden des Meisters gegen beste deutsche Klasse. Zum erstenmal wieder wird Wormatia komplett antreten und hat daher begründete Aussichten, einen guten Kampf zu liefern und zu bestehen. Das wäre bereits ein Erfolg des Hessesfußballs. In einem Punktgewinn der Einheimischen gegen die bestdisponierte Elf des mehrfachen deutschen Meisters kann nicht gedacht werden. — Einen sehr schweren Stand wird der erfahrgewährte Mainmeister gegen Bayern München haben, das bereits im Vorspiel dominierte. In Frankfurt ist man anscheinend recht pessimistisch gestimmt, doch ist die Möglichkeit eines unentschiedenen Kampfes durchaus nicht von der Hand zu weisen, zumal Bayern München keine unbedingt zuverlässige Meisterelf ist. — In Karlsruhe tritt der bisher noch ungeschlagene VfL. Neckarau an. Er hat Aussichten auf einen Punktgewinn, aber kaum Aussichten auf einen Sieg. — Die vielumtriebene Mannschaft von Germania Brösingen gibt in Neunkirchen eine Gastrolle, die sie voraussichtlich auch glücklich zu Ende führen wird. Es wäre kein geringer Erfolg der Borussia, wenn der württembergische Meister die Zahl der absolvierten unentschiedenen Treffen weiter bereichern müßte.

Die Trostrunde:

Gruppe Nordwest: 1. FK. Mainz 05 — VfL. Neunkirchen; 1. FK. Jhr. — 1. FK. Frankfurt (1); SV. Mannheimer-Waldhof — Saar 05 Saarbrücken; Union Niederrad — VfL. Mannheim. Am Sonntag wird es morgen hoch hergehen, haben sich doch die heftigsten Tabellenkämpfe und -drillen in den letzten Jahren schon oft gegenübergestellt und sich die hartnäckigsten Gefechte geliefert. Manches spricht morgen für einen Mainzer Sieg. — Von entscheidender Bedeutung ist der Ausgang des Spiels in Jhr., wo die Bornheimer wohl den Schwersten der bisherigen Kämpfe zu bestehen haben. Die Frage nach dem Sieger ist völlig offen. Vom „Hohen Aloh“ lehrten bis auf den heutigen Tag wenige auswärtige Vereine siegreich zurück. In Frankfurt erzwang Jhr. ein 0:0. — Vornehmliche Sturmreihen versuchen in Niederrad die Entscheidung herbeizuführen. Von der größeren Aktivität der Mannheimer oder Einheimischen wird das Schlachtenglück abhängen. Die Mannschaften sind sonst gleichwertig. — Waldhof ist Favorit im Kampf gegen Saar 05 Saarbrücken.

Gruppe Südost: 1800 München — Sp. Bgg. Fürtz; Schwaben Augsburg — 1. FK. Freiburg; VfB. Stuttgart — Stuttgarter Kickers; 1. FK. Nürnberg — Phönix Karlsruhe. Die Spitzentreiter Augsburg und Fürtz stehen morgen vor schweren Aufgaben, von denen die der Fürtzer wohl die größere sein dürfte. München wie Freiburg haben mit ihren letzten Ergebnissen bewiesen, daß mit ihnen noch sehr zu rechnen ist. Der 1. FK. Nürnberg wird Phönix Karlsruhe schlagen können. Das Stuttgarter Derby hat lediglich lokale Bedeutung.

Pokalspiele:

Spielvereinigung Wiesbaden — Germania Wiesbaden.

Beginn um 10½ Uhr vormittags auf dem Sp. Bgg. Platz an der Lessingstraße. Der A-Meister, voraussichtlich durch den Ex-Sportvereinsler Sed verführt, der zuletzt bei Mainz 05 spielend, den Weg zu seinem alten Verein wieder zurückgefunden hat, hat nicht vergeblich bei dem Favoriten der Kreisliga Rhein-Main zweis Ausstragung eines Freundschaftsspiels angelockt. Mit großem Interesse darf man dem Kampfverlauf (weniger dem Ergebnis) entgegensehen, falls doch beide Mannschaften diese Begegnung als ernstes Training für die kommenden Entscheidungsspiele auf. Erhaltung der Schlagkraft ist das Ziel dieses Freundschaftstreffens. Man wird daher ein lebhaftes Spiel und gute technische Leistungen zu sehen bekommen.

SK. Nassau — Sportverein (Reserve).

Beginn um 12 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße. Ebenfalls eine interessante Paarung. Vom SK. Nassau hat man in jüngster Zeit spielerisch nur Gutes gehört, jedoch man seiner 1. Mannschaft ohne weiteres ein ehrenvolles Abschneiden gegen die gute Ligareserve des Sportvereins zutrauen kann.

Weitere Begegnungen: Der Sportverein 1910 Biebrich tritt mit zwei Mannschaften gegen den Sportverein Winkeln an, der in der A-Klasse eine vorzügliche Rolle spielt. Die 2. Mannschaft des SK. Nassau empfängt um 9 Uhr vormittags auf dem alten Platz an der Kaiserstraße Sportvereins 3. Garnitur. Auf dem Sp. Bgg. Platz an der Lessingstraße stehen sich um 1 Uhr SK. Viktoria und Sportvereins 4. Mannschaft gegenüber.

Handball in der D. S. B.

In der süddeutschen Meisterschaft kann nun endlich der vierte Teilnehmer für die Schlussrunde ermittelt werden. In Darmstadt trafen sich Polizei-SB. und 1. FK. 06 Mainz zum Rückspiel um die Bezirksmeisterschaft von Main-Hessen. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß sich die Darmstädter Polizisten, die schon bei der ersten Begegnung mit 2:1 knapp aber sicher siegten, jedoch ihnen ein Unentschieden zur Erringung des Titels genügt, auf eigenem Platz noch einen dritten Gang aufzuwingen lassen. Bei den Damen mußte das Spiel Sp. Bgg. 04 Arheilgen gegen F. Bgg. 06 Kassel auf den 24. März verlegt werden, weil der Platz in Arheilgen noch vereist ist. Es kommt also nur das Rückspiel des 1. FK. Frankfurt gegen Germania Worms zum Austrag, das die Frankfurterinnen auch außerhalb dem Vorplatz entscheidend (2:0) gewinnen müßten. —

In Mitteldeutschland beginnen die Endkämpfe um die Verbandsmeisterschaft mit der Vorrunde. Die westdeutschen Schlusskämpfe werden mit wichtigen Treffen fortgesetzt, an denen u. a. die Favoriten, Sportfreunde Siegen und TuRa Barmen, beteiligt sind.

Pokalspiele

gibt es also nun doch noch in Süddeutschland. Die „Frankfurter Zeitung“ hat die Trophäe gestiftet. Der Pokalmeister darf im nächsten Jahr an den Schlusspielen um die süddeutsche Meisterschaft teilnehmen. Die bis jetzt ausgetragenen Spiele sind ungültig. Es erfolgt eine neue Auslosung. Die Teilnahme ist freigestellt. Auch die bisherigen Spiele der A- und B-Klasse sind hinfällig. Hier wird ebenfalls erneut ausgelost.

Privatspiele

sind von den einheimischen Vereinen für Sonntag in größerer Zahl abgeschlossen, doch erscheint es fraglich, ob sie bei dem Tauwetter alle durchgeführt werden können. Polizei-SB. will es um 2½ Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße gegen Sp. Bgg. 04 Arheilgen versuchen. Die Polizisten, die mit Erfolg in Sturm und Verteidigung antreten müssen, sind zwar zu veränderter Aufstellung gezwungen, erscheinen aber doch leistungsfähig genug, um die mittelstarke Ligamannschaft der Nachbargruppe, obwohl sie in bester Beisehung gemeldet ist, zu bezwingen. Anschließend, um 3½ Uhr, sollen die Damen der beiden Vereine gegeneinander spielen. Die Starbendergerinnen sind Meister ihres Kreises. Sportvereins Liga tritt in Darmstadt gegen Rot-Weiß an. Sportklub fährt mit verjüngter, erfahrungsgewährter Elf nach Kreuznach, um gegen die Liga des 1. FK. 1902 zu kämpfen. Seine Jugend- und Knabenmannschaften spielen in Darmstadt gegen die gleichen Vertretungen des SK. 98. Siegfried fährt mit beiden Mannschaften auswärts. Die 1. spielt in Bingen gegen Vassia, die 2. in Worms gegen die Reserven von Wormatia. Post-SB. hat um 2 Uhr auf dem Reichsbahnplatz den 1. FK. Seckheim zu Gast, den er im Vorspiel mit 3:1 schlagen konnte. Das Spiel hat auch gegen Post-SB. Frankfurt findet nicht statt.

Die süddeutsche Pokalelf.

die am 17. März die Zwischenrunde gegen Mitteldeutschland bestreitet, hat gegen die Aufstellung in der Vorrunde einige Änderungen erfahren. Der rechte Verteidiger Rosen-Augsburg wurde durch Einwächter-Mainz ersetzt, und im Angriff tritt an Stelle von Vos-München der Wormzer Dieb, jedoch jetzt folgende, vertrauenswürdigere Elf in den Kampf geschickt wird: Bender (VfL. Schwanheim); Einwächter (Mainz 05); Reuter (Darmstadt 98); Gebhardt (Sp. Bgg. Fürtz); Schmidt (Pol.-SB. Darmstadt); Stumpo (Stuttgarter Kickers); Fiedler und Werner (Darmstadt 98); Jans (Pol.-SB. Darmstadt); Dieb (Pol.-SB. Worms); Denemann (Darmstadt 98). Als Ersatz stehen Schlitzer (Pol.-SB. Darmstadt) und Sauerwein (1. FK. Frankfurt) bereit.

Reichtathletik.

Die deutschen Leichtathletik-Meisterschaften kommen von 20.—22. Juni in Breslau zum Austrag. Die Hauptstadtbahn des schlesischen Stadions verfügt über eine 500-Meter-Rundbahn und eine 130-Meter-Gerade, die sich schon vor zwei Jahren bei den deutschen Frauenmeisterschaften ausgezeichnet bewährt haben. Auf 15 ringum laufenden Terrassen können 50 000 Zuschauer untergebracht werden.

Kurmi, Wibe und Ritola sollen am 17. März bei einer Hallenveranstaltung der „Kolumbus Ritter“ im New Yorker Madison Square Garden in einem Zweimeilenlauf zusammentreffen. Kurmis Sperre, die von einem Unterarmbruch der Amerikanischen Athletik-Union verhängt wurde, weil er, angeblich wegen einer falschen Erklärung, keine Startverpflichtung bei den amerikanischen Hallenmeisterschaften nicht erfüllte, dürfte bis dorthin wieder aufgehoben sein. Dagegen erscheint es fraglich, ob Wibe teilnehmen kann, der, ohne von seiner alten Verletzung ganz wiederhergestellt zu sein, in New Jersey in einem 1½-Meilenlaufen an den Start ging, das er zwar gewann, aber nicht, ohne sich erneut einen Schaden zuzuziehen.

Diener schlägt Daniels nach Punkten.

* Berlin, 8. März. Nach Vorstellung des erfolgreichen Amerikafahrers Max Schmeling, der von den Zuschauern mit großem Jubel empfangen wurde, betreten E. Diener (85,1 Kilo) und Gipsy Daniels (84 Kilo) den Ring. Diener sah glänzend aus. Er war bis auf die Minute fit, während Daniels, wie aus der Gewichtsangabe hervorgeht, schwerer und massiger geworden ist. Dieser kämpfte in aufrechter Haltung, und schon die erste Runde brachte einen lebhaften Schlagwechsel, aus dem aber keiner der beiden Gegner einen Vorteil zog. Auch die sonst für Diener gefährliche zweite Runde ging für den Deutschen, der den fähigeren Rechten des Engländer gut abging, selbst aber zu ungenau Schlag, glatt vorüber. Die folgenden Runden von der dritten bis zur sechsten beendete Diener mit leichtem Vorteil. In der siebenten Runde kam der Engländer etwas auf, doch wurde trotz des lebhaften Schlagwechsels keine Wirkung erzielt. Auch die achte Runde konnte der Engländer für sich buchen; er wurde jedoch in der vorletzten Runde am linken Auge verletzt und erhielt eine stark blutende Wunde. Trotzdem lieferte Gipsy Daniels in der zehnten Runde einen schönen Fight, jedoch der nach dem Kampf verkündete Punktsieg Dieners nur äußerst knapp war. Der Erfolg Dieners wurde von den Zuschauern lebhaft bejubelt.

* Rhein- und Taunuskreis Wiesbaden (E. V.) Am Donnerstag hielt Oberinspektor Watterm. Kaiserslautern im Neuen Museum einen Vortrag über die Pfalz, ein von Natur wie Kultur besonders begünstigtes Stückchen Erde. Auf Schritt und Tritt erzählten Burgtrümmer und Klostermauern von vergangenen Zeiten. Vom altherwürdigen Dom in Speyer ausgehend, durchstriefte man mit dem Redner das größte Weinbaugelände Deutschlands, überhaute das Pfälzerwaldgebiet und folgte in die stillen lauschigen Täler; vom Glanzpunkt der Nahe, der Ebernburg, bis hinunter in die Südpfalz, dem Felsenland bei Bahn. Der Redner erläuterte seine Schilderungen durch erstklassiges Bildmaterial.

Wasserstand des Rheins.

am 9. März 1929

Biebrich:	Begei	1.06 m	gegen	1.35 m	gestern
Mainz:	"	0.01	"	0.45	"
Gaub:	"	3.46	"	3.29	"
Rhein:	"	1.04	"	1.00	"

Was ist Togonal?

Togonal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten! Schützen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Laut notarieller Befähigung anerkennen über 5000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professoren, die gute Wirkung des Togonal. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40. 9,46 Chin. 12,6 Lth. 74,3 Ast. med. nat. ad 109 Amyl. P80



Die Fissan-Milchpulverfabrikate werden von Aerzten als überlegene Hauptnahrungsmittel bezeichnet. Sie sind seit Jahren in Kliniken, Krankenhäusern und Sanatorien mit ganz außergewöhnlichen Erfolgen erprobt worden.

Fissan-Schweißpulver 75 g
Wund- u. Kinderpulver 75 g
Fissan-Pasta 60 g

Hatten Sie Grippe?

Wahrscheinlich fühlen Sie die Folgen noch. Sie müssen wieder möglichst schnell zu Kräften kommen. Nehmen Sie täglich zum Frühstück die bewährte Ovomaltine. Sie ist ein konzentriertes Nähr- und Kräftigungsmittel, schmeckt angenehm und wird in solchen Fällen vielfach von den Ärzten verordnet. Schon nach wenigen Tagen spüren Sie den Erfolg. Ovomaltine kann in heißer oder kalter Milch, in heißem oder kaltem Wasser, in Kaffee, Tee oder auch trocken genommen werden. Dose 250 g 2.70 RM., 500 g 5.— RM. in allen Apotheken und Drogerien. Dr. H. Wandler G. m. b. H., Osthofen-Rheinbessen. P85



Die Ursache liegt zumeist im unregelmäßigen optischen Bau der Hornhaut Ihrer Augen. Prüfen Sie Ihre Augen daraufhin, und zwar einzeln an nachstehenden, gleich dicken Strichgruppen, die alle gleich schwarz wahrgenommen werden müssen.



Kunstvoll geschliffene Augengläser gleichen diesen Augenfehler aus, Schärfe, die aus Strichen oder Richtungen besteht, wird klar und deutlich gesehen. Lassen Sie sich diesen optischen Ausgleich Ihrer Augen durch korrekte Gläser herbeiführen.

Scharfer Blick —
Käpernick
dipl. Augenglas-Spezialist
WIESBADEN Langgasse 17

Fritz Loch · Juwelier

Juwelen, Gold- und Silberwaren + Uhren

Konfirmations- und
Kommunion-Geschenke

Wiesbaden · Wilhelmstr. 50 (Ecke Große Burgstraße)

Unsere Spezialität:

Krawattenstoffe

Seidenhaus Marchand

nur Langgasse 42 (Hotel Adler).

923

Pfarrer Heumann - Buch
272 Seiten 150 Abbildungen — Sie erhalten 1 Exemplar unsonst und portofrei durch L. Heumann & Co., Nürnberg M 103

Pfarrer Heumann's
Heilmittel
stets auch vorrätig in der Niederlage
Schützenhofapotheke Wiesbaden
Langgasse 11

Frostbeulen Deperinol-Salbe und Deperinol-Tabletten lindern sofort Schmerz u. Schwellung

Aleinverkaufsstelle: **Schützenhof - Apotheke**, Langgasse 11. 248

Der Wert der Reklame durch Zeitungen

Anzeigen wird immer mehr **anerkannt**

Die heutige Ausgabe umfasst 32 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Hauptredakteur: H. Kellisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kellisch; für Unterhaltung, Satire, Nachrichten und den Abteil Schiller: H. Kellisch; für die Anzeigen und Inserate: H. Kellisch, Rudolf in Wiesbaden.
Druck und Verlag des F. Schellensberg'schen Hofbuchdruckers in Wiesbaden

Warum das Mieder nur vom Spezialhaus?

WIESBADENER KORSET-INDUSTRIE

Weil das Mieder —

das unbedingt Wichtigste der Damenkleidung —

beim Kauf besonderer Sorgfalt bedarf

denn Ihr kostbarstes Kleid kommt ohne ein tadellos passendes Mieder nicht zur Geltung; Ihr Wohlbefinden, Ihre Haltung, Ihr Gang, Ihre Erscheinung, alles ist vom korrekt sitzenden Mieder bedingt. Gerade die neuen Frühjahrstoiletten erfordern eine peinlich korrekt sitzende Körperstütze. Mein erstklassiges Spezialhaus soll Ihnen durch die überwältigende Auswahl, die fachkundige Beratung, die ungewöhnlich billigen Preise die Einkaufsstätte bilden, die nur den Grundsatz höchster Leistungsfähigkeit kennt.

Prüfen und vergleichen Sie die Schönheit, die Güte und die Preise meiner eigenen Modelle, dann verstehen Sie, warum mein Spezialhaus

das führende Spezialhaus Wiesbadens ist

Der praktische Strumpfbandgürtel in farbenfrohen Jacquards, 4 auswechselbare Halter	Der flotte Strumpfbandgürtel in farbenprächtigem Seidenjacquard, 4 auswechselbare Halter	Der elegante Strumpfhaltergürtel in Seiden-Jacquard feinfarbiger Moden- nuancen, 4 auswechselbare Seidenhalter
 Der herrliche Sport- u. Tanzgürtel vorn zum Knöpfen, in farbig. Feindrell, vier Halter Mk.	 Der reizende Hüftformer in Seidenjacquard, geschmackvollst. Dessins, oben Seidengummi, 4 Seidenhalter Mk.	 Der ideale Massage-Schlüpfer in besonders zugkräftigem Baumwollgummi mit Seidenrippen, vier Haltern Mk.
Das hochmoderne Mieder für die starke Dame, bis 120 cm vorrätig in farbig. Feindrell in Verbindung mit stark. Seidengummi, Sensationspreis Mk.	Das sehr beliebte Corselet das eine Dame der anderen empfiehlt, die moderne Linie in höchster Vollendung in neuartigen Jacquards Mk.	Das bezaubernde Corselet das Spiegelbild Pariser Eleganz, das moderne Schönheitsideal Mk.

Jedes Stück ist in meinem Fenster mit Preis ausgezeichnet, weil jedes Stück, auch das luxuriöseste besonders preiswert ist.

Jedes Stück in meinem Fenster ist in großer Auswahl in jeder Weite auf Lager.

WIESBADENER KORSET - INDUSTRIE

Das große Miederspezialhaus mit der größten Auswahl und dem größten Umsatz.

gegenüber Thalia-Theater

49 Kirchgasse 49

gegenüber Thalia-Theater

Frisch und froh in den Frühling

in der neuen Kleidung leicht und beschwingt!

Das ist die Aufgabe, die jetzt vor Ihnen steht: auszusuchen, was Sie besonders gut kleidet, was Ihre Jugend voll zur Geltung bringt.

Die Mode hat gründlich vorgesorgt. Sehen Sie an, was wir bei unserer

Saison- Eröffnung

zeigen, das Herz wird Ihnen lachen! So viel Schönes ist da, und alles ist so billig, daß keine Sorge aufkommt. Besichtigen Sie morgen unsere Frühjahrsausstellung

RUDOLF WEIL & CO. BERLIN W 8

M. Schneider

hier
brü
zu
hie
par
der
seit
und
wid
A
seit
Bel
nich
Ein
leid
Gel
Die
ger
das
han
in
auch
sond
Fin
Rei
han
habe
hätt
ich
indu
Sta
Die
Pla
an
also
wor

habe
täuf
m e
rind
reich
die
63
nich
nun
hält
auf
Zusa
deut
lichte
der
einig
siffer
über
Co

Wirtschaftliche Wochenschau.

An der Börse war die Tendenz in der Berichtswochen ziemlich schwach. Eine Reihe von ungünstigen Momenten drückten auf die Kurse, doch wirkten Interventionen und Auslandskäufe immer wieder ausgleichend. Die Börse erhielt so trotz allem eine Stütze gegen die Angriffe der Baupartei. Ungünstig beurteilt wurde der Reichsbankausweis, der einen weiteren Rückgang der Devisenbestände und gleichzeitig eine relativ starke Zunahme der Wechselreserven und besonders der Lombardierungen aufwies. Diese Entwicklung steht in völligem Gegensatz zu der Konjunkturbewegung. In Zeiten abflauender Konjunktur müßten die Kreditansprüche naturgemäß ebenfalls nachlassen. Das zurzeit aber noch zunehmende Kreditbedürfnis gibt daher zu Bedenken Anlaß. Es besteht die Gefahr, daß die Kredite nicht für wirtschaftsfördernde Zwecke, sondern unter dem Einfluß der gegenwärtigen unter den verschiedensten Lasten leidenden Wirtschaftslage aufgenommen werden könnten. Geldmarktfürsorgungen hätten eine gewisse Berechtigung. Die Sätze für tägliches Geld haben sich seit der letzten Steigerung nicht wieder ermäßigt und betragen unverändert das Doppelte der Zinssätze vor ihrem Ansehen. Dazu bestand andauernd die Gefahr einer zweiten Diskonterhöhung in London, die ihrerseits wieder weitere Rückwirkungen, auch auf die amerikanischen Discontsätze, haben könnte. Besonders aber beunruhigte die neueste Darstellung der Finanzlage des Reiches während der Eisatverhandlungen im Reichsrat. Direkte Nachrichten von den Reparationsverhandlungen, welche eine Wirkung auf die Börse hätten haben können, lagen nicht vor. Dagegen ist es unstrittig, daß das deutlich erkennbare Auslandsinteresse, welches sich im allgemeinen auf einzelne Werte, wie z. B. Farbenindustriestellen und einige Elektrowerte, beschränkte, mit dem Stande der Pariser Verhandlungen im Zusammenhang stand. Die Auslandskäufe in Reichsbankanteilen scheinen von dem Plan der Bildung einer internationalen Reparationsbank, an der die Zentralnotenbanken der interessierten Länder — also auch die Reichsbank — beteiligt werden sollen, veranlaßt worden zu sein.

Die Aktien der deutschen Automobilfabriken haben seit dem letzten Jahre ihren Besitzern manche Enttäuschung gebracht. Dies gilt auch von den Adlerwerken, deren Kurs einen Tiefstand von 49 1/2 Proz. — rund 100 Proz. unter dem seinerzeitigen Höchstkurs — erreichte. Ganz kurz darauf folgte dann am letzten Samstag die „Autobause“, der Kurs der Adlerwerke ging bis auf 63 Proz., konnte diesen Stand aber in der Berichtswochen nicht halten. Gerüchten zufolge, soll bei den Adlerwerken nunmehr definitiv eine Kapitalzusammenlegung im Verhältnis 2:1 und daran anschließend eine Wiedererhöhung auf 25 Mill. RM. beschlossen sein. Anscheinend bestehen also Zusammenschlußpläne, die überhaupt seit Monaten in der deutschen Autoindustrie eine große Rolle spielen. Die Absichten der Adlerwerke-Verwaltung dürften jedenfalls erst in der Generalversammlung bekanntgegeben werden. Die vor einigen Wochen in bestimmter Form verbreiteten, auf offenkundige Unterlagen gestützten Nachrichten über eine Übernahme der Opelwerke durch die General Motors Co. dürften trotz der verschiedenen Verwaltungsdementis

zutreffen. Wie jetzt eine Erklärung der Opelwerke besagt, haben sie durch Großabschlüsse mit den Lieferanten ihr Produktionsprogramm schon für 1929 und 1930 festgelegt. An der Durchführung dieses Programms würde auch eine „eventuell später eintretende Verbindung Opel-General Motors“ nichts ändern. Hier wird endlich die bevorstehende Hineinbeziehung der Opelwerke in die General Motors-Organisation offen zugegeben. Es ist also so, wie schon vor Wochen angenommen wurde, daß sich die führende amerikanische Automobilproduzentin mit der größten deutschen Automobilfabrik verbindet, um eine großartige Belieferung nicht nur Deutschlands, sondern jedenfalls ganz Europas mit Autos zu ermöglichen.

Die kürzlich hier bereits besprochene Aufwertung der rumänischen Vorkriegsrenten kommt jetzt zur Durchführung. Ausgeschlossen von der Aufwertung sind die sogenannten „evaluierten Stücke“. In diesen Tagen erscheint ein besonderes Verzeichnis, welches die Nummern dieser evaluierten Stücke angibt. Diese Liste soll einen großen Teil der Stücke, welche bis jetzt als „evaluiert“ galten, nicht mehr enthalten. Aber auch bei den Stücken, welche noch in der neuen Liste stehen, besteht die Möglichkeit, daß die deutschen Eigentümer den Nachweis liefern, daß sie die betreffenden Nummern bereits am 27. August 1916 in Besitz hatten. Räumt sich dieser Nachweis (durch Vorbringung von Nummernverzeichnissen, Depotauszügen usw.) erbringen, so nehmen diese Stücke an dem Aufwertungsverfahren, der Zinsszahlung und Amortisation, teil. Falls jedoch nicht nachgewiesen werden kann, daß die als evaluiert bezeichneten Stücke am 27. August 1916 bereits in deutschem Besitz waren, besteht noch die Möglichkeit durch ein besonderes Aufwertungsverfahren der rumänischen Regierung eine Auseinanderlegung mit den eventuellen rumänischen Besitzern herbeizuführen. In allen Fällen wird es für deutsche Besitzer von rumänischen Vorkriegsrenten — mögen diese bei einer Bank oder zu Hause liegen — empfindenswert sein, sich mit ihrer Bank in Verbindung zu setzen, um Verluste zu vermeiden.

In der vergangenen Woche wurden an dieser Stelle dem Sparproblem einige prinzipielle Ausführungen gewidmet. Diese können jetzt durch Ausführungen in zwei Bank-Geschäftsberichten noch eine interessante Ergänzung erfahren. Die „Deutsche Bank“ stellt in ihrem Geschäftsbericht für 1928 fest, daß die Veränderung der Sparmethoden gegenüber der Vorkriegszeit für die Banken eine Schwächerung der Einnahmen aus dem Unterschied zwischen Guthaben- und Schuldzinsen mit sich bringt. Ständen früher große Beträge auf Depositionskonten zu Tagesgeldfäßen, so läßt sich heute in der Wirtschaft die Tendenz zur langfristigen Festlegung der Gelder beobachten, die höhere Zinsen erfordert und daher zu einer relativen Verschlechterung des Zinsertrages (der Banken) führen. Es handelt sich hierbei um die Tatsache, daß die heutigen hohen Zinssätze nicht nur einen Anreiz zum Sparen bilden, sondern auch zu möglichst großer Ausnutzung der vorhandenen Gelder veranlassen, indem erst zu einem bestimmten Zeitpunkt benötigte Beträge — zu mit der Anlagedauer steigenden Zinssätzen — „festgelegt“ werden. In dem Geschäftsbericht des „Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes“ für 1928 wird betont, daß das Anwachsen der Spareinlagen noch kein Anzeichen wiederkehrenden Wohlstandes sei, son-

dern lediglich eine Auswirkung des kampfhaften Bemühens der Bevölkerung, so schnell wie möglich eine, wenn auch unzureichende erste Rüdage für besondere Bedarfsfälle anzuhäufeln. Der Zwang, zu sparen, sei nicht nur durch die Armut unserer Volkswirtschaft, sondern auch durch den schnellen und häufigen Wechsel der Konjunktur bedingt.

Weinbau und Weinhandel.

In der Rheingau nahmen die Frühjahrsvorsteigerungen ihren Fortgang. Sie setzten in der Berichtswochen im allgemeinen ein zufriedenstellendes Ergebnis. Am Mittelrhein fand eine Versteigerung 1927er und 1928er Oberdiebacher Rieslingweine durch die Vereinigten Oberdiebacher Winzer statt. Dabei gingen von 35 Nummern 2 in anderen Besitz über. In Württemberg fand die Frühjahrsweinbörse 1929 der Weinbörse G. m. b. H., Heilbronn statt. Zum Verkauf angemeldet waren rund 500 Eimer (der Eimer zu 300 Liter) 1927er und 1928er Weiß- und Rotweine aus den Gemargungen des württembergischen Unterlandes. Abgesetzt wurden 84 Hektoliter 1928er Weißwein zu 100—140 RM. und 153 Hektoliter 1928er Rotwein zu 115—150 RM., alles die 100 Liter. Ein badischer Weinmarkt fand in Stryngen a. R. statt. Es handelte sich hier um eine in Verbindung mit einer Weinprämierung und einer Weinstoffprobe abgehaltene Veranstaltung des Kaiserstühler Weinbauvereins. In erster Linie waren Weine des ausgezeichneten 1928er Jahrganges angeboten, von den Jahrgängen 1926 und 1927er waren nur kleinere Posten vertreten. Es wurden Verkäufe zu Preisen von 90 bis 130 RM. die 100 Liter bekannt.

Der erste Abschich des Jungweines wird dort, wo er noch nicht ausgeführt ist, bis zum Eintritt milderer Witters hinausgeschoben. Im Weinbau herrscht unter dem Rann von Frost, Schnee und Eis auf der ganzen Linie Ruhe. Sonst war um diese Zeit bereits der Rebschnitt ein gutes Stück gefördert, aber in diesem Jahre hat man noch keinen Anfang gemacht. Geschäftlich ist die Lage unverändert ruhig. In Rheingau gestaltete sich das Wein-geschäft in der allerletzten Zeit hier und dort etwas lebhafter. An der Nahe bewegten sich die zuletzt bezahlten Preise für 1928er zwischen 1000 und 1100 RM. die 1200 Ltr. Im Rheingau wurden im unteren Gebiet für 1927er bei Bedarfsläufen 700—800 RM. für die 600 Ltr. angelegt. 1928er wurde etwas zu 750 RM. das Halbfäß verkauft. Am Mittelrhein sind in der Gegend von Oberdiebach die 1000 Ltr. 1927er zu 1050 und 1100 RM., 1928er zu 1100 RM. abgesetzt worden. In der Rheingau ist es im Wein-geschäft an der Oberhaardt unverändert; an der Unterhaardt wurden für die 1000 Ltr. 1928er Weißwein verschiedentlich 700—750 RM., für 1928er Portugieser 520—550 RM. bezahlt. In Franken sind Bedarfsläufe 1928er geringerer und mittlerer Lagen zu 90—140 RM., auch darüber, die 100 Ltr. abgeschlossen worden. In Baden war an verschiedenen Orten ein kleines Ansehen der Preise festzustellen. Die Ursache dafür dürfte in den infolge des Winterfrosts ausgerichteten Schäden an den Reben und somit den ungünstigen Herbstausichten zu suchen sein. Es macht sich in diesen auch eine kleine Zurückhaltung der Erzeuger bemerkbar.

Der erste Schmetterling

bringt uns auf zarten Flügeln den Frühling und

die neuesten Hutmodelle

unnachahmlich schicke Hüte, aparte kleine Kunstwerke werden in diesem Frühjahr dem Gesicht der Dame den höchsten Charme verleihen.

Besichtigen Sie meine Schaufenster! Besuchen Sie meine Frühjahrs-Modell-Ausstellung!

Änderungen bitte mir jetzt schon zu übergeben.



Eugen

Löb

Lamgasse 14.

Modernes Haus für Damenhüte



Der Frühling und seine Mode

haben heute Einzug in unser Haus gehalten. Seine diesjährigen Schöpfungen sind noch eleganter, lieblicher und schmeichelnder als Sie es je gekannt haben. Der Frühling bringt neue wundervolle Kompositionen in Straßen-, Sport- und Abendkleidern, neuen Chic in Mänteln, originelle Ideen in Hüten und überall entzückende Farben. Alles zeichnet sich aus durch eine erstklassige Qualität und ist so verarbeitet, wie Sie es von uns erwarten. Die Preise dagegen sind bescheidener als Sie denken. Wir bitten Sie, sich unsere Sonder-Ausstellung in den Schaufenstern und im Hause anzusehen.

Blumenthal

Skandal und Schande

wenn Sie noch zusehen, wie Ihre Frau oder Ihr Dienstpörsomal auf den Knien rutschend sich quälen, d. Linoleum, bzw. Parkett-Boden gründl. zu reinigen! Unsere einfachen und billigen elektr. Bodenpfleger führen wir Ihnen jederzeit unentgeltl. vor. — Auf Wunsch Ratenszahlung.

Für Vermittlung zahlt d. Auftrag sof. Belohnung.

Betreiber gesucht.

Offerten unter E. 254 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Deutscher Weinbrand
am besten bei
F. Gottwald
Rheinstr. 85 Fernruf 22687



Neuwäscherei Südsterne

Oranienstraße 35. Telefon 24310.

Spezialität:

Herren-Wäsche.

Gardinen-Spannerel.

Wäsche nach Gewicht.

Annahmestelle Oestricher Str. 5, Schuhmacherei Reif.

KLISCHEE-ABGÜSSE L. SCHULLENBERG'SCHE
HOCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT
VERNICKELTE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT



Die Wette gewonnen

habe ich jedesmal, wenn ich meinen Wette-Liter und daneben den französl. Denebiller von Kennern probieren ließ. Keiner vermochte bisher, weder mit verbundenen noch offenen Augen, beide Fabrikate voneinander zu unterscheiden. Ebenso gut kann man auch auf Charakters werten. Aberhaupt alle aus Reichel-Essenzen selbst hergestellten Liter sind so zu werten. Sie bestehen im Vergleich mit den teuersten Marken jede Probe. Größtlich in Drogerien und Apotheken, echt aber nur mit Marke „Lichtberg“. Dr. Reichel Rezeptbüchlein daselbst umsonst oder kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin SO. Eisenbahnstr. 4.

Nur kurze Zeit. Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens

bei Zigarren 10-25% Rabatt
bei Zigaretten (k. Marken) . 10-20% Rabatt
bei Tabaken (keine Marken) 10-30% Rabatt
bei Stöcken u. Pfeifen . . . 10-30% Rabatt
bei Wachszieker b. 10 P. Eink. 10% Rabatt
Ladeneinrichtung zu verkaufen.

A. Wattenberg, Gr. Burgstr. 16

Domäne Wechtildshausen

Post Wiesbad.-Erbenheim, Fernspr. Wiesbad. 20
empfiehlt beste, garantiert reine, tiefgefühlte

Bollmilch

in verschlossenen Flaschen von 1 Ltr. zum Preise von 40 Pf. pro Flasche frei Haus.

Der Viehbestand ist dem staatl. Tuberkuloje-Tischnungsverfahren angeschlossen. Ferner steht der gesamte Betrieb, Milchwirtschaft und Milchbehandlung unter Kontrolle der landwirtschaftlichen Prüfungsstelle der Landwirtschaftskammer Darmstadt, Kassel, Waldeck in Darmstadt u. hat die Milch bei den letzten Prüfungen immer die höchste Punktzahl erreicht. Es ist deshalb für den Konsumenten die größte Garantie für den Bezug einer einwandfreien, vorzüglichsten Bollmilch gegeben, welche auch ohne Bedenken roh getrunken werden kann und sich für Kinder und Kranke ganz besonders eignet.

Ohne Anzahlung
12
Monats-
raten.

Teppiche

Läufer, Diwan-, Tisch- und Steppdecken.
Reelle Bedienung.
Viele Dankschreiben.
Verlangen Sie unverbindliches bemustertes

Angebot unter T. 259 an den Tagblatt-Verlag.

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. A. Brezing, Ing.

Bertramstr. 15, Telefon 23016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeugführern f. alle Klassen unter persönl. Leitung

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältiger Weise bei billigster Berechnung ausgeführt

Massiv-Wellenlager
Moderne Reifenpresse.

Hurra... das neue Hanomag-Kabriolett ist da!

3/16 PS, 4 Zylinder, Bosch-Licht- und Anlasser-Anlage, 4-Radbremse mit kompl. Ausrüstung, RM. 2800 ab Werk. — Besichtigen Sie bitte das Meisterwerk des modernen Kleinautos. Verlangen Sie noch heute Angebot und unverbindliche Probefahrt durch die Generalvertretung

Motorwagen-Verkaufs-Gesellschaft

Wiesbaden • Adolfstraße 1 • Telefon 20427

Carl
Ackermann Wilhelmstr. 60
 (obere Wilhelmstr.)

Die vornehme Maßschneiderei für wirklich preiswerte

Herren-Garderobe

zeigt den Eingang der

Frühjahrsneuheiten

in englischen und deutschen Stoffen an.

Tierschutz-Verein e. V.

Geschäftsstelle verlegt nach

Michelsberg 15

im Zigarrengeschäft P. Schlink. Telefon 28528.
 Tierfreunde! Anmeldungen u. Spenden dortselbst.

Wilhelm Reitz

Marktstraße 22

Gegründet 1894. Telefon 29153.

Weiß- u. Baumwollwaren
 Inlett

Bettfedern

Schlafdecken

fertig gefüllte Betten.

Bekannt gute Qualitäten. — Billigste Preise.

Gebt den Blinden Arbeit!

Rörbe und Stühle werden neu geflochten und repariert
 Grammophon-Reparatur. — Klavierstimmen.
 Stridarbeiten, Bürsten und Besen aller Art.

Blindenanstalt — Raff. Blindenfürsorge
 Bachmayerstraße 11. Telefon 26036. F204

Tapeten

Die neuen Muster 1929 sind eingetroffen
 und warten auf Ihre Wahl. Musterbücher
 gerne zu Diensten.

Georg Diez, Luisenplatz 4.

Alfsee-Abgüsse vermischt, vollwert. Ersatz f. Gipsmaße
 v. Schellberg & Co. Hofschneiderei
 Wiesbadener Tagblatt

Die neuen
 Ullstein
 Mode Alben
 für Frühjahr u. Sommer
 sind heraus!



3 Alben zeigen die neuen Frühjahrs-Modelle: Ein Damen-Album für 1.50 Mark, ein Kinderalbum für 1.20 Mark und das „große“, das beide vereinigt, für 2 Mark. Sie bekommen sie bei uns am Ullstein-Schnittmuster-Lager, wo Sie auch zu jedem Modell den passenden, fix und fertig zugeschnittenen „sprechenden“ Ullstein-Schnitt finden!

Blumenthal / M. Schneider



Pflegerinnen

und Aerzte verwenden u. empfehlen mit Vorliebe Kaiser's Brust-Caramellen. 15.000 Zeugnisse bezeugen für die hervorragende Qualität u. Wirksamkeit dieses alten Volksmittels bei Husten, Heiserkeit und als Schutz vor Erkältung. Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg. Nehmen deshalb auch Sie

Kaiser's
 Brust-Caramellen
 auf den 3 Tannen



Zu hab. in Apoth., Drog. und wo Plakate sichtbar.

Ueberraschend

ist der Erfolg bei Gebrauch von

Apotheker Schroeders Epidol-Creme

gegen

Flechten, Hautaus-
schlag und Pickeln.

1/2 Dose Mk. 3.50

1/2 Dose Mk. 2.00

Zu haben in Wiesbaden:

Lilien drogerie

Inh.: H. Schroeder
 Moritzstraße 12.

Bruteier

40 St. w. am Legehorn.
 45 St. gefr. Wgm.-Rods.
 40 St. Schm. Minorka.
 40 St. goldsch. Orpington.
 Geflügelzüchter G. Sauer,
 Mainz-Rastel,
 Gabelung.

3/15
 PS



der wahrhaft zeitgemäße Kleinwagen läuft schon lange zu **1000** den in ganz Deutschland

Neue Preise: 2-Sitzer, offen, RM. 2400.—, 2-Sitzer Limousine RM. 2800.—

2/3 " " " 2400.—, 2/3 " " " 2800.—

4 Zylinder, Boschlicht und Anlasser, komplett ausgestattet

Vorführung unverbindlich jederzeit durch das

Auto-Verkaufsbüro Karl Tiefenbach ♦ Wiesbaden

Telephon 20175 — Jahnstraße 24

In entzückenden
Farben und Mustern
warten die

Frühjahrs- Neuheiten

auf
Ihren Besuch

Heinz Marchand
Das neue Spezialhaus für Samt und Seide
23 Langgasse 23
neben dem Tagblatthaus

Meine Schaufenster
zeigen Ihnen eine
kleine Auslese.

**Zwanglose
Besichtigung**
wird
Sie überraschen.

Eine Modenschau

sind meine ständig wechselnden Auslagen
Kostüme, Mäntel, Kleider, Complots usw.

Auch in den niedrigen Preislagen in Geschmack und Ausführung hervorragend

J. Hertz

Langgasse 20

Unsere Spezialität:
Oberhemden nach Maß

ab Mk. 12.50

Verbürgt fadellose Paßform

Achten Sie auf unser Sonderfenster

Beckhardt
Kaufmann & Co.

Buchführungen
Bilanzen
Steuerangelegenheiten
J. Thiel Bücherrevisor
Bismarck-Ring 10

Tapeten-Goldleisten
bekannt billig. Wagner,
Rheinstr. 79, Rein Gaden.
Hornspäne
bester Blumenbinder,
zu haben.
Frei Menges,
34 Webergasse 34.

Privat-Kraftfahrerschule „Grün“

Taunusstr. 7 Wiesbaden Tel. 27501.
Sorgfältiger Unterricht in allen Klassen.

**Foto-Apparate
Foto-Zubehör**

Fabrikate erster Firmen in großer Auswahl
Marken-Apparate von 6.— RM an
Anfertigung sämtlicher Amateurarbeiten.

Foto-fieep

Rheinstr. 47, I. Friedrichstr. 42
Telephon 23185 neben Woolworth

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

Habe mit dem 1. Februar die

Pension Atlantic

Bodenstedtstr. 5, am Kurpark

übernommen und mit dem heutigen
Tage neu eröffnet. Es wird mein
volles Bestreben sein, stets den
Gästen nur das Beste zu bieten bei
vorteilhaften Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittet
Hedwig Risse.



M 4950



10/45 PS

ESSEX SUPER SIX

Generalvertretung:

M. Göbel & Co., Komm.-Ges., Wiesbaden, Wilhelmstraße 16, Tel. 20166

6 CYL. LIMOUSINE

Besuchen Sie den nächsten
autorisierten Essex-Händler
und lassen Sie sich das von
Ihnen gewünschte Modell unver-
bindlich vorführen.

Nutzen Sie unser Kreditsystem
Anzahlung für die Limousine
M 1250.—, Niedrige Monatsraten.

Bei Einkauf von Möbeln u. Betten müssen Sie stets darauf achten, daß Sie auch Qualitäten erhalten.

In meiner großen umfangreichen Auswahl in 4 Etagen und außergewöhnlich niedrigen Preisen können Sie mit voller Befriedigung und wirklicher Freude kaufen.

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen 100 Betten

die neuesten Modelle

4385.-	450.-	550.-	625.-
695.-	725.-	850.-	925.-
1050.-	1200.-	1600.-	

schwere süddeutsche Arbeit

550.-	595.-	685.-
750.-	850.-	1000.-

aparte Modelle

160.-	225.-	265.-
290.-	310.-	345.-
375.-	395.-	450.-

in Holz und Metall

v. 18.-	24.-	28.-	32.-
35.-	50.-	70.-	90.-
110.-	125.-	150.-	



Große Auswahl in allen Einzel-Möbeln, Matratzen, Deckbetten, Kopfkissen, Bettfedern enorm billig.

Max Bauer
Beste Werkstatt-Möbel!

Erleichterte Zahlung bis 18 Monate!

Wiesbaden,
Wellritzstr. 51
(nahe Bismarckring)

Eigene Bettenfabrikation

— Freie Lieferung auch nach auswärts —

SCHIRG zieht um!

Von Webergasse 1 nach Webergasse 2

Ausverkauf

Kinder-Pullover Wolle und Wolle und Seide	5.90, 3.90,	2.90
Knaben-Anzüge, gute Strapazier-Qualität, reine Wolle gestrickt, passend bis 4 Jahre	8.90,	4.90
Kinder-Kleidchen Wolle mit Seide, schöne zarte Farben	7.90,	5.90
Kinder-Kleidchen mit passenden Höschen		7.90
Gamaschen-Hosen-Anzug neue Muster	15.00,	12.00
Kinder-Handschuhe reine Wolle, beste Qualität	1.00	
Kinderhöschen B'Wolle, innen geraut, sowie reine Wolle, sehr haltbar	1.90	
Kinderhöschen K'Seide mit Flauchfutter	2.25,	1.90
Kinder-Hemdosen B'Wolle, o. Aermel, fein gerippt 2.40,		1.90
Kinder-Strümpfe kniefrei, B'Wolle, teils mit farbigem Rand		0.90
Kinder-Söckchen, alle Arten, nur beste Qualitäten	0.90, 0.50,	0.20
Kinder-Strümpfe reine Wolle, lang, farbig 2.90, 2.40,		1.90

Auf alle nicht
zurückgesetzten Artikel
10% Rabatt.



Auf alle nicht
zurückgesetzten Artikel
10% Rabatt.



Oefen verschiedener Systeme

Gas- u. Kohlen-Herde

Ofenschirme, Kohlenkasten

W. & E. Kirchhan

10 Hochstättenstraße 10

Telephon 23141

919

Blütenweisse Wäsche



aus der Wäscherei
Blütenweiss
Blücherstr. 6, Tel. 23164
Annahme-Stellen:
Nerostrasse 39, Rinke
Grabenstrasse 14, Trost



Gummistrümpfe

für Krampfader, Venenentzündungen, geschwollene
Beine, verdickte Gelenke usw. liefert ein in jeder
Beziehung vollendetes Erzeugnis, das in Güte und
Passform unerreicht ist

Max Symank, prakt. Bandagist und Orthopäde,
mit Meisterprädikat seit 1902

Tel. 27849

Wiesbaden

Webergasse 26.

Jedem Baby

ein Kinderwagen von
HAMBURGER & WEYL

Im Interesse Ihres Kindes empfehlen
wir Ihnen, sobald Sie sich zur An-
schaffung eines Kinderwagens entschlossen
haben, eine zwanglose Bestätigung unserer
Spezial-Ausstellung.

Sie sehen bei uns Kinderwagen und Klapp-
wagen in jeder Ausführung und Größe,
in allen Formen und Farben, die Sie sich
nur denken können. Wir werden des-
halb jeden Ihrer Wünsche, und sei er
noch so anspruchsvoll, erfüllen.

Kinderwagen, gutgefedert, ab M. 35.-
Klappwagen mit Gummi ab M. 18.-
Klappwagen mit Gummi und
Verdeck ab M. 35.-

Alleinvertretung der weltberühmten
Brennabor-Kinderwagen für Wiesbaden

Hamburger + Weyl
MARKTSTRASSE 20 ECKE NEUGASSE

SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

Eine neue Serie
der schönsten Aufnahmen vom zugefrorenen Rhein
von Mainz bis zur Lorelei, die besonders prachtvolle Gletscherzone bei Caub mit der Pfalz. Zu haben im
Photohaus Lückefett, Taunusstr 5.

Aufklärung.

In Nr. 53 des Wiesbadener Tagblatts sucht eine Margarinefabrik
Max Ifferstedt einen Generalvertreter. Verschiedene Anfragen seitens
meiner Kundschaft veranlassen mich darauf hinzuweisen, daß es sich bei der
annoncierenden Firma um eine Neugründung handelt, die gar nichts mit der von
mir seit langen Jahren vertretenen Firma zu tun hat.

Die Generalvertretung für Wiesbaden und größeren Bezirk
der

Bergisch : Märkischen : Margarine : Werke
F. A. Ifferstedt A.-G., Elberfeld, Steinbederstr.
liegt bei mir nach wie vor in festen Händen.

Carl Anton Schmitz, Wiesbaden, Blücherstr. 13, Tel. 26147.

Schlechtes, unreines Blut

Ist die Ursache vieler Leiden, z. B. Geschwüren, Hautausschlägen, Fieberten, Gicht, Rheuma und Arterienverhärtung. Unreines, verunreinigtes, verhärtetes oder verflüssigtes Blut ist die Grundlage, auf der viele Leiden überhaupt erst entstehen können. Wer seine Gesundheit lieb hat, sollte deshalb von Zeit zu Zeit sein Blut gründlich reinigen. Zur gründlichen Blutreinigung und Blutentgiftung verwendet man am besten den erprobten Philppsburger Herbaria-Radiolal-Blutentgiftungs- und Entzündungs-Tee, welcher die unreinen Stoffe aus dem Blut ausscheidet, ohne dabei unangenehm abführend zu wirken. Wir waren uns unsere Herbaria-Tees sind in allen, durch unser Blatt

alles Lob, denn die fortlaufend eingehenden Dankschreiben unserer Kunden sind überzeugend! Einige davon drucken wir ab:

Ihr Herbaria-Blutreinigungstee hat mich endlich wirklich von meinen Hautunreinigkeiten befreit.
ges.: Charl. Hoppel, Eberswalde.

Bitte um umgehende Zusendung von 3 Paketen Blutentgiftungs-Tee wie gehabt. Die Furunkel sind ziemlich geheilt.
ges.: Joh. Krämer, Büttental.

Die Blutreinigungstee hat bei meiner Tochter großartige Wirkung gehabt! Sie hatte beide Hände bis voll gekennzeichneten Knötchen erkrankt, ganz bestimmt aber in:

Niedert, welche schon nach einigen Monaten ganz verwunden sind.
ges.: August Meier, Weinsheim bei Lauffen.

Nur: 6-12 Pakete, Preis pro Paket RM. 3.—, evtl. zuzüglich RM. 0.20 Porto. Nachahmungen bitte zurückweisen, nur die Marke „Herbaria“ bürgt für Echtheit!

Alleiniger Hersteller:

Herbaria-Kräuterparadies, Philippsburg 5597, Baden. Wiesbaden, Schützenhof-Apothete, Langgasse 11. F36



Erste Ausreise
„St. Louis“ 28. März ab Hamburg

**HAMBURG-AMERIKA
LINIE**

Vorstellungen in: Wiesbaden,
Hamburg - Amerika Linie, Kranz-
platz 5; Hildesheim a. Rh.: Bernh.
Steinheimer, Rheinufer.

F301

Tauringe

Neuanfertigung in Gold- und Silberwaren,
Umarbeitung sowie Reparaturen werden billigt
ausgeführt. (Etagen-Verkauf.)

Heinrich Danker, Goldschmiedewerkstätte,
Wiesbaden, Michelberg 7, 1. Etage.

Stellen Sie Ihre Ware vorteilhaft aus!
Sie erhöhen dadurch Ihren Umsatz.

Schaufenstergestelle, Ständer dazu, Theken-
schutzränder für Lebensmittelgeschäfte und
dergl. fabriziert und liefert

Ph. Häuser, Metallwaren
Friedrichstraße 10. Telefon 26983. 947

**Gummi-Weberschuh-
Reparaturen**
Zietenring 7 Laden

Hämorrhoiden

können nachweisbar in kurzer Zeit ohne Ope-
ration beseitigt werden. Arzt, Sprech-
stunden in Wiesbaden, Schützenhofstraße 4,
1. Etage, jeden Mittwoch und Samstag von
4 bis 6 Uhr.

Wenn der Frühling kommt

Ist es an der Zeit, den Körper von all den Schlägen und Unrein-
heiten, die sich während eines langen Winters im Körper festgesetzt
haben, zu befreien. Nehmen Sie eine Zeltung „Reichs-
Medizin-Druck-Druck-Druck“. Es führt die Konstitution aus,
dennoch sehr hohen Stoffwechsel, fördert die Abwehr der Lebens-
funktionen und hilft viele Krankheiten durch Ausscheidung von
schädlichen Abfallprodukten und Säuren aus dem Blut zu beseitigen.
In Drogerien und Apotheken erhältlich, aber auch nur in
Originalpackungen mit „Reichs-Medico“.

Bestimmt zu haben bei:

F. Merz, Drogerie, Michelberg 9.
H. Brokmann, Drogerie, Bahnhofstraße 10.
Walter Geisel, Drogerie, Bleichstraße 19.
Hermann Gissen, Drogerie, Brecher, Neugasse 14.
Arthur Künze, Kaiser-Friedrich-Ring 30.
Louis Kimm, Nero-Drogerie, Rerort 46.
Hans Krah, Löwen-Drogerie, Wellstr. 27.
Willy Machenheimer, Drogerie, Bismarckring 1.
Willy Minor, Drogerie, Schwalbacher Straße 49.
Robert Sauter, Drogerie, Drantenstraße 50.
Otto Sieber, Schloss-Drogerie, Marktstr. 9.
Joh. Christ, Tauber, Med.-Drogerie Dogica, Ede
Moritz und Adelheidstr. 34.
C. Michel, Drogerie, Michelberg 11.
In Biedrich: C. van Nach, Inh. F. Müller, Hof-
Drogerie, Mainzer Str. 21.
Willym Lepper, Drogerie, Straße der Republik 8.
In Dohheim: C. Schneider, Medizinal-Drogerie
Kallavia.
In Kloppenheim: W. Göbel, Drogerie. F180

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter
Gertie mit Herrn Gustav Müller
beehren wir uns anzuzeigen.

Josef Baudrexel und Frau
Dina, geb. Eckhardt.

Wiesbaden-Biebrich
Schillerstr. 12 (Adolfshöhe).

Meine Verlobung mit Fräulein
Gertie Baudrexel beehre ich mich
anzuzeigen.

Gustav Müller.

Wiesbaden
Moritzstraße 35.

9. März 1929.

Statt Karten.

Hermann Roessing
Else Roessing

geb. Grömer

Vermählte.

Goldgasse 2

Werderstraße 10

Wiesbaden, den 10. März 1929.

Statt Karten.

Dr. iur. Sigwart Süssel
Dr. med. Aenne Süssel

geb. Ullmann

Vermählte

Mainz

10. März 1929

Düren

Trauung: Savoy-Hotel Köln.

432

Schirmladen

Bender, Neugasse 19.

Lindes
Vier von
Sonnenbrünnlein
so
setzen Sie
Ihren Körper der
Gefahr chronischer
Krankheiten aus.
Essen Sie abends 1-3 Stück

Cascarillas

Sie werden Ihr Wohlbefinden in Kürze
wiederherstellen.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

EIN GUTES GESCHÄFT

erzielen Sie nur durch
ihre Reklame/Verlangen
die Vorschläge durch die
L. Schellberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Trauersachen

werden innerhalb
10-24 Stunden
gefärbt

ohne Extra-Aufschlag.
Färberei-Reinigung

Kans Capitain

Annahme
Yorkstraße 15, I.

Schützen Sie sich

gegen

Grippe, Darm- u. Halskrankheit
und trinken regelmäßig



Aerztlich empfohlen

917

Oberselterser

Mineralbrunnen.

! Unübertroffen milde!

Generalvertrieb: F. Wirth G. m. b. H.,
Mineralwassergroßhandlung,
Güterbahnhof West Tel. 20054

Für die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme bei dem
Heimgang unseres lieben Onkels

Herrn Ernst Helberg

Geheimer Baurat a. D.

sage ich im Namen der Hinterbliebenen herzlichen Dank.

Lucie Hasebrink.

Wiesbaden, den 10. März 1929.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines
unvergesslichen Mannes, unseres guten Vaters

Herrn Philipp Köbler

sagen wir tiefgefühlten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer
Peters für seine trost- und sinnreichen Worte.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
**Maria Köbler, Wwe.
Heinz Köbler.**

Wiesbaden (Winkeler Str. 7), den 8. März 1929.



Was hier wertvolles drinnen ist?

... Haarwuchsmittel — Lippenstifte —
Abendkleid für die Gattin!
Falsch geraten, viel wertvoller,
eine Schachtel „Lebewohl“.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen
Aerzten empfohlene Rühreragen-Lebewohl mit
druckmilderndem Filzing für die Zehen und Lebe-
wohl-Ballenschellen für die Fußsohle, Blechdose
(8 Pfaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfind-
liche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder)
50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien, sicher
zu haben: Drogerie Gelpel, Bleichstr. 19; Drogerie Apoth.
E. Kocks, Kräuter- und Drogenhaus, Sedanplatz 1;
Drogerie H. Krah, Wellstr. 27; Drogerie
W. Machenheimer, Ecke Bismarckring u. Dotzheimer
Straße; Albrecht-Drog., Albrechtstr. 16; Nassovia-
Drog., Kirchgasse 20; Schloss-Drog., Marktstr. 9. F37
J. Chr. Tauber, Mediz.-Drog., „Hygiea“, Moritzstr. 24.

Grabdenkmäler

in reichster Auswahl und bester Qualität zu den
billigsten Preisen.

Wilhelm Ochs, Bildhauer

Wertstätte und Ausstellung direkt am Südfriedhof.

Asthma

*Chryslis selbst schwerster Art
werden mit raschem Erfolg bekämpft durch Gebrauch
des Asthma-Inhalators nach Dr. med. Schüßler.
Die Atemnot hört sofort auf, Chryslis werden
seltener und bleiben nach und nach aus.
Nicht gegen schwere Chryslis, nicht gegen schwere
Chryslis, Bekämpfung aller Vorübergehungs-
kleine unregelmäßige Krämpfe
Darschrift für die
Inhalationstherapie liegt jedem Apparat bei.*

Dr. Jo Mayer, Taunus-Apotheke
Taunusstraße 20 Wiesbaden 944

Danksagung.

Allen denen, die an unserem Schmerz
Anteil genommen, sage im Namen der
Hinterbliebenen meinen innigsten Dank.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Thomae,
Kloppenheim für die trostreichen Worte
sowie dem Gesangsverein „Frohsinn“-
Heßloch für den erhebenden Gesang.

Theodor Kattenbracker.

Lindentaler Hof, den 8. März 1929.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, welche uns bei dem Hinscheiden
meines lieben guten Mannes, unseres
treusorgenden Vaters, des

Herrn Emil Hufschbeth

entgegengebracht wurden, sowie für die
trostreichen Worte des Herrn Pfarrers
Hahn und für die so schönen Blumen-
spenden lagen wir unseren herzlichsten
Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Henna Hufschbeth, Wwe., geb. Kohl.
Wiesbaden, den 9. März 1929.
Weißendstraße 18, 1.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Heimgange unserer lieben
Entschlafenen, sowie für die schönen Kranz-
spenden und Beileidsarten lagen wir
hiermit innigen Dank.

Besonders danken wir der Schwester
Luise für die liebevolle Pflege und Herrn
Pfarrer Bender für seine wohlthuenden
Worte am Grabe.

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Phil. Wildhardt.

Wiesbaden-Krambach, den 9. März 1929.

Dankfagung.

Herzlichen Dank für alle Beweise der
Teilnahme beim Tode unserer lieben
Entschlafenen

Frau Maria Löschhorn

geb. Frohnhöfer.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Albert Löschhorn.

Das Seelenamt ist am Montag, den
11. März 1929, um 8.15 Uhr in der Elfa-
beitenstraße.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 12 Uhr verschied sanft nach kurzer Krankheit mein geliebter
Mann, unser treusorgender Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater,
Onkel und Schwager

der Kgl. Preuß. Oberst a. D.

Ernst Woelki

Ritter hoher Orden und des Eisernen Kreuzes II. Kl. von 1870/71
im fast vollendeten 84. Lebensjahre.

Anna Woelki, geb. Grünwald

Lilly Woelki

Kurt Woelki, Major a. D.

Erik Woelki, Major a. D.

Edith Wandesleben, geb. Woelki

Alexandra Woelki, geb. v. Petrowicz

Eise Woelki, geb. Bennecke

Heinrich Wandesleben, Major a. D.

nebst vier Enkeln und zwei Urenkeln.

Wiesbaden, München, Hann.-Münden, Trier, den 7. März 1929.

Die Einäscherung findet Montag, den 11. März 1929, vormittags 11 Uhr
auf dem Südfriedhofe statt. — Es wird herzlichst gebeten, von Kranzspenden
und Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Statt jeder besonderen Anzeig.

Nach kurzem, schwerem Leiden ist am Freitag, den 8. März, meine
treue Lebensgefährtin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin
und Schwiegermutter

Frau Elisabeth Höcker

geb. Capito

zum ewigen Frieden eingegangen.

In tiefem Schmerz
Namens der Hinterbliebenen:
Wilhelm Höcker.

Wiesbaden (Walkmühlstr. 19), den 9. März 1929.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 12. März, 10½ Uhr vormittags
von der Leichenhalle des alten Friedhofs (Platter Straße) aus statt.

Es wird herzlich gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Heute entschlief sanft nach langer Krankheit mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder
und Onkel

Friedrich Schitthof

im 76. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Minna Schitthof, geb. Schwarz
Friedr. Schitthof und Frau
Familie Friedrich Kraemer
Familie Ernst Paech
Josef Meyendriesch und Frau
Minna Schitthof.

WIESBADEN (Roonstraße 20), den 8. März 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. März, nachmittags
3½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang
unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lina Dornauf, Wwe.

ganz besonders auch Herrn Pfarrer von Bernus für seine trost-
reichen Worte sagen innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

461

Danksagung.

Anlässlich des schmerzlichen Verlustes unserer lieben Ent-
schlafenen

Frau Margarete Forst Wwe.

sind uns Beweise innigster Teilnahme in solcher Fülle zugegangen,
daß wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aussprechen.
Ganz besonderen Dank Herrn Dekan Schüssler für seine über-
zeugenden und trostreichen Worte, sowie für die schönen Kranz-
und Blumenspenden und für das letzte Geleit.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Luisenstraße 18), den 9. März 1929.

Danksagung.

Allen denen, welche bei dem schmerzlichen Verluste unseres
teuren Entschlafenen

Herrn Karl Müller

Straßenbahnschaffner

durch Kranzspenden und Beileidsbezeugungen in so reichem
Maße ihre Teilnahme bekundeten, sagen wir hiermit unseren herz-
lichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Landeskirchenrat Philippi
für die tröstenden Worte, der Gesangsabteilung der Wiesbadener
Straßenbahner und dem Männergesangsverein „Friede“ für den
erhebenden Grabgesang, der Verwaltung der Südd. Straßenbahn-
Gesellschaft, seinen Kollegen und dem Verkehrsbund, für die
prachtvollen Kranzniederlegungen und ehrenden Nachruf.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Therese Müller, geb. Deuter.

Wiesbaden (Hermannstr. 5, 1.), den 9. März 1929.

Herzlichen Dank allen die uns beim Heimgang
unserer lieben Verstorbenen so nahegestanden.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Fritz Arens.

Wiesbaden, Moritzstr. 25.

Statt Karten.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang
unserer lieben Mutter

Frau Sophie Kaiser, Wwe.

sprechen wir auf diesem Wege unseren verbindlichsten Dank aus.

Familie Kaiser-Pfeiffer.



Wie es glitzert
und gleißt —

es strahlt vor Reinheit! Das Wichtigste aber: Ihr Geschirr ist zuverlässig entkeimt. Im Nu macht Persil die Bakterien unwirksam, die gar zu schnell auf Speiseresten entstehen und durch einfaches Spülen nicht abgetötet werden. — Darum:

Etwas Persil ins Spülwasser!
Es dient Ihrer Gesundheit!

Persil bleibt Persil

Vertreter: **Rudolf Haas**, Emser Straße 48, Tel. 26691.

Ihre Bruch

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Bruchentzündung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwundliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachttragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.

Wertm. A. B. schreibt u. a.: „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch!“ Landwirt H. St. schreibt u. a.: „Ich lebe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen. ... wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.“

Bandagen von 15 RM. an. Für Bruch- und Verfall-Leidende kostenlos zu sprechen in: Wiesbaden, Mittwoch, 13. März, von 8-1 Uhr im Hotel „Neuer Adler“, Goethestraße 16. Bad Schwalbach, 13. März, von 3-6 Uhr im Hotel „Löwenburg“. Mainz, Donnerstag, 14. März, von 8-1 Uhr im „Taunus-Hotel“ nach Mainz in garantiert unübertroffener Ausführung.

A. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 26. Wichtig! Obige Dankschreiben sind behördlich geprüft. Lassen Sie sich daher nicht durch sogenannte Warnungen neidischer „Bändler“ irre führen und meiden Sie solche unredlichen Geschäfte. F155



Dieses Zeichen merken Sie sich!

Es ist die Schutzmarke der Wiesbadener **Dampfwäsche-Plättanstalt „NASSOVIA“**

Wiesbaden, Friedrichstr. 46-48
Filiale Luisenstraße 24
Annahmestellen in allen Stadtteilen.

Wäsche von uns behandelt ist das Entzücken jeder Hausfrau. **Stärkewäsche, wie neu in einwandfreier, unübertroffener Ausführung.**

Abholung u. Zustellung ins Haus kostenlos.
Telefon: 26117

ATELIER BLAUERT



DAS GROSSE SPEZIAL-ANGEBOT FÜR OSTER

alles billig u. gut!

**Kleiderstoffe
Mantelstoffe**

Gitterstoff, reine Wolle, moderne Farben . . . Mtr. **2⁹⁵**

Crêpe caid, reine Wolle, ca. 100 cm brt., neue Farben, Mtr. **3⁶⁰**

Crêpe de Chines und **Crêpe Georgettes** die Modewebe in einfarbig u. Fantasiebindung, 130 cm brt., Mtr. 13.75, 11.50, 9.80, 8.90, **6⁵⁰**

Jumperstoffe travers gestr. u. gemustert, Mtr. 1.38, 1.25, 1.15, **98**

Jumperstoffe, farbenfrohe Diagonals, Travers u. Brochés, teils m. Kunsts. u. m. passend. einfarbig. Stoff, Mtr. 3.40, 2.95, 2.40, 1.85, **1⁷⁵**

Kammgarn 1. Tailor made-Kostüme, in Herrenstoff-geschmack, 140 cm brt., Mtr. **4⁹⁵**

Mantelstoff moulinartig gemustert 140 cm brt., Mtr. **3²⁵**

Mantelstoffe, Gitter- und Brochébindung, mit fein. Ueberkaros, 140 cm brt., Mtr. 4.95, **4⁵⁰**

Mantelstoffe für Uebergangsmäntel, i. Kammgarn, Moaliné und Gabardine, 140 cm brt., Mtr. 7.90, 5.90, **4⁹⁵**

Tweed diagonal und broché, teils mit □-Abseite, in den begehrtesten Modefarben Mtr. 11.50, 8.50, **6⁹⁵**

Tweed, Origin. englisch diagonal and mit feinen Ueberkaros, 140 cm brt., Mtr. 13.80, **8⁹⁰**

Tailor made, Kammgarn-qualitäten f. Mäntel u. Kostüme, in den neuen, mod., klein. Must., 140 cm brt., Mtr. 13.80, 11.80, **11⁰⁰**

Seide und Samt

Crêpe de Chine, reine Seide, viele Farb., 95-90 cm brt., Mtr. 6.90, 5.90, 4.75, **3⁶⁰**

Crêpe Georgette reine Seide, Modefarben 95 cm brt., Mtr. 7.90, 4.95, **3⁹⁵**

Veloutine, reine Seide mit Wolle, in groß. Farbsortiment, 95 cm brt., Mtr. 7.90, 5.50, **4⁹⁵**

Crêpe satin, reine Seide, moderne Farben 95 cm brt., Mtr. 9.80, 7.90, **6⁷⁵**

Foulard imprimé, reine Seide, neue kl. Muster, ca. 95 cm brt., Mtr. 7.50, 6.90 6.25, **4⁹⁵**

Crêpe de Chine, bedruckt, reine Seide, mit schönen kleinen Druckmustern, 95 cm brt., Mtr. 7.50, 6.90, **4⁹⁵**

Kunstseid. Damassé f. Jacken- u. Mantelfutter, in allen Tönen, Mtr. 4.25, 3.40, 2.75, 1.65, **1⁴⁸**

Köper-Velvet, schwarz, f. Kommunion- u. Konfirmationskleider, 70 cm brt., Mtr. 4.90, **3⁶⁰**

Herrenstoffe

Buxkins in englischem Geschmack 140 cm brt., Mtr. 8.50, 6.90, **5⁵⁰**

Herrenstoffe, die neue Freskobindung, m. feinen Ueberkaros u. Brochés, 150/140 cm brt., Mtr. 16.50, 14.75, 11.50, **9⁵⁰**

Sommerkammgarne in den beliebtesten kleinen Mustern u. Streifen, moderne Farben, 150 cm brt., Mtr. 21.-, 18.50, 17.50, **13⁵⁰**

Fabrikreste Herrenstoffe Strapazierware, englischgemust., 140 cm brt., Mtr. 4.90, **3⁹⁵**

Melton, marineblau für Konfirmanden- u. Kommunikantenanzüge, 140 cm brt., Mtr. 6.50, 4.90, **3⁹⁵**

Kammgarn-Twills und Cheviots, marineblau 150/140 cm brt., Mtr. 17.50, 14.50, 11.-, **9⁸⁰**

Frühjahrmantelstoffe imprägniert, mit □-Abseite, moderne schieferblaue u. braune Farben, 140 cm brt., Mtr. **6⁷⁵**

Ein Unterputzposten Herren-Kammgarne in schönen dunklen Farben, Auslandsware, vorzüglich im Tragen, 150/140 cm brt., Mtr. **14⁸⁰**



WOLLE

WIESBADEN KIRCHGASSE 62

Der englische Marinehaushalt.

London, 8. März. In dem soeben erschienenen Weißbuch werden der Marinehaushalt sowie die Erklärung des Ersten Lords der Admiralität Bridgeman veröffentlicht. Danach beträgt der Haushalt für 1929 55 865 000 Pfund Sterling, d. h. 435 000 Pfund weniger als im Jahre 1928. In seiner Erklärung sagt Bridgeman, der Haushalt enthalte wenige Züge, die hervorzuheben wären. Die Herabsetzung der Ausgaben sei erfolgt, ohne daß die Flotte und die Marineluftkräfte eine Verminderung erfahren hätten. Der Betrag für Neubauten im Jahre 1929 belaufe sich auf 8 621 626 Pfund, was eine Verminderung von 1 008 231 Pfund gegenüber dem Vorjahre bedeute. Die Ausgaben für die Marineluftkräfte hätten sich um 220 000 Pfund erhöht. Bridgeman fügt hinzu, der Mangel an charakteristischen Zügen, die die Lage der Marine im allgemeinen beeinflussen hätten, sei ihm bei Aufstellung des Haushalts zugute gekommen. Das Programm für 1929 enthalte die Kiellegung von drei neuen Kreuzern, acht Zerstörern, sechs Unterseeböten und sechs Aufklärungschiffen.

Studentenverhaftungen in Madrid.

Madrid, 9. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach einem offiziellen Kommuniqué hat die Madrider Polizei gestern im Verlaufe von Studentenunruhen eine Anzahl von Studenten verhaftet, die der politischen Agitation gegen die spanische Regierung beschuldigt werden. Die Verhafteten hätten erklärt, daß sie die Regierung zu stürzen beabsichtigten. Die Kundgebungen hätten ernste Formen angenommen. Es wurden Maßnahmen getroffen, um denjenigen Studenten, die sich an dem Generalstreik nicht beteiligen wollten, das Betreten der Universität ohne Belästigung zu ermöglichen. Die Feinde der Regierung, so heißt es in dem Kommuniqué schließlich, würden sich täuschen, wenn sie glaubten, daß sie durch militärische Komplotte, Offensiven gegen die nationale Währung, aufrührerische Propaganda unter der Arbeiterklasse den Sturz der Regierung herbeiführen könnten.

Ein englischer Berater der chinesischen Regierung.

Schanghai, 8. März. Sir Frederic White, ehemaliger Vorsitzender der provisorischen gesetzgebenden Versammlung zwischen 1920 und 1925 hat den Posten eines politischen Beraters der chinesischen Nationalregierung angenommen, die diese Regierung ihm Anfang der Woche in einem Tschang-faischel unterzeichneten Brief angeboten hat. White wird kein Gehalt erhalten.

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Auf dem Bahnhof der Station Strich-Winkel waren für einen Schausteller in Köln a. Rh. Schaustellwagen angekommen. Das Abfahren der Wagen wurde bahnhöflich verweigert, weil der Frachtbefehl noch nicht eingelöst war. Darüber kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen dem Schausteller und dessen Schwester, sowie dem diensttuenden Bahnbeamten. Wegen Widerstand und Beleidigung standen der Schausteller und dessen Schwester vor dem Schöffengericht. Ersterer erhielt eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten, letztere kam wegen Widerstand mit 5 RM. Geldstrafe davon. Das Gericht verfügte außerdem die Publikation des Urteils an der Tafel des Rathauses in Winkel. — Wegen Diebstahls im Rückfall in einheitlichem Zusammentreffen mit schwerer Sachbeschädigung erhielt der Arbeiter Anton K. vom Schöffengericht eine Gefängnisstrafe von vier Monaten, der Schreiner Helmut A. wegen Diebstahls und Sachbeschädigung eine Woche Gefängnis. Die Genannten hatten vor dem Weihnachtsfest v. J. im Herold von einer Douglas-Tanne Äste abgebrochen und abgeknippt, und dadurch den Baum derart beschädigt, daß er nach Sachverständigen-Urteil nur noch ein Jahr lebensfähig ist. Die Täter haben die Äste der Tanne für 5-6 RM. verkauft. — Nach Verlassen einer Weihnachtsfeier folgten der Elektromonteur S. und der Gärtnershilfe Sch. einem hiesigen Beamten, der auch an der Feier teilgenommen hatte. Ede Rhein- und Dranienstraße sprach Sch. den Beamten an und schlug ihm ins Gesicht. Der hinzukommende S. beteiligte sich an der Schlägerei. Der Grund zu dem Angriff war die Vermutung des S., daß der Beamte an seiner Eheheubung die Schuld mittrage. Die beiden standen wegen gemeinschaftlicher, gefährlicher Körperverletzung vor dem Schöffengericht. Sie erhielten je 50 RM. Geldstrafe, S. muß außerdem eine Buße in Höhe von 20 RM. dem als Nebentäter zugelassenen Beamten zahlen.

* Das Urteil im Prosch Beiduf. Das Schwurgericht II in Berlin verurteilte die Schlächtermeistersfrau Heiduf wegen Totschlags an ihrer Schwägerin unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu zwei Jahren Gefängnis. 6 Monate wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet. Die Haftentlassung der Angeklagten wurde vom Gericht abgelehnt, ebenso im gegenwärtigen Augenblick die Bewährungsfrist für einen Teil der Strafe.

Neues aus aller Welt.

Große Kazzia in Berlin-O. Angesichts der trotz des wiederholten scharfen Eingreifens der Polizei bestehenden unsicheren Zustände in der Nähe des Schlesischen Bahnhofs in Berlin veranstaltete die Polizei wieder eine Kazzia größten Umfangs auf einem Vergnügungsplatz in der Köpenicker Straße. Der ganze Platz wurde von einem riesigen Polizeiaufgebot abgesperrt. Die Besucher, soweit sie sich nicht ausweisen konnten, oder als nicht ganz harmlos

erwiesen, wurden dem Polizeipräsidium angeführt. Nicht weniger als zehn Lastautos waren zu dem Transport erforderlich. Die meisten der Festgenommenen konnten wieder entlassen werden, zahlreiche Verdächtige aber und solche, die von der Polizei bereits der verschiedensten Vergehen wegen gesucht wurden, blieben in Haft.

Folgeschwere Brände in Berlin. Bei dem Brand eines Hauses in Spandau fand die Feuerwehr die verkohlte Leiche eines noch unbekannten Mannes, der im Schlafe vom Qualm erstickt worden war. In einem Hause im Südosten Berlins brach ein Wohnungsbrand aus. Der Wohnungsinhaber, der erkrankt war, wurde verbrannt im Bett vorgefunden. In einer Garage in Charlottenburg brach Feuer aus, bei dem ein Chauffeur durch Stichflammen lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

Kindesentführung im Flugzeug. Die Staatsanwaltschaft des Landgerichts I in Berlin ist mit der Verfolgung einer Kindesentführung beschäftigt, die im so größeren Aufsehen erregt, als die Entführung unter den abenteuerlichen Umständen vor sich gegangen ist. Die Hauptinhaberin des Verlages Gosler & Co., die jetzt mit dem Berliner Bankier Tobolski verheiratet ist, Frau Helga Gosler-Tobolski, hat ihr Kind aus ihrer ersten Ehe mit dem Großgärtnereibesitzer Dr. Helmuth Späth in einem Flugzeug entführt. Sie hält sich zurzeit mit dem Kinde im Auslande verborgen.

Zirkus Busch macht zu! Der Zirkus Busch, eine der volkstümlichsten Berliner Vergnügungsstätten, wird im nächsten Monat seine Pforten schließen. Dem Personal ist zum 7. April gekündigt worden. Ein Teil des früheren Balletts befindet sich bereits bei einer Hagenbedschen Tournee in Schweden. Was mit dem lebenden Inventar geschieht, ist noch fraglich. Wie verlautet, wird Frau Paula Busch mit der Löwengruppe eventuell selbst auf Tournee gehen. Auf jeden Fall hat sie die Absicht, den Zirkus auf mindestens ein Jahr zu schließen. Ob das Unternehmen in dieser Zeit von anderer Seite gewachtet wird, ist noch nicht entschieden.

Die Eisbarre der Kieler Bucht im Treiben. Die Eisbarre, die die Kieler Bucht absperre, ist nördlich der von dem russischen Eisbrecher „Zemal“ gebrochenen Fahrtrinne auf der Streda von der Südspitze der dänischen Insel Lrooe bis Schönberg gebrochen und befindet sich in großen Schollen im Treiben.

Aufgedeckter Versicherungsschwindel. Aus Paris wird berichtet: Die Angelegenheit der erst kürzlich als gestohlen bezeichneten, dann aber wieder aufgefundenen Gemälde (ein Murillo und zwei Tintoretos), die bei der Rückbeförderung aus Amerika in Le Havre angeblich nicht angekommen sein sollen, hat jetzt zur Entdeckung geführt, daß der Diebstahl fingiert war, um in den Besitz einer Versicherungssumme von 2½ Millionen Franken zu gelangen. Der Eigentümer der Gemälde, Lafitte, sowie ein Selbsthelfer, ein Russe namens Schrob, sind verhaftet worden.

Nach vollendetem Umbau

zeigen wir in 5 Schaufenstern

Frühjahrs-Neuheiten

Seidenhaus

Marchand

nur Langgasse 42

Hotel Adler.

439

Konkurrenzlos billig!

Krawattenstoff-Reste

zum Selbstanfertigen 80Pl., 95Pl., 1.35

reine Seide. Schnittmuster gratis.

Selden - Restelager, Kl. Burgstr. 3.

Pak - Aufnahmen

4 Stück 1 Mark

Annahme von sämtlichen

Amateurarbeiten

Foto - Heep

42 Friedrichstraße 42

neben Woolworth.



K. Kammel, Taunusstr. 26;
Schloß-Drög., Marktstr. 9;
Adler - Drogerie Machen-
heimer, Ecke Bismarck-
ring u. Dotzheimer Str.;
Hammerstein, Institut
„Bellina“, Weber-
gasse 18. F184

Bei Stritter kauft man
Das weiß jeder
Die besten Schwämme
Und Fensterleder.
Stritter, Leder-
handlung
Kirchgasse 74 906

Warum ausgerechnet
zu Ostern die guten
Hasen u. Eier
von Schokoladen-Wagner,
Schwalbacher Str. 11?
Weil alles frisch aus
eigener Fabrikation,
verbunden m. feinsten
Qualität, hervorgeht.
Durchgehend geöffnet.

Für die Braut!

Brautkleiderspitzen

Georgette und Crêpe de chine

Brautschleier

Braut-Kränze

Abgepaßte Brautschleier

aus feinstem Tüll, mit gestickten Bordüren,
bis zu 3 Meter lang . . von 4.50 bis 30 Mark.

Chiffon- und Georgette-Brautschleier

Aparte Auswahl.

Gustav Gottschalk

25 Kirchgasse 25.

440

bekannt gute Qualitäten,
fachgemäße Beratung!Aufarbeiten von alten Federbetten durch
neueste Maschinen zu billigen Preisen.

Matratzen

in Seegras ♦ Wolle ♦ Kapok ♦ Rohhaar
in allen Preislagen.

Hamburger+Weyl

MARKTSTRASSE 28 ECKE NEUGASSE

SPEZIALHAUS FÜR WASCH-AUSSTATTUNGEN

442

Stellen-Angebote

Offert-Briefen

wolle man keine Original-
Zeugnisse oder wertvolle
Photographien beifügen für
die Wiederbeschaffung fehlt
uns in der Regel die Möglich-
keit. Wir lehnen daher jede
Verpflichtung ab.
„Wiesbadener Tagblatt“
Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

ELNAIN, Wilhelmstr. 52

sucht junge Dame
f. Empfang, Büro, Schreib-
maschine z. April. Schrift-
liche Offerten erbeten.

Besprechungen gesucht
gebildeter strebsamer

Lehrling

für das
Photographen-Handwerk.

Damen u. Herren

die Beziehung zu dem
Mittelstand. Beamten u.
Angestelltenkreisen haben
für angenehme Beschäftig-
ung bei hohen Gehältern
sofort. Geb. u. Angebots
u. 266 Tagbl.-Verlag.

Neuzettl. eingerichtet.

kaufm. Büro

das nur erste Kräfte
beschäftigt. Sucht zum
1. April ein intel-
ligentes

Lehrmädchen

(ab. Anfängerin)

mit guter Allgemein-
bildung, welches auf
grundl. Ausbildung in
all. Büroarb., Korre-
spondenz, Buchhaltung
u. u. auf ein
schnelles Fortschritts-
kommen Wert legt.
Offerten u. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Lehrfräulein

(auch Solonärin).

d. maschinensreiben kann.
sofort gesucht.
Angebote unt. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Fotografie

Tüchtige Laborantin

gef. Foto-Bezp.
Friedrichstraße 42.

Direktrice

oder befähigte
erste Arbeiterin
für die Leitung von
größeren Massengesch.
gef. Geb. u. Off. mit
näheren Angaben
unter 269 an den
Tagbl.-Verlag.

Selbständige

Naillen- und Mantel-
Arbeiterin gesucht.

Hübenett,
Hermannstraße 16.

Lehrmädchen

für sofort gesucht.

Damenkleidererei Debus
Königsplatz 11.

Lehrmädchen

für Damenkleidererei ge-
sucht. Kleiderstraße 47, 1.

Perfekte

Maschinenkopierin

sofort gesucht.
Näh. bei F. H. H. Herder-
straße 13.

Tüchtige Friseurin

in allen Fächern bewand.
nicht unter 20 Jahren. z.
1. 4. 29 gesucht. Off. unt.
268 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges anständiges
Mädchen zum 12. März
geheut. Kann sich sofort
melden. vormittags von
10-2 Uhr. Bei Frau's
Kaffeebäckerei a. Keilen,
Wohnhaft in Wiesbaden,
Dobbeimer Straße 130.

Dauerpersonal

Tücht. Alleinmädchen

zum 15. März verlangt
Adolfstraße 31, 2.

Kinderkammerin

evgl. äußerst gewissenhaft
und kinderlieb. Näher-
nisse, mit guten Zeugn.
aus privat. Tätigkeit, zu
jähr. Jungen in ber-
schaftlichen Villenhaus.
geheut. Offerten m. Bild.
Lebenslauf u. Zeugnissen
u. D. 260 Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Mädchen

für englische Familie
perfekt. Engl. sprechend.
täglich von 9-12 Uhr.
um 2 Jungen von 8 J.
in Engl. zu unterrichten.
Offerten unter 268 an
den Tagbl.-Verlag.

erfahrene Köchin

mit erfl. Zeugnissen von
englischer Familie gesucht.
Näheres zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Af

Tüchtige jüngere

Köchin

perfekt im Kochen.
Baden, Einmachen, z.
als baldigen Eintritt
geheut.

Sanatorium
Dr. Arnold,
Wiesbaden, Parkstr. 30

Bierrestaurant sucht

tüchtige Köchin

auf eigene Rechnung ohne
Bachschuß. Off. unter
266 an den Tagbl.-Verlag.

Gut eingeführtes Bier-
restaurant, allein. Herr,
sucht tüchtige Köchin auf
vollständige eigene Rechn.
Offerten unter 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Best. Alleinmädchen,
w. selbst. einen Haushalt
führen u. kinderlieb ist.
in best. Privathaus, zum
15. März ges. Mädchen m.
nur 14 Jahren. wolle sich
vorstellen.

Muthaus Schellenberg,
Gr. Burgstraße 14.

Einfache Stütze

od. best. Alleinmädchen

welches kochen kann, zum
15. März oder später in
herrsch. Haushalt ge-
sucht. Vorstellen nachm.
zwischen 5 und 7 Uhr.
Bodensteckstraße 4, Erdg.

Suche zum 1. Mai best.
Alleinmädchen mit guten
Kochkenntn. oder Köchin,
die Hausarbeit über-
nimmt. herrsch. Stagen-
haushalt (2 Person., ein
Kind). Nur solche, die in
best. Häuser tat. waren,
müssen sich bewerben unt.
262 an den Tagbl.-Verlag.

Solides alt. Mädchen

mit guten Zeugnissen und
etwas Kochkenntn. zum
15. März für ganz. oder
tagsüber gesucht. Vorzu-
stellen vormittags zwisch.
10 u. 12 Uhr in Buchhol.
Brunnet, Schwab. Str. 2,
od. 1-2 nachmittags bei
Brunnet.

Hausmädchen

solide und fleißig, evangel.
am liebsten v. Lande, in
Vertrauensstellung
in Geschäftshaushalt per
15. 3. oder 1. 4. nach Wies-
baden - Viehbach gesucht.
Offerten unter 263 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche Mädchen,
welches selbständig gut-
bürgerlich kochen kann.
Dombachstr. 24.

Zum 1. April
od. früher suche ein durch-
aus zuverläss. christliches
Alleinmädchen

für 2-Personen-Haushalt,
in Küche und Hausarbeit
erfahren.

Eig.
Härberei Rastmühle.

Hausmädchen

in allen Hausarbeiten er-
fahren, perfekt i. Servier-
bügeln und Nähen, mit
nur ersten Zeugnissen, z.
1. 4. gesucht. Vorstellen
zw. 11 und 1 Uhr vorm.
oder nach 7 Uhr abends
Abegaststraße 1.

Tücht. solides älteres
Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen
auf sofort oder 15. März
geheut.

Königsplatz 5, 3.

Mädchen

nicht unter 20 Jahren alt.
mit guten Zeugnissen. für
Zimmer und Haus ge-
sucht. Näh. Sonnenberger
Straße 30.

Jungmädchen

geheut, am liebsten, welch.
schon in Stellung war.
Königsplatz 11.

Mädchen

für Zimmer und etwas
Hausarbeit auf 15. März
ges. Sonnenberger Str. 9.
Vorstellung 3-5 Uhr.

Tücht. Alleinmädchen

welches kochen kann, für
sofort gesucht. Victoria-
straße 21, Part. Vorzu-
stellen Sonnt. bis 5 Uhr
nachmittags.

Tücht. Alleinmädchen
mit guten Kochkenntnissen
für 2 Personen zum 15.
oder später ges. Köche-
heimer Straße 14, 2.

Oedenst. tüchtiges
Alleinmädchen

nicht unter 20 J. alt, ges.
Frau Weber, Wiesbaden,
Königsplatz 17, 1.

Ordentliches

lauberes Mädchen

sucht Gussenheim, Köche-
heimer Straße 15.

Mädchen, welches kochen
kann und gute Zeugnisse
besitzt, zu Ehepaar ohne
Kinder gesucht. Vorstell.
Sonntag von 3 bis 6 Uhr
Weberstraße 56, 2. Hs.

Tüchtig. Küchenmädchen

sofort gesucht. Mauritius-
straße 8, Part.

Solide, anst. Mädchen

am liebsten vom Lande,
bei guter Behandlung u.
Lohn baldigst gesucht. Zu
erfragen im Tagbl.-Verlag.

Anständiges lauberes

Küchenmädchen

für sofort oder später ge-
sucht bei gutem Lohn und
Bedienung. 465

Frau Dr. Welts,
Eltville, Rheingau.

Alleinmädchen,
durchaus anst. kinder-
lieb, mit guten Empfeh-
lungen für Dauerstellung
nach Bad Soden
(Lanus) gesucht. Vorzu-
stellen vorm. bei

Dr. Wagner,
Dreiweidenstraße 10, 1.

Junges Mädchen

für halbe Tage morgens
geheut, leichte Hausarbeit
(2 Damen). Zu sprechen
nachm. bis 4 Uhr. Wo?
laut der Tagbl.-Verl. Bi

Junge bessere Frau

mit guten Empfehlungen
kochen- und tageweise
in Villenhausarbeit ge-
sucht (Nähe Bierstädter Str.).
Offerten unter 260 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche für vorm. 2 Std.
in Privathaus, lauberes
eherl. Mädchen od. Frau.
Anzutreffen u. 4-6 Uhr.
Dobbeimer Str. 116, 2.

Saubere fräulein

Stundenfrau

mit guten Empfehlungen
in kinderlosen Haushalt
vorm. 3-4 Stunden gel.
(Strassenbahnweg). Ang.
u. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Monatsmädchen
sofort gesucht. Eleonoren-
straße 4, 2. Stock links.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Eigeneim!

Eine der größten, erfolg-
reichen Bauverträge m.
Besitzdirektion in Wies-
baden sucht an all. Orten
gut honorierte nebenamt-
liche Vertrauensleute. Sofort.
Ang. mit Referenzen unt.
262 an Wegweiser-
Verlagsdirektion, Wiesb.

Gefucht wird

ein junger

vertrauensw. Mann

aus gutem Hause, mög-
lichst mit kaufmänn. Vor-
bildung, zur Verkaufs-
hilfe in größeres Laden-
geschäft der Auto-Branch.
Gefällige Angebote mit
Zeugnissabschriften unt.
268 an den Tagbl.-Verlag.

Befannte, gut einget.

Süßwaren-Großhandl.

sucht sof. od. spä. einen
Provisions-Vertreter

der an intensiv. Arbeiten
gewöhnt ist und bereits
mit Erfolg tätig war. Bei
zufriedenstell. Stellung in
Kürze festes Gehalt. Off.
u. 260 Tagbl.-Verlag.

Jung Kaufmann

(Anfänger) aus guter
Familie, für Buchhaltung
eines Import-Geschäftes
geheut. Offert. u. 267
an den Tagbl.-Verlag.

Jung zuverlässiger

Kartothek-

führer

mit allgem. Büroarbeiten
vertraut, 18-19 Jahre
alt, für sofort gesucht.
Offerten unter 260 an
den Tagbl.-Verlag.

Redegew. Herren

gegen hohen Verdienst a.
Verkauf m. Kraftfutter
belieben sich zu melden.
Rhein-Nährstofffabrikat.
Jal. Jutra,
Adolfstraße 44.

Große Buchdruckerei

am Blake sucht per so-
fort bzw. 1. 4. einen

kaufmänn. Lehrling

mit abgeschlossener höherer
Schulbildung, nicht über
18 Jahre. Zulassungen u.
247 an den Tagbl.-
Verlag.

Suche zu Ostern

Lehrling

aus achtbarer Fam., mit
guter Schulbild., für mein
Zigarren-Gesch. Wilhelm-
str. 34.

Lehrling

sucht

Buchhandlung Bürger,
Marktstraße 6.

Lehrling

mit guter Schulbild. für
unser Büro zum 1. April
geheut.

Wiesbadener
Bettfedern-Fabrik
Gebrüder Lühmeier,
Dobbeimer Straße 147.

Größ. Anwaltsbüro

Lehrling

sucht fest oder später
Anmeldungen. Nikola-
straße 15, 2. Morg. 8-8³⁰

Sohn achtbarer Eltern,
der zu Ostern die Schule
verläßt, als

Lehrling

von Fabrik

geheut.

Angeboten unter 267
an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

(Sohn achtbarer Eltern),
mit guter Schulbild. und
Vorfachbildung, v. konti-
nuitärer Großhandlung ge-
sucht. Bew. belieben selbst-
gelebten Lebenslauf
unter 265 an den
Tagbl.-Verlag zu richten.

Lehrling

mit guter Schulbildung
zum 1. April geheut.

Drogerie Roths,

Sedanplatz 1.

Lehrling

für best. Kolonialwaren-
Geschäft per 1. 4. 29 ge-
heut. Off. u. 268 Tagbl.-Verlag.

Lehrling

mit guter Schulbildung u.
schöner Handschrift zu
Ostern gesucht. Drogerie
u. Parfümerie Noebus,
Taunusstraße 25.

Lehrling

aus guter Familie zum
1. April geheut.
Med.-Droge. Gräfe 21,
Weberstraße 39.

Lehrling

aus achtbarer Familie, m.
höch. Handelschulbild., i.
Stelle als Anfänger in
best. Büro. Gute Zeug-
nisse vorhanden. Off. u.
261 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau

perf. Stenotyp. Sucht für
halbe Tage Beschäftig-
ung, eventl. Heimarbeit. Off.
u. 260 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Decorationsmaler,
welcher in all. vorkomm.
bell. Arbeiten gut be-
wandert sein muß und
jede einfache Arbeit mit-
macht, w. 3 Stübe des
Meisters, evtl. a. Jahres-
stell. gef. Angebote unter
268 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Damen-

und Herren-Friseur

und erste Kraft
Friseurin
für sofort oder später ge-
sucht. Gefällige Offerten
mit Gehaltsangabe unter
265 an den Tagbl.-Verlag.

Jung Friseurgehilfe

welcher sich in Damenfr.
ausbilden bzw. vervoll-
kommen kann, b. spätest.
15. April geheut. Off. u.
266 an den Tagbl.-Verlag.

Kassensammler,

Kartoffel-Wagner,

Kartoffel-Gesellschaft,

m. Blech spannen können.
Blechtreiber,
Sattler und Radierer
sofort geheut.

Krud.-Werkt. Wiesbaden.
Schillerstraße 21b.

Suche zum 2. April
tüchtigen

Gärtnergehilfen

für gemischten Betrieb bei
freier Station. Angebote
mit Gehaltsanprüchen u.
Zeugnissabschr. an
Girma Schm. Abt. Obst-
Kauzheim (Hellen).

Tücht. Büffettier

mit Frau ohne Kinder
sofort geheut für Büffett
u. Küche auf eigene Rech-
nung zu übernehmen. Off.
u. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Spengler-Lehrling

geheut Steinstraße 11.
Lehrling für Spenglerei
und Installation
geheut. Bengel, Herder-
straße 7.

Schreiner-Lehrling

geheut. Offerten unter
263 an den Tagbl.-Verlag.

Schneider-Lehrling

geheut. Steen, Friedrich-
straße 41.

Schneiderlehrling gesucht.
G. Kübler,
Welterstraße 1, 1.

Lehrling

zu Ostern geheut.

A. Dittler,
Schneidmüller,
Mauritiusstraße 12, 1.

Schneider-Lehrling
gef. bei Wengels, Schmal-
bacher Straße 69.

Kraftiger

Bäckerlehrling

geheut. Wiesb.-Nambach,
Kirchstraße 6.

Für leichte Botengänge
schulentfahrender Junge
bez. auch Mädchen

geheut. Offerten u. 268
an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gewerbe

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Geb. Dame

25 Jahre, mit gem. Um-
gangsformen, perfekt in
allen vorkommenden Büro-
arbeiten, vollkommen selbst-
ständig korrespondierend,
sucht selbständigen oder
leitenden Vertrauenspost.
gleich welcher Art (eventl.
auch Hotel). Eintr. kann
1. April erfolgen. Zulass.
unter 261 an den
Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin

20 Jahre, intell., Vorsems-
bildung, schöne Handschrift,
sucht Anfangsstelle. Off.
unter 263 an den
Tagbl.-Verlag.

Tüchtige

Stenotypistin

m. eigener Maschine sucht
für nachmittags Beschäftig-
ung oder Heimarbeit. Zulass.
u. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Mädchen

a. achtbarer Familie, m.
höch. Handelschulbild., i.
Stelle als Anfänger in
best. Büro. Gute Zeug-
nisse vorhanden. Off. u.
261 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau,
perf. Stenotyp. Sucht für
halbe Tage Beschäftig-
ung, eventl. Heimarbeit. Off.
u. 260 Tagbl.-Verlag.

Tüchtige

Beraterin

19 Jahre, sucht sich zum
1. April zu verändern.
Offerten unter 267
an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Junges tüchtiges

Servierfräulein

sucht Stelle in Café oder
Restaurant. Zeugn. vorh.
Off. u. 265 Tagbl.-Verlag.

Wäschebeschleiferin

ältere



... Schon wieder „Eulitz & Koch“? ...
... ha, Sie wissen doch, daß wir das bei uns
einlaufende Material stets sofort unserem
Kundenkreis zugänglich machen! ...

Einfamilien-Villa

in durchaus gepflegtem Zustand mit jedem
modernen Komfort für RM 50000.—, Anzahlung
RM 25000.—

Eulitz & Koch

Wilhelmstraße 11

Fernruf 20600

gegenüber der Disconto-Gesellschaft.

Jedermann ein Eigenheim!

Wer wünscht hierher, rein gemeinnütziger
Bauspargenossenschaft
mit beschränkter Haftung

als Bausparer beizutreten? Einzahlung der Spar-
gelder auf Sparkonten bei D-Banken u. öffent-
lichen Sparkassen u. Kontrolle der bedingungs-
gemäßen Verwendung der Spargelder durch Notar.
Lediglich Finanzierung von Bau oder Kauf
von Eigenheimen oder von Ablösung i. Hypo-
theken. Monatliche Spareinlagen von nur
20 RM. für je 10000 RM. Bankkapital. Dar-
lehenszins 4 Prozent. Unkündbare Tilgungs-
Hypothek! Jedermann baut, wie - wo - durch
wen er will! Eingehende Aufklärung
allen Interessenten, welche Adresse und Be-
suchsstunde angeben unter J. 233 Tagbl.-Verl.

Abreisehalter!

Hochherrschaffl. Villa
in allerbesten Lage, reparaturfrei, günstig bei
RM. 25000.— Anzahlung zu verkaufen durch
HAUSSMANN & CO.
Friedrichstraße 7. Telefon 28839/40.

Wohnhaus

beste Lage Rheinstr., mit freierw. Wohnung.
Vorkriegstaxe Mk. 148 000.—, Preis RM. 50 000.—
einschl. Hyp. bei RM. 15 000.— Anz. zu verkaufen.
HAUSSMANN & CO.
Friedrichstraße 7. Tel. 28839/40.

Etagenvilla

mit 2 herrschaftl. 7 Zimm.-Wohnungen, Zentral-
heizung, Veranden usw. (eine Wohnung sofort
beziehb.) zu Hälfte des Friedenswerts bei
20 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Holzmann & Co.

Immobilien
Emser Straße 32. Tel. 22827.

Fremdenpension

in Altmannshausen, 5 Min. v. Bahnhof und
Rhein, am Walde, herrl. Aussicht, Garten und
Terrassen, 14 Zimmer und Zubehör, Zentral-
heizung, alles wie neu, auch in bester Ver-
kehrs-lage, mit Restaurant u. Café zu verbind.,
günst. zu verk., entl. zu verm., sofort beziehb.,
Off. u. W. 701 an Annoncenfrenz, Mainz. F3

Verkäufe

Bräut-Verkäufe

Geschäft aller Art verk.
Rauhe, Dohr, Straße 6.

Pension, 8 Zim.

1. Kurlage, zu verkaufen.
Off. Postlagerkarte 582.

Prima Exklus.

Ein am bief. Blase best.
Geschäft mit wöchentlich
1000 Mk. Einnahmen, nur
Kasse (eventl. mit Bier-
kell.) in verläßl. be-
st. u. 15—20 000 Mk.
Auskunft nur an Selbst-
reflektanten unter B. 252
an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheit!

Gut ausgebautes
Spez. Geschäft

b. Leder u. Sport-
artikel-Branchen in ver-
kehrsreicher Lage von
Mainz, gute Umläge,
geräum. Laden, Büro-
u. Lagerräume, um-
ständehalber zu verk.,
Bedingungen zu verk.
Offerten unt. W. 9499
an Annoncenfrenz,
Mainz. F3

Wasserkraftwerk

mit od. ohne Waren ab-
zugeben, 1200 bar ex-
forderlich. Offerten unt.
J. 286 an den Tagbl.-Verl.

Ein Pferd mit Gesch.

1. Rolle in Lederverbed,
alles in gutem Zustand,
kompl. preiswert zu ver-
kaufen. Offerten unter
J. 233 an den Tagbl.-Verl.

3 bunte deutsche Edel- steege, hochtr., bornl. bill.

zu verk. Becht, Wehr-
hof, Seldow, zw. Wehrhof
und Bahnhof.

Einjähriger Schäferhund

rasserein, billig zu verk.
Wiesb.-Sonnenberg,
Rennstraße 1. Tel. 28640.

Hühner-Verkauf

66 Jungbennen, 3 Hühne,
Wilmouth-Rods, schöne
große Tiere, umständehalber
zu verkaufen. Zu be-
schäftigen in Grubenheim,
Frankfurter Straße 65,
Friedrichstraße 239/6.

3 Paar Reile-Schönheits- Brieftauben, Farbe rot u. dunkel, billig zu verk.

Delenstraße 24, B. 3 r.
Guthing, Kanarienhähne
zu verk. Philipp Belte,
Faulbrunnstraße 3, Bld. 2

Verkaufe billig

1. Kanarienhahn, außer
Sänger, 2 Brüt. Weibh.
mit Käfig, eine weiße
Wanduhre, 3 Amer. Leg-
horn, Zuchtstühle zu vt.
Vorkr. 10, Vorderhaus
Barriere rechts.

2 Kanarienhähne und Käfig zu vt. Diehl, Weberstraße 54, 3 links.

Nach einige guttändige
Kanarienhähne
preiswert zu verkaufen.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Flügel

(Heurich, 185 m), fast
neu, echt Rabagoni, mit
eingeb. Dupfeld-Phonola
u. ca. 50 Rollen, fortwäh-
render Musik zu verk.
Offerten unter J. 266 an
den Tagbl.-Verlag.

Eisenbettstelle, fast neu, Nachtlisch u. Waschkom- m. 2tür. Kleiderkranz

umständehalber vorteilhaft
abzugeben. Zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. Bf

Ein 2tür. Kleiderkranz, lastert, 1 Waschkommode (mit erb.) wegen Platz- mangel billig zu verkaufen.

Thoma,
Gneisenstraße 12, 5. B. I.

2 lad. Kleiderhänge u. Einlagerer billig zu verk. bei Bücheler.

Weisstraße 5, 2.

Zu verkaufen 2 schöne gutbehalt. Wasch- tische mit Marmor und Spiegelaufsatz, gutbehalt. Versto u. elektr. Schrant- armatur, fast neu.

Schmied,
Kellerstraße 31, 2.

Bücherschrank, 1,60x2 m, eichen, dunkel matt, desgl. ein Schreibtisch, zu verk. für 250 Mk. zu verkaufen.

B. Ekel,
Schlangenberg.

Schreibtisch, nussb., pol., mit Aufsatz, zu verkaufen Dohrstraße 3, 21.

Großer polierter Tisch,
noch gut erhalten, preis-
wert zu verkaufen Georg-
August-Str. 6, Bld. 3, 1.

Reich geschnittene Sofa- garnitur, schwerer Eiche, be- stehend aus Sofa, 2 Lehn- stühlen u. gr. Spiegel, we- gen Umzug preisw. zu verk., ebenfalls Eichen-Schreibtisch u. 2 Lehnstühle. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ba

Guterhalt. Kuchenschale
mit 2 Gefäßen.

Versto u. Waschkommode preiswert zu verkaufen Zimmermannstr. 5, 2 r.

Neues Chaiselongue,
1 Versto u. Stühle bill.
zu verkaufen, Händler ver-
boten. Kaiser - Friedrich-
Ring 20, 2 rechts.

Eleganten Staubertfer

billig zu verkaufen.
Hettler,
5 Spiegeleiche 5.

Photo Ica, 6 1/2 x 9, bill. zu verkaufen.

Hüttner,
Seilmundstr. 4, Bld. 2.

Gr. Marmor-Tafelwanne (20 kg Tragkraft) 25 Mk., eich. weisses Kinderbett, 185 lang, 8 Mk., eiserner Kinder-Waschtisch 3 Mk., zu vt. Versto u. 4, 2 l.

Schreibmaschine

gut erh., billig zu verk.
Off. u. S. 267 Tagbl.-Verl.

Neue Schreibmaschine, „Orca“ Brand, tabell. 120, für pol. Kleiderh. b. abzugeben. Adr. im Tagbl.-Verlag. Bf

Guterh. Nähmaschine
billig zu verk. Albrecht-
straße 44, 4 links.

Radio

4-Röh.-Appar. m. Akku,
Knotenbatterie u. Kopf-
hörer, für 120 Mk. zu ver-
kaufen, Riststr. 240 Mk.,
bei Hhl. Werderstraße 8.

10/28 Opelwagen

offen, 6-Sitzer, sehrschö-
n, fast neu im Lad.,
neu gepolstert, in bester
beim Zustand, wegen
Anschaff. eines kleineren
Wagens zu verkaufen od.
gegen einen kleineren
Wagen in best. Zustand
zu tauschen. Auch als
Lieferwagen vorzüglich
geeignet. Offerten unter
K. 265 an den Tagbl.-Verl.

Opel- Luxus-Limousine

wie neu, Sechssitzer,
7½ Hk., mit Trennungs-
wand, ganz wenig gefahr-
wegen Abreise ins Aus-
land sehr preiswert zu
verkaufen. Gef. Offerten
u. T. 237 an Tagbl.-Verl.

Opel- Limousine

4/16 PS, fahrbereit, in
tadellosem Zustand, sehr
preisw. zu verk. Off. an
Schäfer,
12 Hartingstraße 12.
Tel. 25079.

6/25 Citroën

Baujahr 1928, fast neu,
umständehalber abzugeben.
Offerten unter K. 262 an
den Tagbl.-Verlag.

N. A. G. Limousine

6-Sitzer, fast auf bereit
u. komplett ausgestattet,
i. einwandfreiem Zustand,
für 1500 RM. zu verk.
Offerten unter K. 262 an
den Tagbl.-Verlag.

Klein-Auto

(Moll-Mobil), zugelassen
u. versichert, günstig lot.
zu verkaufen; dabei ein
Motorrad N. S. u. zwei
Zylinder auf erh. preis-
werter Motorstr. 22, Fahr-
radverleih. Klippel.

Verst. Erbstelle

zu reinen 14/38-PS-Opel
zu verkaufen. Adr. Sch-
straße 10, 1.

2 fast neue Damen-Fah- räder, Radio-Apparat (4 Röhren), H. Tischgrat, kleinerer mod. Gelchir- anwärmer (Gas), Bügelst. (2x3 m) um- ständehalber abzugeben. Zu erf. i. Tagbl.-Verl.

1 Damen-Fah. auf erh.
1 Herren-Fah. 1 hoch-
häufige Bestteile mit
Sprungarmen zu verk.
Adr. erf. Tagbl.-Verl. Bf

Herren-Fah. preisw. zu verk. Bleichstraße 38, 2.

Herren-Fah. mit neuer
Bereifung für
15 Mk. zu verk. Rober-
straße 20, Bld. links.

Herren-Fah.

1/2 Geige, 1 Koloro-Sa-
longarmut. Kinder-Schreib-
pult, Gobel-Sofa, ein
langer und versch. Tisch,
versch. Spielzeugen zu
verk. Kleine Frankfurter
Straße 4.

Federrolle, Handwagen, u. u. o. Fed. Handrollen, Tapes-Wagen, Küfert, div. Walzen, Leister, Hand- farrn mit geschl. Ratten, Bart Schabkanten bill. zu vt. Schwan, Feldstr. 19.

Blauer Kinderwagen 8 Mk.,
blauer Klappwagen mit
Verbed 8 Mk.
zu verkaufen. Schmidt,
Schornhorststraße 1, Bld.

Sehr gut erh. dunkelbl.
Brennabor-Kinderwagen,
tiefe Kasten, bill. zu verk.
Reichstraße 8, 2 links.

Kinderklappwagen mit
Verbed u. Kinderklapp-
stuhl billig zu verkaufen
Seilmundstraße 11, 1 l.

Kinder-Klappwagen,
Riemenfeder, u. Kinder-
klappstühle, gepolstert,
gut erh., billig zu verk.
E. Marjahn,
Gutten-Moll-Str. 3.

Guterh. Kind-Klappwag.
(Riemenfeder) zu verkauf.
Seilmundstr. 18, Bld. 1 l.

Guterhalt. Kinderwagen
(großer Brennabor) zu vt.
Wiesbadener Sonnenberg,
Wiesbadener Str. 17, 3.

Kinderwagen,
wie neu, billig zu verk.
Adr. im Tagbl.-Verl. Ar

Fast neuer Kinderklapp-
wagen zu verk. Oranien-
straße 54, Bld. 2 l.

Sch. Klappwagen b. vt.
Breitbach, Raststr. 10, 4.

Mod. Kinderwagen,
dffb. für 35 Mk. zu verk.
Bleichstr. 30, Bld. 3 r.

Guterhalt. weisser komb.
Küchen, preisw. zu verk.,
fast neuer bl. Sportklapp-
wagen billig abzugeben. Zu
erf. im Tagbl.-Verl. Bf

Kleiner guter Kommod
für 15 Mk. zu verkaufen
Friedrichstr. 53, Gartenb.

Elektr. Nähmaschine,
neuestes System, tadellos
funktion., mit Motor, um-
ständehalber günstig abzu-
geben. Off. unter K. 266
an den Tagbl.-Verlag.

Wäschemangel
erztl. fabriziert, in gut.
Zustand, billig zu verk.
Luisenstraße 47, Bld.

Opel- Luxus-Limousine

wie neu, Sechssitzer,
7½ Hk., mit Trennungs-
wand, ganz wenig gefahr-
wegen Abreise ins Aus-
land sehr preiswert zu
verkaufen. Gef. Offerten
u. T. 237 an Tagbl.-Verl.

Opel- Limousine

4/16 PS, fahrbereit, in
tadellosem Zustand, sehr
preisw. zu verk. Off. an
Schäfer,
12 Hartingstraße 12.
Tel. 25079.

6/25 Citroën

Baujahr 1928, fast neu,
umständehalber abzugeben.
Offerten unter K. 262 an
den Tagbl.-Verlag.

N. A. G. Limousine

6-Sitzer, fast auf bereit
u. komplett ausgestattet,
i. einwandfreiem Zustand,
für 1500 RM. zu verk.
Offerten unter K. 262 an
den Tagbl.-Verlag.

Klein-Auto

(Moll-Mobil), zugelassen
u. versichert, günstig lot.
zu verkaufen; dabei ein
Motorrad N. S. u. zwei
Zylinder auf erh. preis-
werter Motorstr. 22, Fahr-
radverleih. Klippel.

Verst. Erbstelle

zu reinen 14/38-PS-Opel
zu verkaufen. Adr. Sch-
straße 10, 1.

Gelegenheit.
Herren-Had, gebraucht
mit elektr. Licht.
Reichsmotorrad
steuer- und führerschei-
nfrei, sowie fabrikneues
Herren- u. Damen-Had
sportlich zu verkaufen.
Berthold Ritter,
Motor- und Fahrrad-
Bismarckstr. 6,
zwischen Postheim- und
Göbelstr.

Damen-Fahrrad,
fast neu, billig. **Maner,**
Wellenstr. 27, Hof.
Herren-Fahrrad,
fast neu, billig. **Maner,**
Wellenstr. 27, Hof.
Herde u. Ofen
neu und gebraucht,
preiswert bei
S. Pfeffermann,
Prudenstraße 8

Obst- und Südfrüchte:
Gleich, beste Lage, Boden mit 3 km.,
nachweisl. Kap. Existenz, für 2500 Mk.
m. Vorausz. zu verk. Immo. Büro
Guel, Adolfsstr. 7.

4 zugfeste Pferde
3 Wallache und 1 Stute, 11-13 Jahre alt, ein- und
zweifach gefahren, umständehalber sofort preis-
wert abzugeben.
Werner & Merz A.G.
Erdellstraße, Mainz.

Französische Bullen
mit prima Stammbaum zu verk. Möhring-
straße 2, Barmen. Ansehen nur vormittags.

Aus Pfandverkäufen!
Heute und folgende Tage billiger Verkauf:
Brillanten, Schmuck, antiku. modern, Tafel-
silber (800), 14- und 18k. gold. Ankeruhren,
Siegel u. Trauringe. Bis zu 50%
Einkaufs-Ersparnis bürgt der Fachmann
Eduard Lapp, Taunusstr. 32.

Salon-Flügel
Blüthner, Vorkriegsinstrument, sehr gut er-
halten, plattmangellos für 2000 Mark
abgegeben. Offerten unter B. 266 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Gute Möbel
Schlafzimmer, Speisezimmer
Küchen u. Einzeilmöbel
Große Auswahl! Billige Preise!
Karl Reichert
Möbelschreinerei, Frankenstraße 9.
Kauft beim Fachmann! — Bequeme Zahlungen!

**Guterhaltenes
Laden-Regal**
echt Eichen, 16 Meter lang, 3/4 Meter hoch, ganz ob-
geleitet, preiswert zu verkaufen. Angebote unter
C. 268 an den Tagbl.-Verlag.

14/50 Fiat
7-Sitzer, offen, mit vollkommen neuem ver-
schleißbarem Verdeck, neu lackiert, überholt,
Vierradbremse und alle modernen Einrich-
tungen sehr billig abzugeben. Standort
Frankfurt am Main. Off. u. **FM 5654**
an **ALA Haasenstien & Vogler,**
Frankfurt a. M. F30

Gärtnerelbesitzer.
Neue Wasserfässer (verzinkt), zum Gießen, per
Stück 6 Mark, circa 300 Meter 1-Zoll-Rohr, mit
Brause, zum Verteilen von Gärtenanlagen, Dach-
flächengießen, Drabstücken und Gitterläden, lange
Bionterlaten der Stadt 0.30 Mark verkauft
E. Sies, Adlerstraße 42.
Telephon 25272.

Kaufgejuche
Geschäfte aller Branchen
Wirtschaft Café
Bäckerei, Restaurant laßt
Rantke, Röhreimer Str. 6.
Al. Geschäft od. Pension
zu kaufen oder pachten
gejucht. Offerten m. Br.
u. A. 263 an Tagbl.-Verl.

Gute Bäckerei
zu kaufen 10-15 Mille
Anzahlung. Verm. verbot.
Off. u. A. 265 Tagbl.-Verl.
Strebl. Bäckereimeister laßt

Bäckerei
mit Wohnung, Event.
späterer Hausbau. Off.
u. A. 269 an Tagbl.-Verl.
Suche nur gutgeb.

Obst- u. Gemüsegeschäft
eventl. Hausbau. Off. u.
A. 261 an den Tagbl.-Verl.

Neuer od. neuw. gejl.
Marten = Wagen
(7-Sitzer), nicht unter 12 St.-PS, 1. Modell, zu kauf.
gejucht. Offerten unter D. 269 an den Tagbl.-Verl.

Buchvel.
dunkel, gejl., auf erb. zu
kaufen gejucht. Off. erb.
u. A. 267 an Tagbl.-Verl.
Konfirmanden-Anzug, ge-
erb. zu kaufen gejucht. Off.
u. A. 263 an Tagbl.-Verl.

6peizimmer
zu kaufen gejucht. Off. mit
Preis u. A. 262 Tagbl.-Verl.
6peizimmer
(Eichen) von Privat bill.
zu kaufen gejucht. Off. u.
A. 267 an den Tagbl.-Verl.

Suche
Mahagoni-Schlafzim.
od. ähnliches, a. liebt.
mit Inbalt, fest oder
später gegen bar zu
kaufen. Ausführl. Off.
mit Preis unt. A. 262
an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer
gegen bar zu kaufen ge-
jucht. Off. mit Preisang.
u. Vorkauf unter S. 252
an den Tagbl.-Verlag.
Kuch-pol. Beschom. m.
Karm. Spiegelauflage u.
2 pol. Nachttische zu kauf.
gejucht. Off. unt. S. 255
an den Tagbl.-Verlag.
**Altes gejl. Mahagoni-
Polstermöbel**
zu kaufen gejucht. Off. u.
S. 247 an den Tagbl.-Verl.

**Alten-
Rollschrant**
(gebraucht)
zu kaufen gejucht.
Offerten unt. M. 262 an
den Tagbl.-Verlag.
1 Eisschrant,
1 Theke
mit Angabe von Größe
und Preis zu kaufen ge-
jucht. Off. unt. D. 266
an den Tagbl.-Verlag.
Salon- od. Gartenmöbel
zu kaufen gejucht.
Offerten unter D. 268 an
den Tagbl.-Verlag.
Eisschrant, ca. 90/100,
Schneidemaschine
und **Kaffe,**
in aut. Zustand, zu kaufen
gejucht. Off. mit Preis-
ang. u. A. 239 Tagbl.-Verl.

Alte Schreibmaschine
zu kaufen gejucht.
Preisang. unt. A. 261
an den Tagbl.-Verlag.
Gute Nähmaschine gegen
Kasse zu kaufen gejucht.
Off. u. A. 238 an Tagbl.-Verl.
Personen-Wagen
aut. erhalten, gegen Kasse
zu kaufen gejucht. Off.
u. A. 267 an Tagbl.-Verl.

Wer verkauft
Motorrad
führerscheinfrei,
200 ccm, aut. erhalten,
gegen Barasse? Off.
u. A. 268 Tagbl.-Verl.

Gebr. Kinderwagen,
engl. Format, zu kaufen
gejucht. Off. mit Preisang.
u. A. 264 Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen
Obstgarten,
10 Acker, im Distrikt
Klein Feldchen, weiter
zu verpachten. 19 Obst-
bäume, 100 Sträucher
müssen mit einer Abfind.
übernommen werb. Näh.
Friedrichstr. 2.

Gärtnerei
eventl. mit 11 Wohnhaus,
frankreichshalber zu ver-
pachten oder zu verkaufen.
Angeb. unter D. 263 an
den Tagbl.-Verlag.

Gutgehende Bierwirtschaft
in guter Lage, frankreichshalber zum 1. April zu
verpachten. Bad 5000 Mark. Kautions 2000 Mark.
Tüchtige Fachleute wollen sich melden unter D. 264
an den Tagbl.-Verlag.

Bierwirtschaft
brauereifrei, oder dazu geeignete Räume, mit Aus-
sicht auf Konzeption, für längere Zeit zu pachten
gejucht. Offerten unter J. 269 an den Tagbl.-Verl.

**Kaufmännische
Privatschule**
**Emil
Straus**
Rheinstr. 46
Ede Moritzstraße
28. Schuljahr
Kurse
für Damen, Herren
und Schülern.
Probest frei

Stenogr.-Schule, 1886 gegr.
Kaufm. Privat-Schule
Paul
geprüfter Stenogr.-Lehrer
(Einheitskurzschrift und
Stolz-Schreib.)
Rheinstr. 36 Tel. 24237
Tages- u. Abendkurse.

**Kaufmännische
Privatschule**
**Emil
Straus**
Rheinstr. 46
Ede Moritzstraße
28. Schuljahr
Kurse
für Damen, Herren
und Schülern.
Probest frei

**Kaufmännische
Privatschule**
**Emil
Straus**
Rheinstr. 46
Ede Moritzstraße
28. Schuljahr
Kurse
für Damen, Herren
und Schülern.
Probest frei

MENSENDIECK-GYMNASTIK
Berufsausbildung
zu dipl. Lehrerinnen mit pers. Diplom der Frau Dr. Mensendieck
Kursbeginn 15. April

DAMENKURSE • KINDERKURSE

MENSENDIECK-SCHULE Frau Ilse Glaser
Wilhelminenstraße 49 • Telephon 20444

Haushaltungs- und Gewerbeschule
verbunden mit Töchterheim
VON
A. Elbers, jetzt Parkstraße 9
früher Paulinenstraße 1.
Neubeginn des Koch-, Back- u. Haushaltungskursus
Dauer 3 Monate, 3mal wöchentl. von 9-1 Uhr.
Für berufstätige Damen 3mal wöchentl. von 7½ bis 10 Uhr.
Anmeldungen werden nur nachmittags von 3 bis 6 Uhr
entgegengenommen.

Russisch
erteilt russisch. Unterricht.
Vdr. im Tagbl.-Verl. Bp
Englisch
von
Engländern
Probefektion für
Anfänger
Dienstag, den 12. und
Donnerstag, den 14.,
abends von 8-9 Uhr,
kostenlos u. ohne jede
Verbindlichkeit.
Berlin School
Rheinstraße 32,
Tel. 26593.
Geöffnet von 8-22.

Italienisch
Francesca Roller
Nerotal 12, Spr. 2-4.
Hedy Hertel
Cellistin
erteilt
Cellountericht
in allen Stufen
Rheinstr. 77, II. Tel. 24170

**Wer erteilt
Laute-Unterricht?**
C. Weiss, Langstraße 11.

Untericht im Schneidern
Weihnähen und Handarbeit
erteilt nach wie vor Gewerbelehrerin E. F. Haas,
Taunusstraße 59, 2.

Nähkurse / Zuschneidekurse!
Geben Damen Gelegenheit, sich ihre Garderobe
unter fachmann. Leitung selbst anzufertigen.
Pr. Zuschneide-Lehranstalt.
A. Laurent-Fleinert
Herrngartenstraße 13. Fernruf 26971.

Verloren • Gefunden
Berl. Alb. Brodke
mit grün u. blau Stein,
Zweite darstellend. Näh.
Stich. Nachl.
Taunusstraße 2.
Bittmoos abend
1 Damen u. 1 Herren-
Näppchen-Verbandsklub
von Röhre, bis Röhre-
straße verl. Gegen Belohn.
abzugeben. Röhrestr. 22, 1.
Schlüsselbund verloren.
Abzugeben gegen Belohn.
Donheimer Str. 73, 3.
Zugelaufen während der
Kälte entscheidende zutraul.
junge Mädchen.
In sehr gute Hände
(Etag) abzugeben, wenn
Bel. nicht melde.
Zukunft unter D. 269 an
den Tagbl.-Verlag oder
Adelheidsstraße 31, 2. St.,
vormittags.

**Auto-
Vermietung**
Tel. 20212.
eleg. Solind. Limousine,
Nähr. private Aufmach.
Stadt- und Fernfahrten.
Billigste Berechnung.
La. Referenzen.
Dauerhafter Preisermäß.
Billig.
Autofahrten
mit 6-Sitzer-Benz-Limous.
Tel. 28437.

Transporte
aller Art
werden m. neuem Schnell-
lieferwagen bis zu 35 Str.
bei billiger Berechnung
ausgeführt.
Hans Brod,
Adelstr. 33, Tel. 23968.

**Gebrauchsm.
Waren**
PALETTE
Büro
Kochling
Kochling, Mainz,
Langstraße 3, Tel. 2736.

Solid. Handwerksmeister
mit langjähr. Erfahrung
übern. Hausverwaltungen
bei billiger Berechnung.
Offerten unter D. 246 an
den Tagbl.-Verlag.

Herrenhemden 1.80
tadellos, Sit. sowie Dam-
u. Kinder-Wäsche wird
billig und sauber ange-
fertigt. Bülowitz, 4. Wrt.

Bettfedern
doppelte Reinigung mit
Dampfbetrieb unter fach-
männlicher Leitung.
Tahmstraße 18
Telephon 28988.
Neuanfertigung von Fed-
betten, Kissen, Matratzen
in Wolle, Kapot u. Roh-
bart. Verkauf von nur
pa. Federn u. Daunen zu
billigen Preisen. Hoelle
Bedienung ausgesucht.
Bettfedern gebolt und
juridischgebr. Annahme-
stelle auch Privatwohnung
Kirchgasse 19, 1
Telephon 22896.

Adolf Wenel

Adolf Wenel

Adolf Wenel

Eine frohe Botschaft

an alle Kranke !

257 an den Tagbl. 31.

Berliner Momentaufnahmen.

Das Auto als Rindvieh. — Beethoven knodout geschlagen. — Warum Frau Schweikheimer der Frau Eiertreter nicht mehr böse war. — Gedichte auf dem Arbeitsamt. — Sie muß mal austreten. — Eine höfliche wie dringende Bitte, das Lokal zu verlassen.

Pferde gehören zwar nicht zum Rindvieh, aber ansehend die Pferdefräße, denn die Automobile werden unter das Rindvieh gerechnet, oder wie soll man das anders verstehen? Da fährt irgend einer mit seinem Wagen langsam durch die Straßen, und da er hinten keine Augen hat, merkt er nicht, daß seine Nummernlampe inzwischen ausgegangen ist. Der Schupo notiert ihn zwecks Bestrafung, und bald darauf läuft bei ihm ein Schreiben ein: „In der Sache gegen Sie wegen Zuwiderhandlung gegen die Anordnungen der Viehseuchenpolizei. . .“ Das dürfte also doch irgendwie mit den Pferdefräßen zusammenhängen.

Um den Auseinandersetzungen mit der Polizei zu entgehen, hat ein Berliner ein herrliches Mittel erfunden. Er parkt zum Beispiel in einer Verkehrsstraße erster Ordnung, wo man nicht parken darf. Aber er parkt, denn er hat's eilig, und die geschäftliche Unterredung ist schon eine Geldstrafe wert. Später reut ihn die Sache. Warum soll man, auch nach gutem Abschluß, der Polizei was schenken? Also fikt er sich nicht in seinen bereits mehrfach von den Schupo-leuten notierten Wagen, sondern rennt zum nächsten Renier und meldet:

„Mein Wagen, den ich in der Ulmenallee stehen ließ, ist mir gestohlen worden.“

Nun rennt die Polizei hin und her, und findet das Auto dort, wo es immer gestanden hat, nämlich mitten auf der Leipziger Straße, und bringt es ihm freudestrah-lend wieder. Von einer Polizeistrafe ist natürlich keine Rede mehr.

Die Berliner sind in der Durchführung von großen Empfängen ja geübt, und sie scheinen nicht aus der Übung kommen zu wollen. Nach dem Rummel mit Uman Ullah und dem Eisernen Gustav, ist jetzt Max Schmeling drange-kommen, und dieser Taumel, der übrigens ebenso schnell

wieder verfliegt, hat derart überhand genommen, daß die Funktunde, die sonst nicht aus ihrer einschläfernden Ruhe zu bringen ist, Beethovens „Trio, Opus 11“ vom Programm abhefte, um statt dessen einen Bericht über Schmeling's An-kunft durchgeben zu können.

Was ist ihm Setuba? Was ist ihm Beethoven? Wenn sie oder er ihm vor die Füße geraten, wird er sie l. o. schlagen, und sei es auch nur auf dem Umwege über den Rundfunk.

Zuerst war die Luft schwer und schwarz geladen, denn auf dem schmalen Bürgersteig schlugen nicht nur zwei wild-geordnete Frauen mit ihren gefüllten Markttschen und an-deren Gegenständen aufeinander ein, nein, da drängten sich auch noch viele Leute, schrien, hekteten und freuten sich, daß es was zu sehen gab. Dann aber kam der Schutsmann, riß die Frauen auseinander, damit sie ihre Haare wieder in Ordnung bringen konnten, und begann zu notieren:

- Sie heißen?
- Frida Schweikheimer.
- Gefächter grinsen ringsum.
- Und Sie heißen?, fragt er die andere.
- Emilie Eiertreter.

Da steht der Beamte den Bleistift ein, kein Mensch kann sich mehr vor Lachen halten, selbst die beiden feindlichen Schwestern fangen an, mit den Mundwinkeln zu wackeln, und nach einigen Minuten sieht man sie, gegenseitig ihre Markttsche ordnen und einträchtig heimwärts wandern. Wann hätten sie je gedacht, daß ihre Namen mal solch ver-söhnende Wirkung haben könnten?

Das Städtische Arbeitsamt sieht seine Existenz durch die konzessionierten Nachweise in Frage gestellt und sucht, für sich und seine Tätigkeit Reklame zu machen. Das sieht, da man Gerhart Hauptmann nicht bemühen wollte, anderer-seits aber unbedingt Wert auf ein Gedicht legte, dann so aus:

Jeden auf den rechten Posten,
Durchs Arbeitsamt und ohne Kosten,
An jeden Platz die rechte Kraft,
Das Arbeitsamt es immer schafft.

Davon merkt man nicht viel, denn dann wäre es erste Pflicht des Arbeitsamtes, auf diesen Posten, der solche Werte verzapfen muß, einen Mann zu setzen, der nicht nur hinten reimen kann.

Nachdem Emmi, die dafür bekannt war und gerne nicht viel tat, in der 144. Gemeindefchule vierzehn Mal in einer Stunde den Finger gehoben hatte, um herausgehen zu dür-fen, und nachdem die Lehrerin es ihr beim 15. Male ver-boten hatte, erhielt sie von der empörten Mutter diesen Brief:

„Gehertes Schulkreuzlein, ich möchte Ihnen doch sehr bitten, daß Sie meine Emmi inner austreten lassen, da sie Krank is. Wenn Sie ihr nicht austreten lassen wer-den wir aus der Landeskirche austreten.“
Jedenfalls, ausgestreten muß sein.

Dieses ist mir selbst passiert, sonst würde ich es nicht glauben, aber letzten Endes ist in Berlin alles zu haben. Droben im Norden war es, ich wartete auf den Beginn eines Fußballspieles und setzte mich in eine kleine Kneipe, die von alkoholgefüllten Sonntags-Stammgästen stark besetzt war. Einer von ihnen schien Wert darauf zu legen, den an-deren klar zu machen, wieviel er bereits getrunken habe, doch der Wirt ließ ihn nicht lange kratzeln, sondern schickte ihn durch den Kellner die Rechnung, und gleichzeitig einen ge-druckten Zettel, den der andere sorgfältig durchlas, worauf er sich erhob und in gewaltigem Bogen aus der Tür schob. Den Zettel hatte er liegen lassen, ich nahm ihn an mich und las:

„Nachdem Sie das vorchriftsmäßige Quantum ge-lossen und reichlich die große Schnause riskiert haben, fangen Sie nun an, lästig zu werden. Sie werden da-her so höflich wie dringend gebeten, sofort das Lokal ganz unauffällig und ohne jede dreckige Bemerkung zu verlassen.“

Von diesen Zetteln hat der Wirt viele Tausend zur Hand, sie werden mehrere Jahre reichen, aber jeder, der dort verkehrt, weiß, daß er ganz furchtbare Prügel bekommt, wenn er sich nach dieser „höflichen wie dringenden“ Auffor-derung nicht schleunigst aus dem Staube macht.

Cubert.

Durch Grippe

Erkältungen, Halsentzündungen

wird der Körper geschwächt, es gilt daher mög-lichst schnell demselben Kräfte zuzuführen, um ihn gegen Rückfälle zu sichern.

Seciferrin

ein sehr angenehm schmeckendes Präparat, wird von Aerzten hierbei oft mit gutem Erfolg ange-wendet. Reconvaleszenten fühlen sich oft schon nach kurzem Gebrauch kräftiger und wohler.

Pr. Mk. 1.75, gr. Fl. Mk. 3.- in Apoth. u. Drog.
Galenus Chem. Industrie, Frankfurt a. M.

Depots: Engel-Apotheke, Dotzheimer Str. 25;
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11;
Drogerie Alexi, Michelsberg 9;
Drogerie A. Jünke, Kaiser-Friedr.-Ring 30;
Löwen-Drogerie, Wellritstraße 27;
Medizinal-Drogerie „Hygiea“, Ecke Moritz-und Adelheidstraße 34; F91
Med.-Drog. „Sanitas“, Mauritiusstraße 23;
Drogerie W. Schlemmer, Nettelbeckstr. 26;
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9.

Rauhe, aufgesprungene Haut

heilt, erhält, schützt, pflegt unter Garantie meine ideal sicher wirkende Edel-Creme.

Ein Edel-Erzeugnis ersten Ranges, dessen edle Bestandteile für Güte und Qualität bürgen.

Dose 1.50 Mk. Lieferung en gros - en détail durch:

Georg Maurer, Wiesbaden
Dotzheimer Straße 123.

Achtung!

Sämtliche Arten von

Gummi-, Leder- u. Crêpe-Schuhen

werden wie neu besohlt und repariert

Schuhklinik P. Wirth, Goldgasse 15

Reparatur- und Dampf-Bügelanstalt „**Blitz**“

Inh.: M. H ö h n

Telephon 22179 Dotzheimer Str. 30

Herren-Anzüge entstauben und bügeln

Damen- und Herren-Mäntel entstauben und bügeln

Damen-Kleider „ „ „ nur 80 Pfg.

Herren-Hosen „ „ „

Ausführung von Reparaturen fachmännisch und bei bill. Berechnung. — Abholen und Zusenden kostenlos.

Zum Hausputz! Messingportieren-garnituren, Messingbettstellen u. dergl. werden poliert und verniert, Kronleuchter um- und aufgearbeitet.

Ph. Häuser, Gürtlerei und galv. Anstalt
Friedrichstraße 10. Telephon 26983. 965



Wissen Sie schon meine Damen

daß Jackenkleider von der Mode bevorzugt werden?

Jackenkleid aus marineblauem Rips oder Stoffen engl. Art . . .	19⁷⁵
Jackenkleid aus neuen herrenartigen Stoffen	29⁷⁵
Jackenkleid aus marine und schwarzen Unistoffen mit Tresse eingefaßt . .	59⁰⁰
Jackenkleid aus feineren neuartigen Herrenstoffen	69⁰⁰
Trikot-Charmeuse Blusen in allen Farben und Größen . . .	



Schloss

WIESBADEN LANGGASSE 32

Aufblühendes Algier.

Von Elise Althaus.

Frankreich hat in nächster Zeit Anlaß, in einer seiner Kolonien ein Jubiläum festlich zu begehen: die hundertjährige Wiederkehr der Besitzergreifung Algeriens.

Pariser Zeitungen feiern schon heute die Erfolge auf wirtschaftlichem, verkehrstechnischem und kolonialpolitischem Gebiet und laden zu Fahrten nach Nordafrika ein.

Wer im Auto oder in der Eisenbahn Nordafrika durchquert, findet etwa alle 20 Kilometer kleine Ansiedlungen französischer, nach der tunesischen Grenze hin auch italienischer Kolonisten, die dem einst günstigeren und zur Zeit der ersten Besetzung brach daliegenden Boden mit heißer Mühe Erträge abringen oder Besitzer ansehnlicher Schaaf- und Rinderherden sind. Viele von ihnen leben als dritte Generation der europäischen Einwanderer dort, sie sind stolz darauf, Algerier zu heißen, in diesem „Teil Frankreichs“ geboren zu sein. Fragt man sie nach der Lichtstadt Paris, so rufen sie die Kaskaden, und nicht selten klingt es gleichgültig zurück: „Paris muß eine große Stadt sein. Ich bin nie dort gewesen, auch nicht in Frankreich.“ Das ist alles. Ihr Glück besteht aus einem kleinen Anwesen, ein paar tüchtigen arabischen Arbeitern und hin und wieder einem Besuch in Algier, ihrer Hauptstadt.

Algier! Wie das Leben pulst in der Rue d'Isly, auf dem Boulevard Laferrière, und am Hafen erst! Wie die schweren Camions über den Quai sausen und rattern! Wie sich ein wahres Meer von Weinfässern an den Verladenläden der Tanache- und Transatlantique-Linien staut! Zwischen ihnen ragt armfelig eine Palme auf, als hätte man sie vergessen aussutoben, oder sie sei aus der Sahara hierher verpflanzt, um dem Fremden den ersten Gruß einer fremden, unbekannten Erde entgegenzuwinken. Die Schuhputzerbuben, kleine, kaum zwei Köpfe hohe Araber, sitzen in ihrem schmierigen Zeug über die Straße und schwingen uns drohend ihr fast horstloses Werkzeug entgegen. Andere suchen lieber Zigaretten in den Rinnen auf. Eine Reihe Mietautos mit eingeborenen Fahrern wartet auf Gäste. Zwei elektrische Aufzüge befördern unermüdet Fischer, Trimmer, Träger, Bummeler und Bureaupersonal von den breiten Landungsstellen, la Marine genannt, zu der hochgelegenen Straße.

Hohe Geschäftshäuser, Hotels, Cafés mit Tischchen auf dem Bürgersteig, durch Glaswände voneinander getrennt, Vogensänge mit Blumenverkäufern, alles dies erinnert an Paris, an Marseille. . . Französisches Leben, verpflanzt unter Afrikas heißbrennender Sonne.

Enttäuscht wendet sich der Ankommende der Stadt zu, auch die vierseitigen, turzen Minarets der Moscheen „Djama El Djedid“ und „Djama El Kebir“, rue de la marine, entschädigen ihn nicht, ist doch der Kulturgeschmack soweit gegangen, vor der ersten auf dem Gouvernementsplatz ein

Standbild des Herzogs von Orleans aufzustellen. Die algerische Stadtverwaltung hat sogar das Minarett mit einer europäischen Uhr versehen. Auf den Mauern der Moschee in der Marinestraße wartet dagegen eine deutliche Inschrift, irgendwas an die Säulen anzuschlagen: Deseigne d'afficher sur les colonnes de la mosquée — ganz wie in Paris.

Neue öffentliche Gebäude — die Post, die Dépêche Algérienne, usw. — setzen ihren Stolz darin, im maurischen Stil zu prunken. Ob dies schon ist, oder dadurch entschuldigt werden wieder zurückgekauert werden sollen? Eine Sache des Geschmacks!

Das ist also das trostlose, uneinnehmbare Piratennest, das Reich des Korarenhäuptlings Sorule Barbarossa und seines Bruders, der Schrecken der seefahrenden Kaufleute vom 16. bis 19. Jahrhundert?

Franzosen, Engländer und Spanier unterlagen der Übermacht der Seeräuber. Der feste Turm des Penon am Hafen erinnert an die Versuche der Spanier, diese lästigen Nachbarn zu unterdrücken.

Hinter dem Winterpalais des Gouverneurs und hinter der Kathedrale drängen steile, enge Gassen zur Bergeshöhe. Dort ist der einzige Teil, an dem sich noch das Eingeborenleben bewahrt hat. Glitschige, oft mit Urat übersogene Treppen, deren Steigung selbst die Eselchen mit schwerer Last überwinden müssen, ziehen sich durch die fast lichtlosen Häuserreihen.

Manch brauner Gefell schläft hier. Viele spielen in den maurischen Cafés Domino oder Dame, machen magische Zeichen mit ihrem Zauberstab in eine mit Sand gefüllte Schüssel. Weinerschleierte Frauen huschen in Begleitung die Stufen zur Stadt hinunter. Droben überwacht die Kasba — einst Festung, jetzt Kaserne — die Bucht. In der Nähe liegt in schöner Umgebung der schmucklose Friedhof El Kettar der Muselmanen. Jeden Freitag, wenn den Frauen der Zutritt gestattet ist, wimmelt es auf den flachen Gräbern von Weibern, die hier ihren Schleier ablegen dürfen, und statt der Gebete, einen wahren Kaffeelatz mit Freundsinnen und Verwandten veranstalten. Herrlich ist der Blick von hier aus auf das Frais Vallon, auf das blaue Meer und die katholische Kirche Notre-Dame d'Afrique.

So wird neben dem nicht aufzuhaltenden Fortschritt unserer Kultur ein Stück alter Sitte noch nach hundertjährigem jähen Kampf bewahrt. Wird es abdröckeln? Wird es bestehen bleiben? Frankreich wird sich bemühen, im nächsten Jahre zu beweisen, daß seine kolonialistische Tätigkeit aus einer afrikanischen „Provins“ ein aufblühendes Land geschaffen hat. Der kürzliche Besuch des Kolonialministers Maginot in Algier kann als Auftakt der offiziellen Vorbereitungen zur Jahrhundertfeier gewertet werden. In einer Rede ermahnt er die Bevölkerung, alle Kräfte einmütig mit Zurücksetzung der eigenen kleinsten Sonderinteressen einzusetzen, um den Besuchern die Erfolge zu zeigen, die Frankreich in jener verhältnismäßig kurzen Spanne Zeit zu erreichen wußte.

Neues aus aller Welt.

Raubmord in Breslau. In der Nacht zum Freitag wurde die 55jährige Arbeiterhefrau Gründer in ihrer Wohnung im Ricolai-Tor-Viertel in Breslau ermordet aufgefunden. Kleidungsstücke und Stoffe, die von der Toten aufbewahrt wurden, fehlten. Die polizeilichen Ermittlungen haben überraschend schnell zur Aufklärung der Tat geführt. Als Täter konnten der arbeitslose 23jährige Meller Pachale und der etwa gleichaltrige Arbeiter Fritz Sante verhaftet werden. Sie haben bereits zugegeben, den Raubmord begangen zu haben. Die geraubten Gegenstände haben sie in einem Breslauer Pfandleihhaus versteckt.

Absturz eines französischen Militärflugzeuges. — 3 Tote. Wie Davos aus Nancy meldet, ist ein zweimotoriges Bombenflugzeug kurz nach seinem Aufstieg aus 50 Meier Höhe abgestürzt. Der Führer, ein Leutnant und zwei Sergeanten, wurden getötet, während ein vierter Insasse, ein Soldat, verletzt wurde.

Freilassung der „Mann-Frau“ Barker. Aus London wird gemeldet: Die „Mann-Frau“ Valerie Smith, besser bekannt unter dem Namen Kapitän Barker, ist auf Grund eines Gerichtsbeschlusses aus dem Gefängnis entlassen worden, nachdem sie den Behörden hinreichende Auskunft über ihre Finanzlage gegeben hatte. Sie wird sich nunmehr auf das Land zu ihren Freunden begeben. Auf die Kunde von der Freilassung dieser Frau, die sich durch ihre Missetaten als Mann eine sehr zweifelhafte Berühmtheit erworben hat, versammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Gefängnis, jedoch berittene Polizei aufgebunden werden mußte, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Schwerer Schneesturm in Konstantinopel. In Konstantinopel wurden durch einen heftigen Schneesturm zwei Häuser, ein Wagenshuppen und zahlreiche Mauern zum Einsturz gebracht. In einem der zwei Häuser brach Feuer aus und zwei Personen kamen in den Flammen um.

Schweres Explosionsunglück in Rumänien. Bei einer Petroleumbohrung in der Nähe der Ortschaft Moreni wurden durch eine Dampfseilexplosion neun Arbeiter und ein englischer Ingenieur getötet, sowie acht Arbeiter schwer verletzt.

Dynamitexplosion in Amerika. In der Nähe des Städtchens Scribner am Elkhorn-Fluss explodierten während eines Brandes auf der Farm eines Kreisbeamten ein Dutzend Kisten Dynamit, die in einer Scheune lagerten und zur Sprengung der Eismassen benutzt werden sollten, die sich an den Brücken gestaut hatten. Vier Personen wurden getötet und mehr als 30 verletzt, davon 21 schwer.

Bin an das Fernsprechnetz angeschlossen

Nr. 21328

Wilhelm Hildner, Scharnhorststrasse 27
Malerei- u. Tüchergeschäft.

Paul Rehm, Zahnpraxis
Friedrichstr. 50, Ecke Schwalbacher Str.

Klaviere

Die
hochklassige
Marke zu
wohlfeilem
Preise.



BOGS & VOIGT

HOFPIANOFABRIK

AUTORISIERTE VERKAUFSSTELLE:

A. L. ERNST

Piano- und Musikhaus

Nerostraße 1-3, am Kochbrunnen,
Ecke Saalgarasse. Gegründet 1880. 924

Auswärtige Wäsche-Fabrik

liefert an Beamte und solocene Privatfunden
Bettwäsche, Tischwäsche, Leibwäsche für Damen
und Herren, sowie Steppdecken und Teppiche
in großer Auswahl, prima Qualität u. erhaltl.
Mechanfertigung ohne Anzahlung

auf 12 Monate Ziel.

Bei kompl. Braut-Ausstattung 18 Mon. Ziel.
Erhält. Sie unverbindl. Beraterbei. Strengste
Diskretion zugesichert. Gef. Angeb. m. Angabe
des Berufes u. D. 267 an Tagbl.-Verl. erh.

STOFFE

in Wolle und Seide, geschmackvolle Frühjahrs-Neuheiten, **überraschend billig.**

Jumperstoff					
modische Streifen in aparten Farben und Stellungen Mtr.	145	Mantelstoff			
		englische Art, ca. 140 cm breit, moderne Diagonal- musterung . . Mtr. 6,50,	590	Crêpe Florida	
Composé		Kostüm- Kammgarn		reine Seide, für Wäsche u. Kleider, in vielen Mode- farben Mtr.	390
aparte Travers mit passenden einfarbigen Stoffen Mtr.	295	reine Wolle, ca. 140 cm breit Mtr.	790	Japan-Druck	
Crêpe de Chine		Etamine-Ondée		reine Seide, „Die grosse Mode“, ca. 90 cm breit Mtr.	550
reine Wolle, doppel-breit in grosser Farben-Aus- wahl Mtr.	295	reine Wolle, ca. 130 cm breit, das neueste Ge- webe Mtr.	975	Satin Chappe	
Ondinette		Damassé		weichfließend und hoch- glänzend Mtr.	575
reine Wolle, das Mode- gewebe für das Früh- jahr Mtr.	395	Kunstseide, für Kostüm- und Mantelfütterung . . Mtr. 2,75,	195	Crêpe Georgette	
Crêpe caid		Wäsche-Seide		reine Seide, ca. 100 cm breit, in allen neuen Farben Mtr.	590
reine Wolle, ca. 130 cm breit, schöne Kleider- farben Mtr.	590	Bombard-Material in zarten Farben Mtr.	295	Toile de soie	
				gestreift und kariert, gute reinseidene Qualität Mtr. 7,50,	675

LENDEMANN

K115

Verkaufe - kaufe - tausche!

Neue Speise-, Herren-, Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen. Große Auswahl
schöner Modelle in allen Preislagen, solide Arbeit, preiswert bei Zahlungserleicht.
Kaufe kompl. Einrichtungen sowie einzelne Stücke bei sofortiger guter Bezahlung.
Tausche kompl., auch unmod. Zimmer u. einz. Möbel bei kulant. Anrechnung.
Ständiges solides Gelegenheits-Lager. Bitte um Besuch, kein Kaufzwang.

Möbelhaus Fuhr Bleichstr. 34.
Telephon 22737.

Möbel

Warum entscheiden sich täglich Möbelkäufer

für das große Spezialhaus, weil meine Angebote von über den Durchschnitt stehender Leistungsfähigkeit sind.

Schlafzimmer

echt Eiche, mit 3 tür. Spiegelschrank

Mk. 490, 600, 650

Schlafzimmer

Mahagoni, Gold-Birke, Kirschb. oder Nussbaum mit 3 tür. Spiegelschrank

Mk. 650, 750, 850

Speisezimmer

mod. niedrige Form mit V t men-Aufsatz

Mk. 500, 550, 650

Herrenzimmer

reich geschnitten m. groß. 3 tür. Bibliothek

Mk. 450, 550, 650

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Ueber das Vermögen des Pflastermeisters Georg Emmelbein in Wiesbaden-Gravenstein, Dörsheimer Straße 43, ist heute am 6. März 1929, vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Schröder in Wiesbaden. Anmeldung der Konkursforderungen bis zum 25. März 1929. Erste Gläubigerversammlung 4. April 1929, vormittags 9 Uhr; allgemeiner Prüfungstermin am 9. April 1929, vormittags 9 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 22. März 1929. F 279 Das Amtsgericht in Wiesbaden, Abt. 18.

Stadt. Gemeindebad

ab Montag, den 11. März, wegen Instandsetzungsarbeiten auf etwa 14 Tage geschlossen. (Schulhofbad bleibt geöffnet.) F 262

Stadt. Badverwaltung.

Kirchensteuer-Mahnung.

Gemeindegläubiger, die mit der 1. bis 4. Rate der evangelischen Kirchensteuer noch im Rückstand sind, werden hiermit an die Zahlung erinnert. F 248

Evangelische Gemeindefürsorge, Luisenstraße 34 Prof. Dr. W. Freytag, Vorsitzender des Gemeindefürsorgevorstandes.

Befanntmachung.

Für das Diakonissen-Mutterhaus „Paulinenstiftung“ dahier, soll die Lieferung der Wirtschaftsbekürfnisse, als: Brot, Brötchen, Milch, Butter, Eier, Käse, Fleisch, Wurst, sämtliche Kolonialwaren, Seife, Seifenpulver, Kohlen, Reis, Öl, Speiseöl und Kaffee für die Zeit vom 1. April 1929 bis 31. März 1930 im Submissionswege vergeben werden. Versicherte Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Wirtschaftsbekürfnisse“ sind bis Montag, den 18. März d. J., mittags 12 Uhr in dem Mutterhaus (Hauptküche) abzugeben. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen. F 208 Der Hausvorstand.

Rutz- und Brennholzverkauf

zu erhalten in dem Gasthaus „Zur Krone“ (Gefährter Rad.)

Am Donnerstag, den 14. März 1929, von 12½ Uhr ab verkauft die Oberförsterei Sonnenberg aus der Försterei Oberlosbach, den Distrikten 23 und 25 (Dammersberg), sowie 36 (Kornenwald) öffentlich und meistbietend:
1. Kuchholz: Kiefern: 24 Fmtr. Stämme 2a und 2b; Lärchen: 8 Fmtr. Stämme 1a, 1b und 2a, sowie 6 Fmtr. Kuchholz, 250 Meter lang und 26 Fmtr. Kuchhölzchen, 250 Meter lang; Fichten: 300 Stück Stämme 3. Klasse.
2. Brennholz: Eichen: 36 Fmtr. Scheit, 50 Fmtr. Knüppel und 5 Fmtr. Reiser 1. Klasse; Buchen: 6 Fmtr. Scheit, 50 Fmtr. Knüppel, 1 Fmtr. Reiser 1. Klasse und 26 Fmtr. Wellen; Kiefern: 24 Fmtr. Scheit, 124 Fmtr. Knüppel, 12 Fmtr. Reiser 1. Kl.; Lärchen: 2 Fmtr. Knüppel. F 206
Allgemeiner Zahlungstag: 5. April 1929.

Wein-Versteigerung

zu Eltville im Rheingau.
Dienstag, den 26. März 1929, nachmittags 2 Uhr in der „Stadthalle“ zu Eltville, versteigert die Gutsverwaltung zu Hof Gröden im Rheingau 12 Halbtud 1927er Reine u. 15 Halbt. u. 3 Viertel-Halbtud 1928er Naturweine, meist Riesling-Gewächse und erzielt in den besten Lagen der Gemarkung. - Anschließend versteigert die Vereinigung Weingutsbesitzer Niedersachsens 3 Halbtud 1926er, 8 Halbtud 1927er und 15 Halbtud 1928er Reine, meist Riesling-Gewächse aus den besten Lagen der Gemarkungen Niedersachsens und Erbach.
Allgemeine Probetage am Dienstag, 12. März, sowie am Vormittag des Versteigerungstages im Versteigerungslotale jeweils von 9 Uhr vorm. ab.

Frankfurt a. M. / Pferde-Märkte

11. März, 15. April, 13. Mai, 10. Juni, 8. Juli, 19. August, 7. Oktober, 2. Dezember.

Durchschnittl. Auftrieb 700 Pferde aller Rassen, auch Schlachtpferde, größte Auswahl und beste Gelegenheit für Kauf oder Verkauf. Ein Besuch dieser Märkte ist zu empfehlen. Handel Sonntags verboten. F 168

Für Ostern

Die größte Auswahl

Beleuchtungen



elektr. Heizgeräte

elektr. Materialien

konzess. Installation

FLACK-Luisenstraße neben Kirche

Große Versteigerung

von Herrschaftsmobiliar, antiken Möbeln, Gemälden, echten Perser-Teppichen und Beleuchtungs-Körpern.

Wegen Auflösung eines jungen herrschaftlichen Haushaltes
am Dienstag, den 12. März d. J.,
morgens 10 Uhr anfangend in meinen Auktionskabinen,

3 Marktplatz 3

Zum Ausgebot kommen:

1 apartes französisches Weißlack-Schlafzimmer bestehend aus: 2 Betten mit 1a Rohhaarmatratzen, Frisier-toilette, Garderobe- und Wäscheschrank mit 3 Spiegeltüren, 2 Nachtschänken, 2 Tischen mit rotem Seidenbrokatbezug.

1 italienisches Schlafzimmer

bestehend aus: Schrank, Schreibtisch, Teetisch, Sofa u. 4 Tischen, 1 Louis-XVI-Salon, weiß mit Gold.

Sehr schöne antike Möbel

als: 6 egale Barockstühle, franz. Kommoden, Empire-Standuhr, Boulouhr, eingelegte Tische, Sofas, Chaiselongues, Polsterstühle, Stühle usw.

Echte Perser-Teppiche

als: 5 Zimmerteppiche 4½ x 5½, 3 x 500, 3½ x 400, 275 x 350, 280 x 360, seid. Teppich mit Figuren, Verbindungsfüße, Bräuen, Kelim usw.

5 sehr schöne gr. Delgemälde. Beleuchtungskörper

als: Kristallkronen, Bronzekronen, prachtv. Wandarme, Girandolen, Leuchten usw.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung: Montag, 11. März während den Geschäftsstunden.

Wiesbadener Auktionshaus
Emil Wintermeyer

beidgiger Taxator und beidg. öffentl. angestellter Auktionator.

Telephon 28767. 3 Marktplatz 3 Telephon 28767.

Übernahme von Versteigerungen und Taxationen unter künftigen Bedingungen.

Mobiliar-Versteigerung

Zufolge Auftrags versteigere ich am Dienstag, den 12. März 1929, vormittags 9½ Uhr beginnend, im Versteigerungslotale

Büdingenstr. 4 an der Coulinstr.

Zugang vom Michelsberg und obere Webergasse nachverzeichnetes gut erhaltenes Mobiliar, als:
Kleiderchränke, 1 u. 2 tür. Spiegelschränke, Kuch-Vertiko, Kommoden, Tischkommoden, Kuch-Trumeau und andere Spiegel, Regulatoren, Bilder, Gaslampe, elektr. Pendel, Polstermöbel, Chaiselongue, Betten, einzelne Matratzen, 1 imit. Lederstuhl, Eichen-Küchenschrank, Eichen-Kredenz, 1 Kino-Apparat mit Zubehör (Ernemann-Kino), 1 Brodhäus-Verikon, 4 Bänke, Küchen- und Vorratsschränke, Tischschrank, Tafelklavier, 2 Zimmeröfen, 1 Herd, 1 Herd, 1 fest neues Damenrad, 1 Kasse (Terralotta), Aufstellschrank, die. Garten-geräte, Schneidertisch, Regale, Gasherd, rundes Gartentischchen, 1 Schneidemaschine, Schreibpultchen, Kinderwagen, Kinderklappwagen, 1 Kuchmaschine, Haus- und Küchengeräte, Schuhe, Wäsche, Stühle und vieles mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wilh. Klapper, Auktionator und Taxator

Büdingenstr. 4. Telephon 28458.

Wohnung: Kleine Schwalbacher Straße 10, B.

Annahme von Versteigerungen jeglicher Art unter künftigen Bedingungen.

Streng reelles Unternehmen.

Normale Arbeit wie



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Unansehnlich gewordene vernickelte und versilberte Gegenstände werden wie neu aufgearbeitet. — Kannen, Bronzen und Nippes werden repariert.

Ph. Häuser, Gürtlerei und galv. Anstalt
Friedrichstraße 10. Telephon 26983. 900

Tragt Maßarbeit!

Fertige unter Garantie für Stk. mod. Schnitt vornehme Herrenkleidung an. Kulante Bedienung. Zeitgebenes Entgegenkommen. Rich. Breitfuß, Schneidermeister, Bleichstraße 21.



Es wurden in:
7228 Fällen Haustüren offen gefunden, nach Kontrolle wieder verschlossen.
20 „ Haustüren den Einwohnern geöffnet.
63 „ Keller und sonstige Türen offen gefunden und deren Schließung durch Benachrichtigung der Inhaber veranlaßt.

Diese authentischen Zahlen sind ein schlagender Beweis für den hohen und gemeinnützigen Wert unserer Bewachungs-Organisation.

WIESBADENER WACH- UND SCHLIESS-GESELLSCHAFT m. b. H.

Coulinstraße 1

Fernruf 27832

Michelsberg 15

Statistischer Bericht.

Auszug aus den Rapporten unserer Wachbeamten vom 1. Januar bis 31. Dezember 1928

103	Fällen	offene Fabriken, Werkstätten, Büros, Läden, Stallungen offen vorgefunden u. nach eingehender Kontrolle wieder verschlossen.	7	Fällen	Eindringlinge verschucht.
143	„	Fenster offen vorgefunden und nach eingehender Kontrolle verschlossen.	2	„	Eindringlinge festgenommen.
78	„	Abonnenten bzw. deren Angestellten auf Wunsch geweckt.	3	„	Hilfeleistungen bei Unglücksfällen geleistet.
127	„	offene Jalousien, Schutzgitter, Rolläden, Auslagekästen vorgefunden und das Schließen veranlaßt.	3	„	Feuer gemeldet.
10	„	Wasserleitungen offen gefunden, abstellen veranlaßt.	4	„	Feuer selbst gelöscht.
3	„	Wasserrohrbruch festgestellt.	103	„	Schlüssel i. Schloß vorgefunden, Besitzer abgegeben.
40	„	Garagen offen gefunden, und nach eingehender Kontrolle für Verschuß gesorgt.	29	„	sonstige Gegenstände gefunden und der Polizei oder dem Eigentümer abgeliefert.
			9	„	obdachlose Leute aus den Häusern gewiesen.
			646	„	brennendes Licht vorgefunden und Meldung gemacht.
			30	„	losgerissene Pferde wieder angelegt und aus gefahrvoller Lage befreit.
			4	„	Einbruch entdeckt und verhindert.
			1	Fall	Bankgeschäft offen gefunden, für Verschuß gesorgt.

Don Hof zu Hof als Lumpensammler.

Berufsgeheimnisse des Hausierertums. —
Alles ist Schrens. — Neue Stoffe, die alt sind. —
Der Weg aller Lumpen. —

Von Paul Diner-Dones.

Im Hofe des Hauses, wo ich wohne, erscheint regelmäßig wöchentlich zweimal ein kleiner, verrunzelter Alter und beginnt mit heiserer Stimme zu schreien: „Altpapier, Flaschen, Lumpen, Eisen...“ Nachdem er diesen Schlachtruf einige Male hat ertönen lassen, öffnen sich einige Fenster und zarte und auch weniger zarte Frauenstimmen melden sich. Der Mann läuft jetzt bebenden Schrittes die Treppe hinauf und verläßt dann nach einer kurzen Weile schwer leuchtend unter der Last seiner Einkäufe und dennoch fröhlich schmunzelnd das Haus.

Lange Zeit erschien es mir ein Rätsel, woher diese vielen Lumpen kommen und wohin sie gehen. Bis endlich... ich die Bekanntschaft eines solchen Lumpensammlers machte und von diesem dann in die Berufsgeheimnisse des Hausierertums eingeweiht wurde. Der Lumpensammler war diesmal ein robuster und kräftiger, etwa 32 Jahre alter Berliner. Er stand auf der Straße vor seinem vollbeladenen Karren und oblag einer ganz eigenartigen Beschäftigung. Er sortierte die eben gekauften Lumpen und verstaute sie dann in den bereitgehaltenen Säden. Ich wagte mich bis an den Karren heran und blieb neugierig vor ihm stehen. Den Lumpensammler schmeichelte anscheinend mein Interesse und er begann: „Ja, ja, kloßen Sie mir nur ruhig an. Der Lumpensack ist noch eine Ware, um man muß es verstehen.“ Wir kamen ins Gespräch. Und das Resultat dieses Gespräches war, daß der Lumpensammler sich geneigt zeigte, gegen eine Bezahlung von drei Mark mich als seinen Gehilfen auf die Einkaufstour mitzunehmen. Er hatte nur ein einziges Bedenken. Er fahnte mich beim Rodaspiel und bemerkte schon ganz im Tone eines Chefs: „Der Jar id Sie aber, Sie dürfen nicht simperlich sein. Bastanden?“

Am nächsten Tage, schon früh morgens um 8 Uhr ging es los. Wir trafen uns im Westen Berlins an einer belebten Straßenecke. Ich stellte mir die Sache sehr einfach vor. Ich hatte einen schlechten Anzug mit ausgefransten Hosensack und trug einen Wintermantel dazu, den ich selber aus der Lumpenkammer hervorholen mußte. Ich glaubte, mein neuer „Chef“ wird mit meiner äußeren Erscheinung zufrieden sein. Als mich aber der Karrenbesitzer erblickte, musterte er mich von oben bis unten, grinst hässlich und legte los: „Mensch, Sie doofer Mensch, ja wat glooben Sie denn, wir jeben uff eine Verjüngungsreise? ... Ja Mensch, kloßen Sie man nur ruhig, Sie wollen Ihr jutes Kleid zurunderichten? Ja aber will es sich. Sie müssen Sie man erst ansiehn“, und er griff in die Tiefe eines Sackes und ein undefinierbares schmutziges Etwas kam zum Vorschein. „Ann id jare et Jbn'n noch een-mal“, fuhr er fort. „Sie schweilen, unn id rede. Bastanden? Sie jebst dei Gekschäft nichts an.“ Ich verstand und wir zogen los.

Wir betraten einen Hof. Der Lumpensammler schrie aus voller Kehle: „Altpapier, Lumpen, Flaschen, Eisen.“ Im

2. Stock öffnete sich auf diesen Ruf ein Fenster und eine schöne Blondine wurde sichtbar. Mit zwei großen Säcken bewaffnet stiegen wir hinauf. Die schöne Frau empfing uns in einem pomposen, seidenen Pyjama, allerdings, sie hatte zu diesem Pyjama zerrissene Pantöffelchen an. Sie war auch noch nicht frisiert, aber ihre Lippen prangten in heftigem Rot. Doch was tuts. Für einen Lumpensammler und seinen Gehilfen braucht man wahrhaft keine Toilette zu machen. Sie erklärte: „Sie kommen eben jut. Jestern war bei uns Grobreinmachen.“ Wir betraten eine kleine, verstaubte Kumpfkammer. Die Frau sprach: „Ja habe hier viel Papier und schöne, herrlich schöne Lumpen. Sie werden een Verjügen haben.“ Der Lumpensammler befahl mir, auf einen Stuhl zu steigen und von einem Schrank das alte Zeitungspapier herunterzuholen. Der Lumpensammler trat in Tätigkeit. Er zog das Papier auf der mitgebrachten Wage und sprach dann: „Hier Kilogramm, 8 Pfennig.“ Ich sah deutlich, daß die Wage sechs Kilogramm zeigte, aber eingedenk der Belehrung schwieg ich. Das Feilschen begann, bis sich endlich die beiden auf den Kaufpreis von 10 Pfennigen einigten.

Jetzt kamen die Lumpen heran. Sie lagen in einer Ecke der Kammer aufgestapelt. Aber auch der Schrank war voll mit ihnen. Ich wartete einen Augenblick. Da hörte ich auch schon die Stimme meines neuen Chefs. „Nu, immer feste ran. Also latschen Sie her, aber dast.“ Und ich griff mit wahrer Todesverachtung in den Schrank und ergriff einen Stoß schmutziger Lumpen. Alte, zerrissene Strümpfe, zerrissene Wäschestücke, ein von Motten zerrissener Wintermantel, Futter- und andere Stoffreste, ausgelebte Schuhe und ähnliche Kostbarkeiten mehr kamen zum Vorschein. Plötzlich verschwand die Frau und lebte einige Augenblicke später mit einem Herrenanzug zurück: „Der hier is een herrlicher Anzug.“ begann sie mit siegesicherer Stimme. „Nur die Hosen is een wenig zerrissen.“ Und sie zeigte auf eine Reihe mächtiger Löcher. Beim Anblick des Anzuges leuchteten heimlich die Augen des Hausierers. Laut sprach er aber: „Der alles is Schrens. 8 Pfennig pro Kilogramm.“ Entrüstet erwiderte die Blonde: „Für den schönen und juten Anzug wollen Sie 8 Pfennig bezahlen? Ne, mein Lieba. Glooben Sie, id bin varriekt jeworden? Für dei hier müssen Sie mir wenigstens 12 Pfennig pro Kilo jeben und for den Anzug eenen Mark vierzig.“ Der Lumpensammler ist böse geworden. „Ja wat denken Sie sich denn? Eene Mark vierzig, for so een Schrens. Da lah ich Ihnen lieba dei ganze Zelumpe. Kommen Sie“, schrie er mich an. Und die Frau lenkte erschrocken ein. „Wat können Sie also jeben?“ flötete sie. Und das Feilschen begann von neuem. Der Hausierer bezahlte endlich für 10 Kilogramm gewogene Lumpen, die tatsächlich 14 Kilogramm schwer waren, eine Mark und für den Anzug 60 Pfennig. Wir zogen mit unserer Beute von dannen. Auf der Treppe knurte befriedigt mein Chef: „Schöne Lumpen, sehr schöne Lumpen. Ann Sie waren so stille. Sie werden ein juter Lumpensammler werden.“

Und das Geschäft ging weiter. Wir wanderten von Hof zu Hof. Eine halbe Stunde verging, ohne daß wir etwas zu tun bekommen hätten. Der Lumpensammler klopfte mir aber auf die Schulter und sprach grinsend: „Ja, ja, dei is een schweres Jekschäft. Aber, uffs Ehrenwort. Sie können mit

glooben, Sie werden heute noch jenug zu schleppen haben.“ Und tatsächlich, er hatte Recht gehabt. Wir wurden wieder gerufen. Es war im Hinterhause. Eine kleine Einzimmerwohnung. Ein altes Mütterchen öffnete uns. Zeigte auf ein Häuflein schlechtesten Lumpen und fragte ängstlich: „Können Sie dei hier jebrauchen? Unn wat können Sie jeben daför?“ Und mein Händler zog die Lumpen. Und das Unwahrscheinliche ereignete sich. Die Wage zeigte sechs Kilogramm und der Händler sagte: „6 Kilogramm. Ja liebe Ihnen 60 Pfennig daför. Glooben Sie mir, mehr kann id nich daför zahlen.“ Wir stiegen die Treppe herunter. Und der Lumpensammler wendete sich an mich: „Diese Lumpen sinn wirklich Lumpen. Ja habe se aber doch jeloost. Ja, ja. Dei is unser Jekschäft. So muß man es ooch machen.“

Es wurde inzwischen ein Uhr mittags. Wir hatten insgesamt 31 Höfe abgegrast, erkletterten 29 Stockwerke und tätigten 8 Einkäufe. Unser Karren war voll, übervoll. Da erklärte der Lumpensammler: „Nu ist's jenug. Jekt werde id die Lumpen sortieren. Und Sie werden mich helfen, verstanden?“ Und auf offener Straße begann die Rohfortierung der gekauften Ware. Und auch der Unterricht nahm seinen Anfang. Der Lumpensammler sprach: „Wissen Sie, unser Beruf is nich leicht. Die Lumpen muß man jenug kennen. Denken Sie sich nur, wat vor Arbeit id armer Deibel mit dei Zeug habe, 48 Sorten Lumpen muß id kennen, will id nich betrogen werden.“ Und langsam erkund ich alles Wissenswerte. Die billigste Sorte von Lumpen heißt „Schrens“. Diese Art Lumpen ist nur zum Einstampfen gut. Und natürlich beim Einkauf ist alles Schrens. Der Lumpensammler liefert seine Ware den Produktenhändlern ab. Solche sogenannten Produktenhändler gibt es in Berlin viele Hunderte. Sie alle stellen aber nur eine Zwischenstufe dar. Sie verteuern recht eigentlich nur die Ware. Sie sammeln die Lumpen und verkaufen sie dann an den Lumpengroßhändler. Diese betreiben ihr Geschäft für gewöhnlich auf einem freien Bau- und unterscheiden nicht weniger als 120 Sorten Lumpen. Für ein Kilogramm gute Lumpen zahlen sie dem Zwischenhändler bis zu 80 Pfennig.

Nun kam eine äußerst interessante Enthüllung. Mein Lumpensammler begann aus der Schule zu plaudern. „Wissen Sie“, hub er an, „et jibt einen Reihwolf.“ Ja, ja, da kann man Sie jieten. Ja jare nochmal, et jibt eenen Reihwolf. Unn Lumpen, jute Lumpen werden darauf eingestampft und dann neu jehonnen. Unn jekt uffjepak. Die ganz billigen Stoffe werden aus diesen Stoffen gemacht und sinn dann neue. Dei können Sie mir ooch glooben.“ Nach einer kurzen halben Stunde war die Arbeit mit dem Sortieren beendet. Wir schoben den Karren weiter und kamen endlich vor einer Produktenhandlung an. Da verabschiedete mich plötzlich der Lumpensammler. „Weiben Sie man schen draußen“, sprach er. „Wat denken Sie denn. Ja soll Sie woll alle Zebeimnisse ver-raten. Ne, mei Lieba. Da hab'n Sie sich aber jekschitten. Jehen Sie und jeben Sie mir mal meinen Mantel.“ Und meine Laufbahn als Lumpensammler war beendet.

Radio? Telefon? Hörmich mit TELEFUNKEN-RÖHREN

Zur Einsegnung!

Qualitäts-Uhren

zuverlässig, formschön, preiswert.

Fr. Kappler, Michelsberg 30

Gegründet 1874 Fernspr. 27596.

Damen-Herren-Kinder-Fahrräder



von 79 Mk. an; dreijährige Garantie!
Kohl, Goebenstr. 12
Ein von Bertramstr. 7 nach

Werderstr. 3
verzogen.

Neue Telefon-Nummer
24588

H. Gauer
Alteisen und Metalle

Lehrlinge 1929

kaufen ihre Berufskleidung im Spezial-Geschäft

Rothschild's Arbeiterkleider-Magazin, Wellritzstraße 18.

ABITURIENTEN!

Ihr steht vor einer wichtigen Frage der Berufs- oder Studienwahl. Euer Berufswunsch und Eure Schulleistungen dürfen nicht alleine entscheidend sein, da diese wie die Praxis lehrt mit den eigentlichen beruflichen Anlagen selten übereinstimmen. Eine fürs ganze Leben erfolgreichende Berufsfreudigkeit ist nur gewährleistet, wenn die Wahl den charakterologisch begründeten Befähigungen entspricht. Aufschlüsse für alle Berufe nach modernsten psychodiagnostischen Methoden erteilt

Blos-Institut f. praktische Menschenkunde u. Persönlichkeitsforschung
Direktor Th. Scharmann • Lessingstr. 26, Telefon 28430

Nächste Woche Hausputz! Die Schloß-Drogerie Siebert

Marktplatz 9 — liefert alles dazu — Fernsprecher 25979
in bester Qualität zu billigstem Preis ♦ Auf Wunsch prompt frei Haus

Deckbetten • Kissen Daunendecken • Steppdecken

Reinigung von Bettfedern u. Daunen.
Aufarbeiten von Matratzen. — Freie
Auto-Lieferung auch nach auswärts.

Langjährig bewährte Qualitäten.

Deckbetten 29.75, 26.75, 21.50, 18.50

Deckbetten 49.—, 46.—, 42.50, 38.50, 36.50

Kissen 16.50, 14.50, 12.75, 10.50, 8.50 bis 5.75

Bettfedern und Daunen in besten Qualitäten

Bettfedern, Matratzen, Wolldecken, Kamelhaarsdecken in bekannter Preiswürdigkeit.

Aus eigener Fabrik

Steppdecken

Satin, einfarbig bew.

gemustert Mk. 30.—, 25.—, 21.50, 18.50, 11.50

Steppdecken

Kunstseide Mk. 55.—, 48.—, 39.—, 35.—, 29.50, 21.—

Daunendecken

Mk. 90.—, 82.—, 75.—, 68.—, 54.—

Aufarbeitung von

Steppdecken u. Daunendecken

Kinderbetten 37.50, 33.—, 29.50 bis 16.50

Metallbetten 41.—, 33.—, 25.50 bis 17.50



Betten Buchdahl

Wiesbaden
Langgasse 25

Das seltsame Testament

eines Millionärs.

Die Angelegenheit, die ich heute unserem Leserkreis zur Kenntnis bringe, ist über alle Maßen seltsam und merkwürdig. Sie veripricht, sich zu einer Handlung zu entwickeln, die spannend und interessanter ist als ein Roman. Doch zur Sache. Dieser Tage erhielt ich folgenden Brief einer alten Freundin: Lieber Herr St.! Wir sind noch ganz aufgeregt über die Mitteilung aus Amerika. Also unsere Tochter Gertrud ist tatsächlich Erbin von 800.000 Dollar geworden. Aber die Umstände, unter denen sie das Erbe antreten soll,

sind so eigenartig, daß wir uns fast schämen, darüber zu sprechen. Also die Bedingungen lauten: 1. soll Gertrud zuvor einen Mann heiraten, der nachweisbar gesund und von makelloser Vergangenheit ist. 2. soll diesem Mann die Erbschaft verheimlicht werden, damit er nicht des Geldes wegen seine Entschlüsse faßt. 3. soll sie sich verpflichten, das Vermögen wieder herauszugeben, wenn sie innerhalb 10 Jahren nicht 4 Kinder bekommt.

Gertrud ist jetzt 35 Jahre alt und leider so nervös und heruntergekommen, daß ihr Aussehen wenig verlockend ist. Außerdem kennen wir Männer, die der Bedingung des Erbkonkurses entsprechen, nicht. Bemühungen, solche Männer ausfindig zu machen, sind ihres nervösen und abgeschämten Aussehens wegen wenig aussichtsreich. Die Männer von heute wollen gesunde Frauen haben, und sie sollen blühend aus-

sehen. Es kommt also darauf an, das Mädel erst wieder zu Kraft zu bringen, vor allem ihre Nerven in Stand zu setzen. Wie fangen wir's an. Sie würde sich für einen guten Rat erkenntlich zeigen, wenn er ihr zur Wiederherstellung ihrer Kräfte und zu einem guten, blühenden Aussehen verhilft. Was tun? Wir bitten Sie herzlich um einen guten Rat. Haben Sie vielleicht Erfahrungen mit dem Nerven-Nährstoff Biocitin gemacht? Man hört neuerdings die Biocitin-Tabletten sehr loben. Sie sollen die Nerven kräftigen und das Aussehen um viele Jahre verjüngen. In alter Freundschaft Ihre M. M.

Ja, da ist guter Rat teuer. Vielleicht weiß jemand aus dem Leserkreis zu raten. Ich würde sehr dankbar sein und es übernehmen, die Ratsschlage an Frau M. M. weiterzuleiten. Zuschriften unter „Testament“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Post. Shawls** in mod. Farben und Formen **staunend billig** **Krawattstoff-Reste**

Schwarze u. weiße Seidenstoffe zur Einsegnung, sowie Frühjahrsneuheiten Crêpe Chiffons, Crêpe Satin, Crêpe Georgette Spitzen, Bänder und Blumen nur bei

SEIDENSPINNER

Wilhelmstraße 20.

Zur Börse, Mauritiusstr. 8

Menü für Sonntag, den 10. März
Menü Mk. 1.—
Windsor-Suppe
Huhn auf Reis
oder
Wiener Schnitzel
mit Blumenkohl u. Kart.
Schokoladen-Creme
mit Vanilletunke
Menü Mk. 1.50
Windsor-Suppe
Königin-Pastetchen
Huhn auf Reis oder
Wiener Schnitzel
mit Blumenkohl u. Kart.
Schokoladen-Creme
mit Vanilletunke
Ab 5 Uhr reichhalt. Abendkarte, Kulmbacher Märzen-Bock im Anstich.

Saalbau „Zum Bären“ Bierstadt
Morgen **TANZ** Anfang 4 Uhr
Sonntag

KUNST- UND GEWERBE-SCHULE MAINZ

SCHULSTRASSE 3

PRAKTISCHE FACHATELIERS, LEHRWERKSTÄTTEN, STUDIENKLASSEN UND VORTÄGE.

ABENDFACHKLASSEN FÜR TAGSBER BERUFLICH BESCHÄFTIGTE

Außen-Architektur, Innen-Architektur, (Wohnung, Möbel und Kunstgewerbe,) Baukonstruktion, Holzkonstruktion, Baulehre, Schaulensterdekoration & Malen (Dekorations-, Kirchen-, Glas-, Holz- u. Marmor-) Musterzeichnen, Bauplastik u. Steinbildhauen, Kleinplastik u. Modellieren, Metall- u. Edelmetall-Bildhauer, & Plastische Schrift, Schriftstudien, Gebrauchsgraphik, Schriftsetzen und künstlerischer Buchdruck, Steindruck, Tiefdruck, Lithographie, Radieren, Holz- und Linoleumschnitt, & Buchbinden, Papier-, Schneide- u. Klebearbeiten, & Mode- und Kunsthandarbeiten, Weben, Batiken, Modezeichnen, & Kunst-Schneiderei, Holzbildhauen, Holzziehen, Polstererei, & Perspektive, Ornament- u. Freihandzeichnen, Tier- u. Pflanzenstudien, Kopt-, Figur- u. Aktstudien, Aktmodellieren, Kunstgeschichte und Stil-Lehre, Lehr-Filme. & Bücherei für Kunst und Gewerbe & Fach-Vorträge für Elektriker, Arithmetik und Algebra, Statik und Festigkeits-Lehre. & Fach-Klassen für Autobauer und Bauhandwerker, (Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Eisenbetonarbeiter, Steinmetze usw.), Elektriker, Maler, Maschinenbauer, Schlosser, Schmiede, Schneider, & Kunstexamen.
Das Sommerhalbjahr beginnt am 8. April. & Die Direktion: Prof. Auno Koemig

Wo essen Sie gut?
und billig

im **Rodensteiner**
BERTRAMSTRASSE
Inh.: Franz Kerl, vorm. Aug. Ziss

Restaur. „Zur Lokomotive“
Dohheimer Str. 98. Tel. 25985

Morgen Sonntag ab 8 Uhr:
Musikalische Unterhaltung.
Rein Bierauschlag.
Es ladet freundlichst ein Frau Wilh. Schauh Wwe.

BESUCHSKARTEN L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
IN WENIGEN STUNDEN Wiesbadener Tagblatt

Für **Zuckerkrankhe** gibt es nichts Besseres als **„Kuhfus' Grahambrot“**

Nur echt in der Originalpackung bei **P. A. Kuhfus jr.**, Rheinstraße 69 und Yorkstraße 6 sowie in ca. 100 Bäckereien und Feinkostgeschäften.

Restaurant
Leseverein
Samstag und Sonntag:
Schlachtfest
Spezialplatten in bekannter Güte
KARL HÖHLER

Restaurant „Waldeck“ Aarstraße.
Morgen Sonntag 4 Uhr:

● **Tanz im Saal** ●
Eintritt frei! Tanz frei!
Bier, Wein, prima Kaffee, eig. Konditorei.
Es ladet freundlichst ein Gg. Hansel.
Neue Saxophon-Kapelle.

Erstklassige **Mähmaschinen** | **Bienen-Honig**
wunderbare Ausführung, verbürgt rein, Glas gegen kleine Anzahlung, 1.80 frei Haus, u. kleine Teilzahlungen. **Heinrich Peider, Groß-Smterei, Am Langenbed- plab. Fernr. 27743.**
Offerten unter G. 268 an den Tagbl.-Verlag.

Tapeten-Reste äußerst billig.
Willy Schalles

Beachten Sie mein Schaufenster Rheinstraße 59.

Frankfurter Hof

Webergasse 37, a. d. Langgasse

Inh. Wilh. Schaus

Sonntag, den 10. März 1929

Diner Mk. 1.30
Geflügelcreme-Suppe
Maria Stuart
Schweinskeule
Pariser Kopfsalat
und Schwenkkartoffeln
oder
Junger Hahn m. versch.
Gemüsen umlegt
Blitzkuchen

Diner Mk. 1.—
Geflügelcreme-Suppe
Maria Stuart
Rotzungen in Weißwein
mit Kartoffeln
oder Kalbsnierenbraten
mit Blumenkohl
Sauce hollandaise
und Kartoffeln

Diner Mk. 2.—
Geflügelcreme-Suppe
Maria Stuart
Poschierte Eier
auf Toast
Sauce tomate
Ein Gang nach Wahl
Blitzkuchen

Ab 7 Uhr abends **Konzert** der beliebten Hauskapelle.

Café-Restaurant Blumenwiese **Besten Kaffee und Kuchen**
- la Weine im Ausschank -
Solide Preise.

la frostfreie
**Industrie-
Kartoffeln**
liefert zum billigsten
Tagespreis frei Haus
Hans Brod
Hdlerstraße 33
Telephon 23988.

Zum Osterfest
Sprechapparate
erste Marken, erhalten
Beamt u. Festangestellte
ohne Anzahlung. Offert.
unter G. 267 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

„Einhorn“
Bier- u. Wein-Rest.
Marktstraße 32
Sonntag: Mittags-
tisch à Mk. 1.30
Ochsenfleischsuppe,
Burgunderbraten mit
Thüringer Klößen.
Mk. 1.80
Ochsenfleischsuppe,
Kalbssteak
auf Gärtnerinnen Art,
Fürl-Pücker-Eis.
Mk. 2.50
Ochsenfleischsuppe,
Steinbutte mit Butter
u. Kartoffeln,
Kalbssteak
auf Gärtnerinnen Art,
Fürl-Pücker-Eis.
Abend- und Spezial-
platten v. Mk. 1.20 an
Kein Konzert 443
Einfache Preise

Das
„Wiesbadener Tagblatt“
ist in
Dohheim

direkt zu beziehen durch

folgende Ausgabestellen:

Jacob Kroth, Wilhelmstr. 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Bohland, Wiesbadener Straße 27.
Ernst Dehner, Dohheim-Wiesb. Doh. Str. 171.
Siedelung Talheim

Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.
Der Verlag.

Alle Späßen pfeifens schon, bei Kagol gib's schon
Frühlingskonfektion

Auf Teilzahlung erhalten Sie bei uns die neuesten Frühjahrsmoden in **Damenmänteln, Kleidern, Herrnübergangsmänteln u. Anzügen** in jeder Preislage. Mäßige Anzahlung. Niedrige Wochenrate.

Berliner Kredit- und Versandgesellschaft **„Kagol“**

Zentrale Berlin, Filiale Wiesbaden Langgasse 54, 1.



Wenn Sie chemisch reinigen und färben lassen dann Walkmühle

FILIALEN:

Marktstr. 21, Tel. 28696
Kirchgasse 7, Tel. 26005
Gr. Burgstr. 1, Tel. 26044

Annahmestellen in allen Stadtteilen und Umgebung

DER DICHTER IM WANDEL DER ZEIT

VI. LITERARISCHER ABEND IN DER
BÜCHERSTUBE AM MUSEUM
AM MONTAG 11. III.
ABENDS 8 Uhr
DR. EPPELSHEIMER, MAINZ, SPRICHT.



**Nassauischer Kunstverein
Wiesbadener Gesellschaft
für bildende Kunst.**

März 1929.

Kollektiv-Ausstellung:
— Carl Schmidt-Rottluff —
Aquarelle:
Otto Müller Emil Nolde
Oelgemälde, Aquarelle:
Heiner Baumgärtner A. W. Dreher
Hanna Bekker D. Lampi
E. van Leekwyck.

Kinderzeichnungen Kunstgewerbeschule
Wiesbaden.

Neues Museum, Wiesbaden. Tägl. geöffnet
von 10—13 u. 15—17 Uhr; Sonntag von
10—13 Uhr. Montag geschlossen.

Telephon 208 25 **Pfälzer Hof** Telephon 208 25
5 GRABENSTRASSE 5

Sonntag, den 10. März 1929

STIMMUNGS-KONZERT

Es ladet freundlichst ein **Carl Baum**
Empfehle meinen gut bürgerlich. Mittagstisch zu Mk. 0.90 u. 1.20
Reichhaltige Abendkarte • ff. Weine und Felsenkellerbiers.

Konditorei Café-Restaurant WIEN

Wilhelmstraße 20 Telephon 28210

**Treffpunkt der guten Gesellschaft
Gemütlicher Aufenthalt
Solide Preise**

Sonntag auserwählte
DINERS RM. 1.50, 2.00 SOUPERS
wochentags RM. 1.25, 1.80

Wiener Gebäck-Spezialitäten
Bestellungsannahme außer Haus

Familien-Drucksachen (jed. Art in kürz. Zeit)
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Billiger Oster-Sonderzug.

D-Zug 3. Klasse. — 8 Tage. — Keine Sprachkenntnisse nötig.
Abfahrt: Samstag, den 30. März 1929, 12.10 Uhr ab Mainz.

Frühlingsfahrt zur Riviera

über Bern, Kandersteg, Simplontunnel,
Lago-Maggiore, Turin **nach Nizza.**
6 Tage unter Palmen. — Autoausflüge
nach Cannes, Mentone, Monaco, Monte-Carlo etc.

Dampferfahrt auf dem Mittelländ. Meer
Rückfahrt über San-Remo, Genua, Lugano,
St. Gotthardtunnel, Luzern, Basel, Karlsruhe.

Gesamtfahrpreis 110 Mk.

für Bahn, alle Autofahrten u. Schiffahrt. - Quartier 16 Mk.

Karten sofort auf Postkarte bestellen oder lösen 463
bei **Born & Schottenfels** (Nassauer Hof) u. **Reise-**
büro d. Hamburg-Amerika-Linie, Wiesbaden

**Wiedereröffnung
Hotel Hamburger Hof, Kranzplatz 3-4**

Die verehrten Kurgäste und Einwohner Wiesbadens erlaube ich mir
darauf aufmerksam zu machen, daß ich obengenanntes Hotel über-
nommen habe. Ich werde dasselbe, wie auch das damit verbundene
Weinrestaurant in vornehm bürgerlicher Weise führen. Erstkl. Küche,
gepflegte Weine, Flaschenbier. Rohkost u. jegl. Diätküche auf besonderen
Wunsch, alle Spezialgerichte bei mäßigen Preisen. Pension v. M. 8 an
Eigene Zuleitung der Thermal-Bäder.

M. Schaar-Paul

früh. Besitzer der bestbekannt. Hotels Carlton u. Bristol in Bad Nauheim.



Schlegel-Stuben

Willi Reintgen

Kirchgasse 50 :: Telephon 21200

„Nonnenhof“ Kirchgasse 15, 1. Stock
Menü für Sonntag, 10. März

Diner Mk. 1.50	Diner Mk. 2.30	Diner Mk. 2.90
Ochsenschwanz-Suppe Salm vom Rost oder Hammelkeule nach bretonischer Art oder Roastbeef mit Leipziger Allerlei Eclaires	Ochsenschwanz-Suppe Salm vom Rost Hammelkeule nach bretonischer Art Eclaires	Ochsenschwanz-Suppe Salm vom Rost Roastbeef mit Leipziger Allerlei Eclaires

Täglich nachmittags und abends Künstlerkonzerte der Kapelle
Heinz Müller.

**Café Ritter
Unter den Eichen**

Sonntag, den 10. März:
Im großen Saal ab 4 Uhr

TANZ

Eintritt frei. Erstkl. Tanzkapelle.

Samstag u. Sonntag:

Wiener Lieder-Abend

in der
Altdeutschen Weinstube

Grabenstraße 3.

Es ladet euch alle ein

Die Wirtin von Köln am Rhein.



Apostelhof

Diner am Sonntag:

Mk. 1.20

Irische Suppe
Roastbeef garniert
Chocoladen-Creme

Mk. 1.80

Irische Suppe
Salm grillé, sc. remoulade
Roastbeef garniert
Chocoladen-Creme

Mk. 1.20

Pfannkuchen-Suppe
Kalbsnierenbraten mit
Kart.-Croquettes u. Salat
Dessert

Mk. 1.80

Pfannkuchen-Suppe
Verlorene Eier mit Reis
Kalbsnierenbraten mit
Kart.-Croquettes u. Salat
Dessert

Samstag u. Sonntag gastiert das beliebte Gesangs- und
Stimmungs-Quartett Ernst Schüller-Beckwald, die schwäb. Nachtigallen.

Rochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 10. März.

11 1/2 Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbr.-Trinkhalle.
Ausgef. von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Die
schöne Galathee“ von
Suppe.
2. Geschichten aus dem
Wiener Wald. Walzer
von Joh. Strauß.
3. Fantasia aus der Oper
„Cavalleria rusticana“
von Mascagni.
4. Am stillen Herd, aus
der Oper „Die Meisters-
inger von Nürnberg“
von Wagner.
5. March.

4. Flirtation v. H. Sted.
5. Ouvertüre zu „Der
Rattenball“ v. Auber.
6. Ein Fest in Aranjuez.
Fantasia von Demerle-
mann.
7. Heil Europa. March
von F. v. Blon.

20 Uhr im großen Saale:
„Samson“.

Oratorium in 3 Teilen
für Solostimmen, Chor,
Orchester und Orgel, von
G. F. Handel.

Mitwirkende:
Maria Fiedel (Soprano),
Gerrit Weisheit (Alt),
Christian Greib (Tenor),
Curt von Ruffin (Bass),
Franz Biehler (Bass),
Wilhelm Köppen (Orgel
und Cembalo).

Chor:
Volkschor „Harmonie“
Wiesbaden.

Orchester:
Städtisches Orchester.

Leitung:
Paul Krollmann.

20 Uhr im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag.
Generalmajor a. D.
E. Spiller:

„Eine Frühlingsfahrt
über Unterägypten nach
Babylonia u. den heiligen
Stätten. Vom Zionismus“

Sonntag, den 11. März.
16—18 1/2 Uhr
im kleinen Saale:
Tanz-Ver.

20 Uhr im großen Saale,
im Abonnement:
Marjetta Reyer-Großheim
(Klavier).

Herrn Willemer Reyer,
Buenos-Aires).
Violine

Rathaus-Konzerte

Sonntag, den 10. März.

16 Uhr:

Abonnement-Konzert.
Städtisches Orchester.

Leitung:
Musikdirektor D. Irmer.

1. Ouvert. zu „Raymond“
von A. Thomas.
2. Zigeuneriana aus „Die
Jugend“ v. Meyer-
beer.
3. Ballettmusik aus „Die
Camillarden“ v. Langert
Violine-Solo:
Konzerin. Bergmann.
Cello-Solo:
Kammerm. Schildh.-ch.

Michelsberg 7 • Telephon 28220

Spanische Weinstube

Täglich abends ab 8 Uhr, Sonntags ab 5 Uhr nachmittags großes erstklassiges Stimmungs-Konzert
Morgen Sonntag, 10. März, Gastspiel des bekannten Stimmungsmachers und Komikers **Fredy** • Anfang 5 Uhr nachm. •

Im Ausschank wie bekannt nur erst-
klassige Getränke — Solide Preise
Es ladet freundlichst ein

Pedro Berta

Klostermühle

FAMILIEN-CAFÉ • RESTAURANT •

Fahrgelegenheit ab Lahnstraße 30 Pfennig

Sonntag, 10. März, 4 Uhr

Haus-Ball

(Preis-Nummer-Tanz)

Douglas Fairbanks

der unverwundliche, fechtend, springend
u. waghalsige Sensationen ausführend
in

Der vierte Musketier

Frei nach dem Roman von Alexander Dumas
mit

**Adolphe Menjou • Mary Mac
Laren • Nigel de Brulier •
Marguerite de la Motte.**

Ein Blick in die Heeres-Brieftauben-Anstalt. — Emelka-Woche Nr. 11.

Kapellmeister Edgar Haase mit seinem 20 Mann starken Haus-Sinfonie-Orchester.

Wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr — Letzte Vorstellung 8³⁰ Uhr.

FILM-PALAST

Dina Gralla

die entzückende Frau in einem über-
mütigen Spiel von Liebe und Heiraten
in

Die tolle Komtess

Frei nach der Walter Kollo-Operette
mit

**Werner Fuetterer • Ralph
Arthur Roberts • Hanni
Weisse • Paul Hörbiger.**

Annina, seine Begleiterin
Ein Vollzeithaus
Der Haushofmeister h. d.
Der Haushofmeister bei
Ein Roter C. Köber
Ein Sänger h. Baum
Ein Gelehrter Rengel
Ein Arzt h. Röscher
Ein Krieger h. Röscher
Dessen Gefolge h. Röscher
Eine adeliche Witwe
Ein Tierhändler Ruffel
Der Almosenier
Derm. Lauteemann
Lakaien der Haushofmeisterin:
R. Kempter, J. Ruder,
Sch. Müller, C. Bahrdt
Leopold h. Röscher
Bediente Bedienung:
R. Kempter, C. Röscher,
D. Jeller, C. Bahrdt,
D. Goldberg
Kellner: R. Kempter, h.
Weser, C. Röscher,
D. Jeller
Kuchner: A. Beder, Th.
Hans
Haushofmeister h. Röscher
Musikanten: Fr. Wiede-
mann, C. Röscher
Ein kleiner Nezer
Dermann Brecher
In Wien, in den ersten
Jahren der Kaiserin
Maria Theresia
Nach dem ersten Aufzug
15. nach dem zweiten
Aufzug von 12 Minuten.
Anfang 18 Uhr.
Ende 21¹⁵ Uhr.

Montag, den 11. März.
20. Vorst. Stammeise A.

Katharina Anie.

Ein Seiltänzerstück in vier

Acten von C. Bachmayer.

Spielleit.: C. Hoffmann.

Karl Anie senior, gen.

Vater Anie, Kleiner

Katharina Anie, seine

Lochter Kara, Groß

Fritz Anie, Better

Walter Hildmann

Lorenz Anie, Better

Wilhelm Allgauer

Jonas Scheel, Bettel

Julius Schmittolm

Guido Lehmann

Bobbi, gen. Bibbo

Marga Rubin

Mario Bog, v. Heiden

Martin Rothbader, Land-

wirt Paul Wagner

Rothbaderin, seine Mutter

Stille Gerbäuer

Membei, Gerichtsollstieber

Paul Wagner

Dillinger, Polizeikommissar

Hans Bernhöft

Bloomau, Taktmeister

Max Andriano

Verheirathete, Zeitungs-

träger Dallmeier jun.

Die artistischen Dar-

bietungen im 3. Akt wer-

den ausgeführt von Mit-

gliedern des Turn- und

Sportvereins „Eintracht“.

Das Stück spielt in der

Inflationzeit; zwischen

dem 2. und 3. Akt liegt

ein Jahr.

Nach dem 2. Akt 15 Min.

Pause.

Anfang 19¹⁵ Uhr.

Ende nach 22 Uhr.

kleines Haus.

Sonntag, den 10. März.

Bei aufgeb. Stammeisen

Olympia.

Spiel in drei Acten von

Frans Molnar.

Spielleit.: R. v. Gordon.

Hilf! Blata Gittin.

General C. Schwab

Eugenie, seine Gattin

Thila Dymmel

Olympia, seine Tochter

Trude Wessels

Barna, Sulkarenritmeister

Kurt Sellnig

Albert Paul Gerhards

Krethl Bernh. Herrmann

Rina M. Doppelbauer

Das Stück spielt i. Grand-

hotel eines österreichischen

Vadeortes vor d. Krieges.

Nach dem 1. Akt 5 Min.

nach dem 2. Akt 12 Min.

Pause.

Anfang 19¹⁵ Uhr.

Ende gegen 22 Uhr.

Montag, den 11. März.

Gefährten.

KURHAUS

Sonntag, den 10. März, 20 Uhr im großen Saale:

„SAMSON“

Oratorium in drei Teilen
für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel
von G. F. Händel.

Eintrittspreise: 2, 3, 4 Mark.
Garderobegebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.

20 Uhr im kleinen Saale:

Lichtbilder - Vortrag

Generalmajor a. D. Splinter

Eine Frühlingsfahrt über Unter-Ägypten nach
Palästina u. den heiligen Stätten. Vom Zionismus

Eintrittspreis: 1½ Mark.
Dauerkarten-Inhaber: 30 Pfennig.

Montag, 11. und Donnerstag, 14. **Tanz-Tee**
16 bis 18½ Uhr im kleinen Saale:

Montag, den 11. März, 20 Uhr im großen Saale
im Abonnement:

Marietta Kever-Froitzheim (Klavier)

Henk Willem Kever (Violine)

Zuschlag für Dauerkarten-Inhaber: 30 Pfennig.

Freitag, den 15. März, 20 Uhr im kleinen Saale:

Karin Michaelis

„Aus meinem Leben“.

Cäcilien-Verein

Probe für die Herren

Sonntag, den 10. März, vorm.
10 Uhr, im Restaurant „Zur Insel“
Biebrich a. Rh. (Haltestelle Schloßpark).

Carl Schuricht. F331

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr
jeden Mittwoch ab 8 Uhr:

TANZ

Täglich Kaffee-Restaurant — Saal für Vereine.

Achtung!

Heute Samstag und Sonntag in dem

neueröffneten Spelserestaurant

Großes Bockbierfest

unter Mitw. der Ernst'schen Konzert- u. Jazz-Kapelle Wiesbaden.

Bristol

Großes Bockbierfest

unter Mitw. der Ernst'schen Konzert- u. Jazz-Kapelle Wiesbaden.

Es ladet freundlichst ein

Der Besitzer

la bayerisches Bockbier

Vorzügliche Küche

Es ladet freundlichst ein

Der Besitzer

Achtung!



Carme

die unerreichte Hellseherin,
gastiert Dienstag, 8 Uhr abends
im Kassino-Saal. Im Rahmen
staunender Experimental-

Vorfürhrungen

Bellachini

Kartenvorverkauf: Musikh. Stöppler u. Reisebüro Born & Schottenfels.



Am Montag, den 11. März, abends 8 Uhr
spricht im „Frankfurter Hof“, Webergasse 37,
über:

„Brennende Gegenwartsfragen“

für Mitglieder und Freunde, insbesondere auch Herren, die Vor-
sitzende des Reichsfrauenausschusses F311

Frau Annagrete Lehmann M.d.R.

Deutschnationale Volkspartei — Frauengruppe.

Anthroposophische Gesellschaft

Dienstag, den 12. März 1929, abends 8 Uhr
im Saale des Kaufmännischen Vereins, Friedrichstraße 9:

VORTRAG

von Herrn
Sigismund von Gleich, Dortmund

über:

„Mensch, Kosmos und Naturerleichte In Ihren Entwicklungszusammenhängen“

Karten zu RM. 1.— am Saaleingang. — Minderbemittelten wird auf
Wunsch Ermäßigung gewährt.

Neuklassische Tanzschule Lotte Neelsen

Rhythmische Gymnastik

Künstlerische Körperschulung

Tanz

Kurse für Erwachsene und Kinder.

Anmeldungen: Montags und Freitags abends 7 Uhr
Mosbacher Straße 12 (Schule), täglich 1 Uhr Mozartstraße 4 (Privat).

Besuchen

Sie das

Taunus-Tanz-Palais

Neue erstklassige Jazz-Kapelle — la Weine per 1/2 Fl. von 2.50 Mk. an — Verlängerte Polizeistunde bis 4 Uhr

Taunusstr. 27

am Kochbrunnen

Telephon 288 85

Im UFA-PALAST

heute

MADY CHRISTIANS

GUSTAV FROELICH



DAS BRENNENDE HERZ

Dazu

Unfug der Liebe

mit

Maria Jacobini, Jack Trevor

Beginn wochentags: 4, 6.15, 8.30

Sonntags 3, 5, 7, 9.

UFA-PALAST

Eingang Wilhelmstraße und Marktplatz • Telephon 279 64

Sonntag, den 10. März 1929

Einmalige Matinée

des herrlichsten aller Hochgebirgsfilme

Anfang 11.30 Uhr • Anfang 11.30 Uhr

Einlaß 10.30, Ende 1 Uhr • Kasseneröffnung ab 10.30 Uhr

DER HEILIGE BERG

Eine dramatische Dichtung von Bildern aus der Natur von Dr. Arnold Fanck

In der Hauptrolle: Leni Riefenstahl

Unter Mitwirkung d. vollen Orchesters

Dirigent: Kapellmeister Alexander von Egressy

Preise der Plätze: Mittlere Mk. 3.-, Sep.-Loge Mk. 2.50,

Rang Mk. 2.-, Sessel Reihe 6-22 Mk. 1.50, Sessel Reihe 1-5

Mk. 1.- • Jugendliche haben bei vollen Preisen Zutritt.

Rest. „Zum Schweizergarten“

Platter Straße 152

Morgen Sonntag ab 4 Uhr

Konzert mit Tanz

Stimmung! • Eintritt frei! • Humor!

Es ladet ein • Peter Kunkel u. Frau.

VERGNÜGUNGS-PALAST GROSS-WIESBADEN

Dotzheimer Straße 19 • Telephon 289 01

Das Theater des Lachens und der Sensationen

Nur noch bis 15. März:

Großstadt-Variété-Programm

mit 10 epochemachenden Attraktionen

Einlaß 7 1/4 Uhr — Anfang 8 1/4 Uhr

Eintrittspreise von 1.15 bis 3.45 Mk.

Vorverkaufstellen: Zander, Kirchgasse 51,

Rapp, Taunusstraße 9.

Sonntag, den 10. März:

= 2 große Vorstellungen =

nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.

Nachmittags zu kleinen Preisen für Schüler,

Kinder und Familien.

Vorverkauf im Vergnügungs-Palast täglich von

11—1 und ab 5 Uhr.

Hausfrauen-Nachmittag

Mittwoch, den 13. März 1929, 15 1/2 Uhr

Kaffeestunde

unter dem Motto: „Ende gut, alles gut“

Mitwirkende Künstler:

Florch Flor, Grotesk-Tänzerin

Heinz Daum • Müller Albus

Lyrischer Tenor, Wiesbaden • Humorist

Zwei Kramos, Equilibristen

Anni Hannewald,

v. Neuen Theater, Frankfurt a. M.

Emmi Verana,

ehem. Mitgl. d. Staatsoper Kassel

Kl. Lydia Bechtold

im

Kasino

Friedrichstraße 22

Wiesbaden

Hauswirtschaftliche Ausstellung

Vorverkaufsstellen:

Für Gäste u. Abonnenten:

Frau Fischer, Oranienstr. 51

Für Gäste: Musikhaus am

Ring; Christmann, Resid.-

Theater, Born & Schotten-

fels, Nass. Hof; Zeitungs-

vertrieb Schulze, Langgasse

Eintrittspreise 1.25 für Gäste;
1.— für Abonnenten.

Hessische Hausfrau.

Saalbau Schmiger

Waldstraße 111 — Telephon 269 06

Sonntag, den 10. März

Tanz

Anfang 5 Uhr

Eintritt frei

Im weißen Rössl

Bleichstr. 34

Bleichstr. 34

hören Sie Samstag und Sonntag

Balzer Backes u. Olly Hofer

Café-Restaurant „Klosterschenke“
in Klarenthal.

Empfehle guten Bohnenkaffee und Kuchen, Prima
Apfelwein, sämtl. Ausschankweine und Pfingstländer
Bier. Bekannt gute Bauernkäse, Speck und Eier,
sowie Hausmacher Wurst.

Schönster Spaziergang.

Geheizte Räume.

Verband der Gärtner.

Sonntag, den 10. März, nachm. ab 4 Uhr
im Kammersaal in Sonnenberg

Frühlingsfest

mit Tanz.

Es ladet ein

DER VORSTAND.

Die Damen-Kapelle

— einzig in ihrer Art —

hören Sie jeden Tag

bei Bender, Gerichtsstr. 5.

Sonntags von 11—1 Uhr:

Musikal. Frühlingschoppen
und nachm. von 5 Uhr ab Konzert.

Thalia-Theater

Der neueste und beste

Pat und Patachon-Film



Pat u. Patachon
„Die blinden Passagiere“

Regie: Monty Banks.

Tollste Komik!

100 zwerchfellerschütternde Einfälle!

Als zweiter Schlager:

Elga Brink in



Die SCHÖNSTE
FRAU
VON
PARIS

NACH DEM ROMAN
„MADAME GIGUE“
VON ERNST KLEIN

Regie: J. und L. Fleck.

Spielt in den feudalsten Kreisen
von Wien, Paris und Cannes.

Die neue Deulig-Woche.

Anfang wochentags 4, Sonntags 3 Uhr

Letzte Abendvorstellung 8 1/2 Uhr.



Webergasse 32, II

Ecke Langgasse, Tel. 27614

Beobachtungen

Ermittlungen

Vermittlungen

Auskünfte

jeder Art von und nach

allen Plätzen der Welt.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 10. März

Frankfurt. (Welle 411.3)
8.30 Uhr: Ausstrahlung des Bundes-
Wochenblattes. 11 Uhr: Stunde
der Jugendbewegung. Vortrag:
Wo ich heute und wo ich morgen
11.30 Uhr: Elternstunde. Vortrag: Nicht
für die Schule, sondern für das
Leben. 12 Uhr: Vortrag: Eine
Stunde in einer Volkshochschule.
13 Uhr: Jährlicher Bericht der
Landwirtschaftskammer Wies-
baden. 14.10 Uhr: Stadtsenat.
14.30 Uhr: Sonett in 4. Act.
14.40 Uhr: Stunde der Jugend.
Vortrag: So das wunderbare
Schicksal. 15.30 Uhr: Konzert
des Rundfunkorchesters. (Ope-
retten). 17 Uhr: Stunde des
Landes. 18 Uhr: Ausstrahlung
Wienhausen. Vortrag: Das
Problem des Einheitspreises.
19 Uhr: Stunde des Rhein-
landischen Verbandes für Volks-
bildung. Vortrag: Linien Saar.
19.45 Uhr: Sportnachrichten. 8.30
Uhr: Konzert des Venezianischen
Streichquartetts. — Anschließend:
Ausstrahlung: „Das Ideal“. —
Darauf: Tanzmusik.

Stuttgart. (Welle 374.1)
11 Uhr: Jugendweits des Bundes
Sozialistischer Studenten. 11.30
Uhr: Kammermusik. 12.30 Uhr:
Schallplattenkonzert. 14 Uhr:
Mittagskonzert. 15 Uhr: Ver-
trag: Schallplattenkonzert. 15.30
Uhr: Wieder im Galleson. 16.15 Uhr:
Ausstrahlung. Vortrag: Räder
der Gegenwart. 16.45 Uhr: Aus-
strahlung: Dichterstunde. 17 Uhr:
Kette: Töne (Rundfunk orkestr.).
21.30 Uhr: „Die Trümpfe“ Bauern-
komödie mit Gesang in 4 Akten
von L. Anzengruber. — An-
schließend: Tanzmusik.

Berlin. (Welle 475.4, 485.4)
11 Uhr: Übertragung des Gedenkspiels
des Potsdamer Garnisontheaters.
11.30 Uhr: Übertragung. — An-
schließend: Übertragung d. Gedenkspiels
des Berliner Domes. 11.30 Uhr:
Vormittagskonzert. 12.15 Uhr:
Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr:
Mittagskonzert. 14.15 Uhr:
15 Uhr: Vortrag: Aus-
grabungen und Funde auf deut-
schem Boden. 16 Uhr: Aben-
dunterhaltung. 21 Uhr: Die
Gegenwart. 21.30 Uhr: Der
Journalist spricht. — Danach:
Tanzmusik.

Münster. (Welle 411.3)
8.30 Uhr: Morgengymnastik. 12.30
Uhr: Schallplattenkonzert. (Or-
chesterstücke). 13.00 Uhr: Stunde
der Jugend. Vortrag: Was Ge-
heimnis auf der Seelensbahn.
13.15 Uhr: Hausfrauenabend.
Vortrag: Kirschen. 14.30 Uhr:
Ausstrahlung. Konzert des
Rundfunkorchesters. 18.10 Uhr:
Bericht. Aus dem Roman
„Die Nacht ohne Ende“ von J.
Koch. 18.30 Uhr: Übertragung aus
eigenen Werken. 19 Uhr: Aus-
strahlung: Vortrag aus eigenen
Werken. 19.30 Uhr: Engländer
Literaturabend. 19.45 Uhr: Eng-
länder Sprachunterricht. 20.15 Uhr:
Ausstrahlung: Volkstümliches
Konzert. — Anschließend: „Di-
ne neue Zeit“. — Darauf: Schall-
plattenkonzert. (Bunt. Progr.).

Stuttgart. (Welle 374.1)
10.30 Uhr: Schallplattenkonzert.
12.15 Uhr: Schallplattenkonzert.
13 Uhr: Schallplattenkonzert.
14.15 Uhr: Nachmittagskonzert.
17.15 Uhr: Vortrag: Gedenkspiel
der Großstadt. 18.45 Uhr: Be-
richt. 19.15 Uhr: Strengzüge
durch die Wirtschaft. 19.45 Uhr:
Vortrag zum 125. Geburtstag
von Johann Strauß. 20.15 Uhr:
Volkstümliches Konzert. — An-
schließend: Vortrag: „Neue Zeit“.
Darauf: Vortrag der Reichs-
bahn: Helft mit zur Sicherheit
auf der Reichsbahn!

Berlin. (Welle 475.4, 485.4)
11 Uhr: Vortrag: Die moderne Ge-
weibebildung. 16 Uhr: Zeit-
liche Wochenpausen. 16.30 Uhr:
Jung 20. Geburtstag. 3. Stern.
Wegel. 17.30 Uhr: Novellen.
18.10 Uhr: Sprachl. Blaues. 18.30
Uhr: Englisch für Anfänger.
19 Uhr: Vortrag: Deutschland
und die Weltwirtschaft. 19.30
Uhr: Einführung und Ver-
sonenverzeichnis zu der nach-
folgenden Übertragung. 20 Uhr:
„Mona Lisa“. Oper in 2 Akten
von W. Schlingens. 20.30 Uhr:
Nachtmusik.

Mit weiterem Anstieg der Tagestemperaturen, d. h. also in den unteren und mittleren Lagen meist über dem Gefrierpunkt, kann gerechnet werden. Niederschläge sind vorläufig nur im mittleren und nördlichen Deutschland wahrscheinlich.